

LEMPERTZ

1845

Asiatische Kunst
Asian Art
11. Dezember 2021



LEMPERTZ
1845

Asiatische Kunst
11. Dezember 2021
Lempertz Auktion 1190



Vorbesichtigung | *Preview*

Köln | *Cologne*

Samstag 4. Dezember	10 – 16.00 Uhr
Sonntag 5. Dezember	11 – 16.00 Uhr
Montag 6. – Donnerstag 9. Dezember	10 – 17.30 Uhr
Freitag 10. Dezember	10 – 14.00 Uhr

Versteigerung 1190 | *Sale 1190*

Köln | *Cologne*

Samstag 11. Dezember 2021 | *Saturday 11 December 2021*

Indien Südostasien	Lot	1 – 32	Seite	8 – 27
Tibet Nepal				
– Skulptur	Lot	33 – 44	Seite	28 – 39
– Thangka & Kunstgewerbe	Lot	45 – 53	Seite	40 – 47
China				
– Skulptur	Lot	54 – 58	Seite	48 – 57
– Kunstgewerbe	Lot	59 – 122	Seite	58 – 103
– Keramik & Porzellan	Lot	123 – 171	Seite	104 – 131
– Malerei	Lot	172 – 185	Seite	132 – 141
Japan				
– Malerei & Holzschnitte	Lot	186 – 196	Seite	142 – 153
– Kunstgewerbe	Lot	197 – 240	Seite	154 – 189
– Rüstungen, Schwerter & Schwertschmuck	Lot	241 – 282	Seite	190 – 207
– Netsuke & Sagemono	Lot	283 – 398	Seite	208 – 258

Asiatische Kunst online Auktion 1191 | *Sale 1191*

Donnerstag 25. November – Mittwoch 15. Dezember 2021 Lot 400 – Lot 798

Wir bitten Sie um die Einhaltung der 3-G Regel. Der Auktionssaal wird durch eine UVC-Filteranlage frei von Keimen und Viren gehalten.

We kindly ask you to respect the German COVID-19 regulations. The auction room is kept free of germs and viruses by a UVC filter system.



ဝိသုဒ္ဓိတရမင်း
ပြုသည့်စေတနာ
ပုဂ္ဂိုလ်အားသာအားရရှိ
စေလိုမောင်ရွှင်မတိုက်စွာ
ခရီးနှင့်ထရဝက်ခွင့်ရပါဟံ့။

မယ်မဒါမြေတူးသည့်စင်တော
တောင်သို့သစ်သီးနှံပျံလီရာသီ
ကြားနတ်တို့တစ်ကောင်းချိသေရာ
င်ဆောင်ဤဆိုးတားသည်ဟံ့။

ခဝကပုဂ္ဂိုလ်အား
ကော်မူအိတ်စေတော်

မြန်မာ
သက္ကရာဇ်



1
Fragment eines
stehenden Bodhisattva. Grauer Schist.
Pakistan, Gandhara, 2./3 Jh.

Mit ausgeprägten Gesichtszügen, großen Augen, einer langen spitzen Nase und vollen Lippen. Die Haare, von einem Reif zusammengehalten, sind offen getragen und fallen in sanften Wellen zur Schulter herab und sind auf dem Scheitel zu einem Chignon gebunden. Auf der Brust drei Ketten teilweise mit anhängenden Amuletten. Die Roben fallen in langen weiten Falten und liegen eng am Körper an. Hinter dem Kopf Reste eines Nimbus. H 38,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland, laut
Besitzerangabe bei Lempertz erworben

€ 10.000 – 12.000

2
Sehr großer Bodhisattva-Kopf. Stucco.
Afghanistan, Hadda.
3./4. Jh.

Fein modellierte Gesichtszüge mit scharfgratigen Augenlidern, Nasenrücken sowie Lippen und einem mit Schmuckteilen besetzten Turban auf dem Kopf. Die Brauen in schwarzer Tusche nachgezogen, die Lippen rot. Gesicht überarbeitet. Best. Gesockelt.

H 34 cm

Gutachten
Art Loss Register Dokument S00092906

Provenienz
Sammmlung Dr. Masutani,
Tokyo ab 1981
Zenith Oriental Art, Philippe Kersten,
Maastricht ab 2012
Privatsammlung, Rheinland

€ 3.000 – 4.000



2

3
Großer Kopf eines Jünglings. Stucco.
Afghanistan, greco-buddhistisch.
3./4. Jh.

Den Kopf leicht zur Seite geneigt, die Haare in natürlich gewellte Strähnen gelegt. In ausgeprägt hellenistischem Stil. Spuren roter Farbe an den Lippen, Nase rest. Auf Metallsockel.

H 26,5 cm

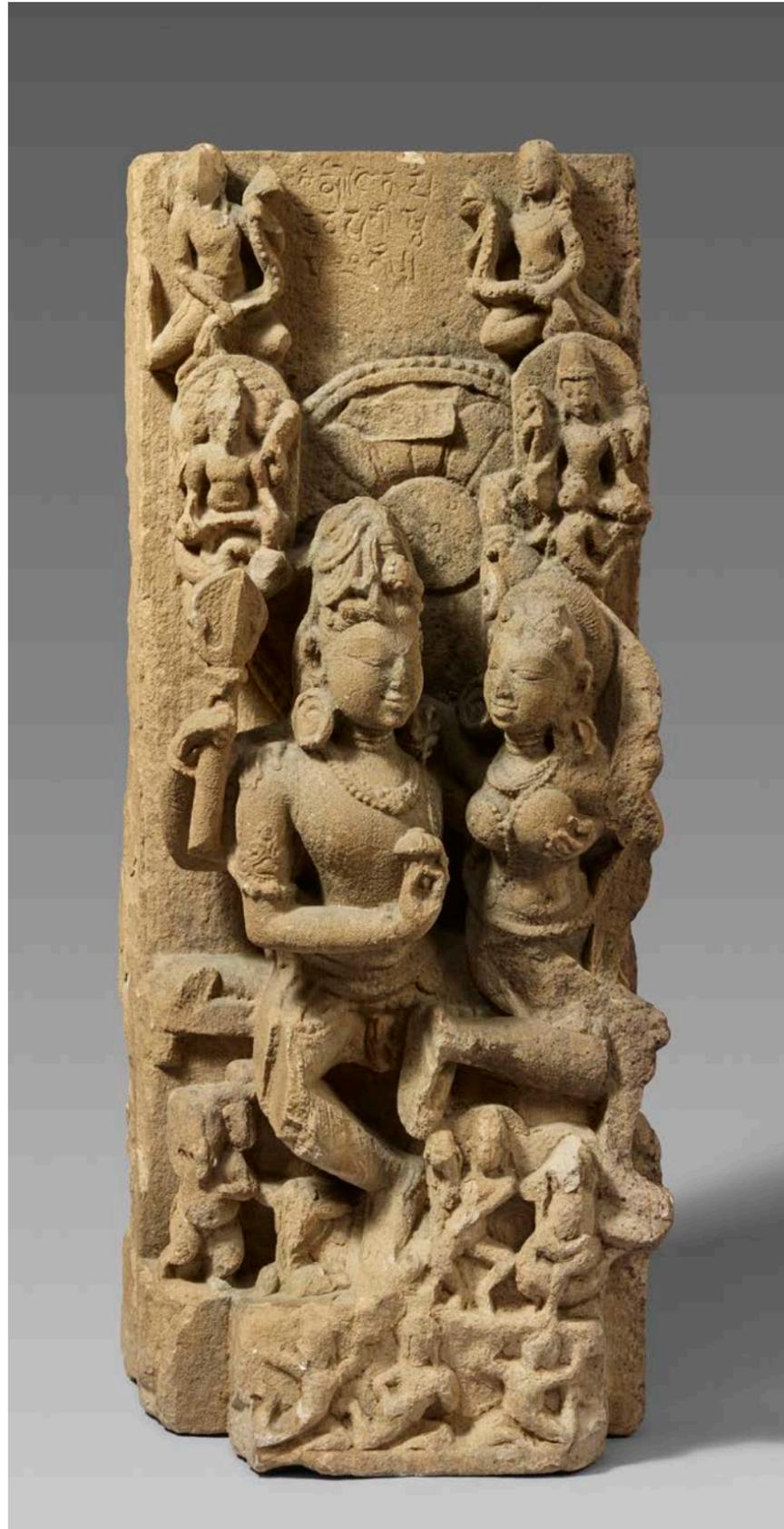
Gutachten
TL-Test des QED Laboratoire, Aix-en-Provence, datiert 6.12.2011, unterstützt die Datierung

Provenienz
Erworben bei K. Grusenmeyer, Brüssel

€ 4.000 – 5.000



3



4
Architekturfragment mit Uma
Maheshvaramurti (Shiva und
Parvati). Zentral-Indien.
11./12. Jh.

Der Gott Shiva mit Dreizack und Blume in den Händen sitzt Parvati umarmend, auf einer Bank, sein Fuß ruht auf dem liegenden Stier Nandi, daneben der kleine Ganesha, unter diesem weitere fünf Figuren, darunter Skanda (Kartikeya) auf einem Pfau reitend. Im oberen Teil Gottheiten und himmlische Wesen, ein blütenförmiger Nimbus und eine Inschrift.

H 67 cm

€ 15.000 – 20.000

5
Stele des Vishnu. Schwarzer Stein.
Nordost-Indien, Bengalen.
Pala-Zeit, 12. Jh.

Der vierarmige, reich geschmückte Vishnu steht in samapada auf einem doppelten Lotossockel, flankiert von Lakshmi mit Fliegenwedel und Sarasvati mit vina, neben ihnen jeweils eine kleine Figur. Die rechte Haupthand in varada mudra, die linke fehlt, in den entsprechenden Nebenhänden Keule (gada) und chakra, eine lange Girlande reicht bis zu den Knien. Auf der Plinthe Adoranten, auf der Stelenrückwand Elefanten, steigende Fabeltiere, makara, hamsa, himmlische Wesen (apsara) und kirtimukha-Kopf an der Spitze.

H 73,5 cm

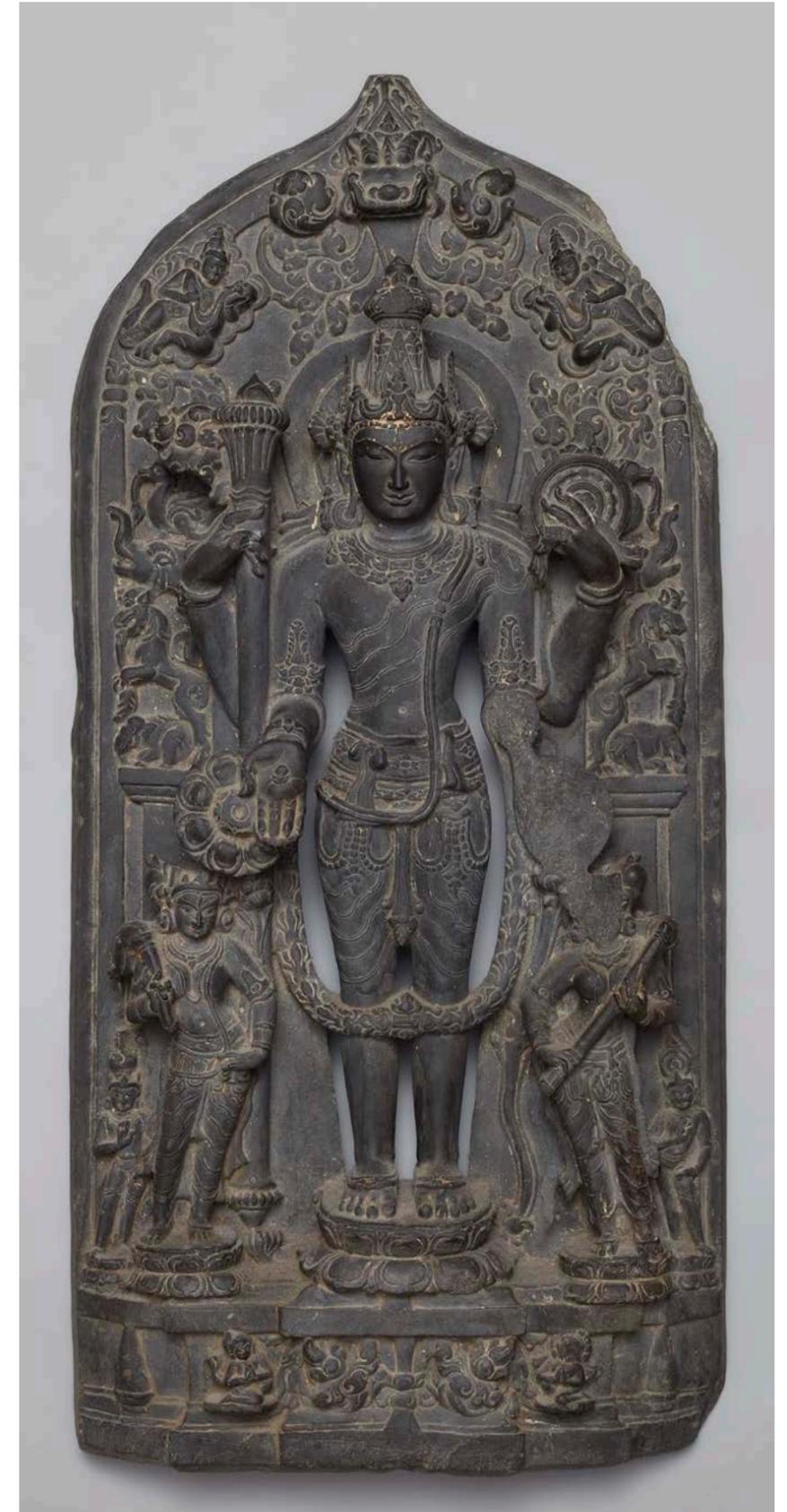
Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Christie's, Amsterdam, 12.10.1993, Lot 99

Literatur

Vgl. in Aufbau und Komponenten sehr ähnliche Stele im Museum für Asiatische Kunst, Berlin, abgeb. in: Claudine Bautze-Picron, *The Art of Eastern India*, Berlin 1998, Nr. 214

€ 8.000 – 12.000





6

6
Der Stier Nandi. Granit. Zentral-Indien, Andrah Pradesh.
11./14. Jh.

Liegend auf einer Plinthe, das rechte Vorderbein ist angewinkelt, der Hals mit Ketten geschmückt, auf dem Rücken liegt eine Decke.

H 25 cm; L 28,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Sachsen-Anhalt

€ 2.000 – 4.000



7

7
Jain-Altar des tirthankara Ajitanatha. Gelbguss. Indien, Rajasthan. Spätes 15. Jh.

Im Meditationssitz auf einem von Löwen getragenen Thron mit Elefanten-Emblem, unter einem von Elefanten gestützten Baldachin und einer Lehne in Form eines makaratorana. Der tirthankara ist umgeben von paarweise sitzenden und stehenden jina sowie Yakschweifwedel-Trägern. Auf dem Sockel die Neun Planeten und das von Gazellen flankierte Rad der Lehre. Inschrift auf der Rückseite mit der Datierung Samwat 1519 (= 1462 unserer Zeitrechnung nach). Einlagen aus Silber und Kupfer.

H 16,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1.500 – 2.000



8

8
Drei kleine Figuren einer tanzenden Gottheit. Bronze.
Süd-Indien, 17./19. Jh.

a) Shiva Nataraja auf dem Dämon Apasmarapurusha stehend, die Haupthände in tänzerischer Haltung, in den Nebenhänden Attribute, in einem Flammenkranz, b) Krishna Venugopala, in den Nebenhänden chacra und shanka. c) Ähnliche, aber kleinere Darstellung. (3)

H a) 8,9 cm; b) 12,6 cm; c) 7,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1.000 – 1.200

Weitere indische Kleinbronzen finden Sie in unserer Auktion 1191 – Asian Art online.



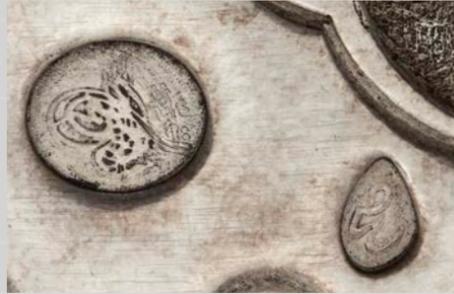
9
Henkelschale mit Deckel. Bergkristall und Einlagen in kundan-Technik. Nord- oder Zentral-Indien.

Achtfach geriefelte Wandung, die Griffe belegt in kundan-Technik mit Gold, so dass der Eindruck von Papageienköpfen entsteht, hervorgehoben durch die Augen aus Smaragd, darunter in gleicher Technik ein Blattmotiv. Der Deckel aus vergoldetem Metall mit Blüten und Ranken in Gravur. Der Knauf mit einem Smaragd besetzt.

H 10,2 cm; B 15 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 4.000 – 6.000



10
Hängeornament. Silber. Osmanisches Reich.
Mitte 19. Jh.

Eingepresstes kaiserliches Signum (tughra) des Sultan Abd al-Majid (Abdülmejid I.) (Reg. 1836-1961) und sahh-Marke.

Nahezu eiförmig, dekoriert in Treibarbeit mit passigen Kartuschen, gefüllt mit Blattwerk, mit Troddel aus Silberkettchen und Gliederkette zur Aufhängung.
H 19,5 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Robert Anhegger (1911-2001)
Privatsammlung, Niederlande

Literatur
Vgl. ähnliche Hängeornamente aus Keramik, publiziert in: John Carswell, Kütahya, Tiles and Ceramics, in: Dadberk Hanim Museum. Turkish Tiles and Ceramics, Istanbul 1991, S. 80-81

€ 4.000 – 5.000



11

† 11
Dolch (kard). Indien, Mogul. 19. Jh.

Einschneidige Klinge aus Stahl mit mittlerer Vertiefung an beiden Seiten, der Griff aus Elfenbein mit einem Pferdekopf als Knauf. Die Scheide aus Holz, bespannt mit rotgrundigem Seidengewebe, an beiden Enden in gepunztes Messingblech gefasst.
Gesamtlänge 44,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Luxemburg, erworben bei Gisèle Croës, Foire des Antiquaires, Palais des Beaux Arts, Brüssel, April 1978

Literatur
Publiziert in: L'oeil, Nr. 273, April 1978, S. 13

€ 2.500 – 3.500



12

12
Zwei Dolche (kinjal). Kaukasus.
Frühes 20. Jh.

Beide mit gerader Klinge aus Stahl und mittlerer Rille. a) Scheide und Griff ganz mit Silber überzogen in Treibarbeit und Gravur mit floralen Motiven, teilweise hervorgehoben durch Schwärzung. b) Lederscheide, gefasst in Silber mit getriebenem Dekor, Marken der transkaukasischen Bezirksadministration, 1908-1917 und Monogramm, Griff aus Horn und Bein. (2)
L a) 49,3 cm; b) 57,9 cm

Provenienz
Privatbesitz, Luxemburg, erworben bei Elliott & Snodwen, London, 10.5.1971, Lot 141 und 142

€ 600 – 800



13

13
Dolch (kard). Indo-persisch.

Gerade, einschneidige Wootz-Klinge. Wohl 18. Jh. mit Griff aus hellgrauem Chalzedon. Scheide mit schwarzem Samt bespannt, Ort- und Mundblech aus Silber mit floralem Muster im Durchbruch.
Gesamtlänge 42,5 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Alan John Cameron (1917-2002), Viersen
Privatsammlung, Niederlande

€ 3.500 – 4.500



14

14
Kommode. Holz, grünlich lackiert. West-Indien, Bombay.
Ca. 1880 oder später

Die Front mit einer großen Tür ist geschweift, entsprechend die Zarge, die Seiten sind konkav. Die Vorderfüße in Form von Tigerköpfen tragen reich ornamentierte Pfosten. Alle Seiten und die Rückplatte sind beschnitzt, teilweise im Durchbruch, mit Blattranken, in der Mitte jeweils ein Medaillon mit einem floralen Motiv. Innen rot lackiert. Lackierung möglicherweise aus späterer Zeit.

H 114 cm; B 97,9 cm; T 39,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln, in den 1950er-/1960er-Jahren im belgischen Kunsthandel erworben

Literatur
Vgl.: Amin Jaffer, Furniture from British India and Ceylon. London 2001, S. 348-349, Kat.-Nr. 165.

€ 1.000 – 1.200



15

15
Buddha Shakyamuni. Bronze. Birma, Mandalay. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem niedrigen Podest, die rechte Hand in bhumisparsha mudra, die linke liegt über dem Fuß. Die Mönchsrobe fällt im unteren Bereich in schwungvollen Falten, über der linken Schulter liegt das gefaltete sanghati.

H 46,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1.000 – 1.500



16

16
Buddha Shakyamuni. Alabaster. Birma, Shan-Staaten. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem schlichten Lotossockel mit Inschrift vorne, beide Hände in dhyana mudra. Gewand, Sockel und die glatten Haare mit einer roten Lackfassung und Spuren von Vergoldung. Fest montiert auf einen Sockel.

H 37,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1.000 – 1.200



17

17
Sariputta und Moggallana. Alabaster. Birma. 19./20. Jh.

Dargestellt sind die beiden Lieblingsschüler des historischen Buddha, die in einem Altar den Buddha sitzend flankieren; zu Buddhas Rechten Sariputta, zu seiner Linken Moggallana mit gefalteten Händen. Beide auf flacher Sockelplatte. Spuren von Bemalung an der Moggallana-Figur. (2)

H 47,7 cm und 46,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Salzburg, erworben bei Georg L. Hartl, Bernried

€ 2.500 – 3.000

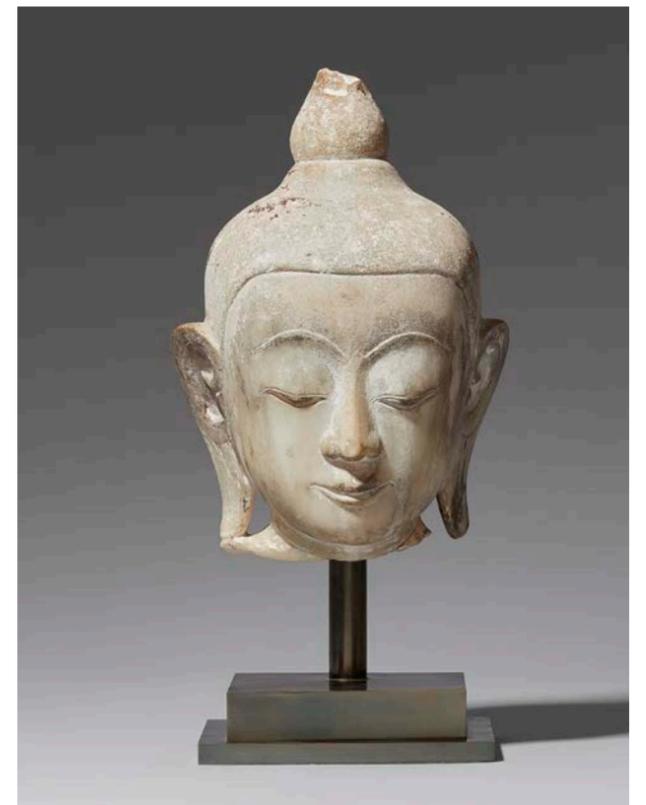
18
Buddha-Kopf. Alabaster. Birma, Shan-Staaten. 19./20. Jh.

Unter hohen, geschwungenen Brauen, in Meditation gesenkte Augenlider, der kleine Mund umspielt von einem Lächeln. Glatte Haare und großes Juwel über dem ushnisha. Spuren von rotbrauner Lackfassung. Montiert auf Metallsockel.

H 32 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1.000 – 1.200



18



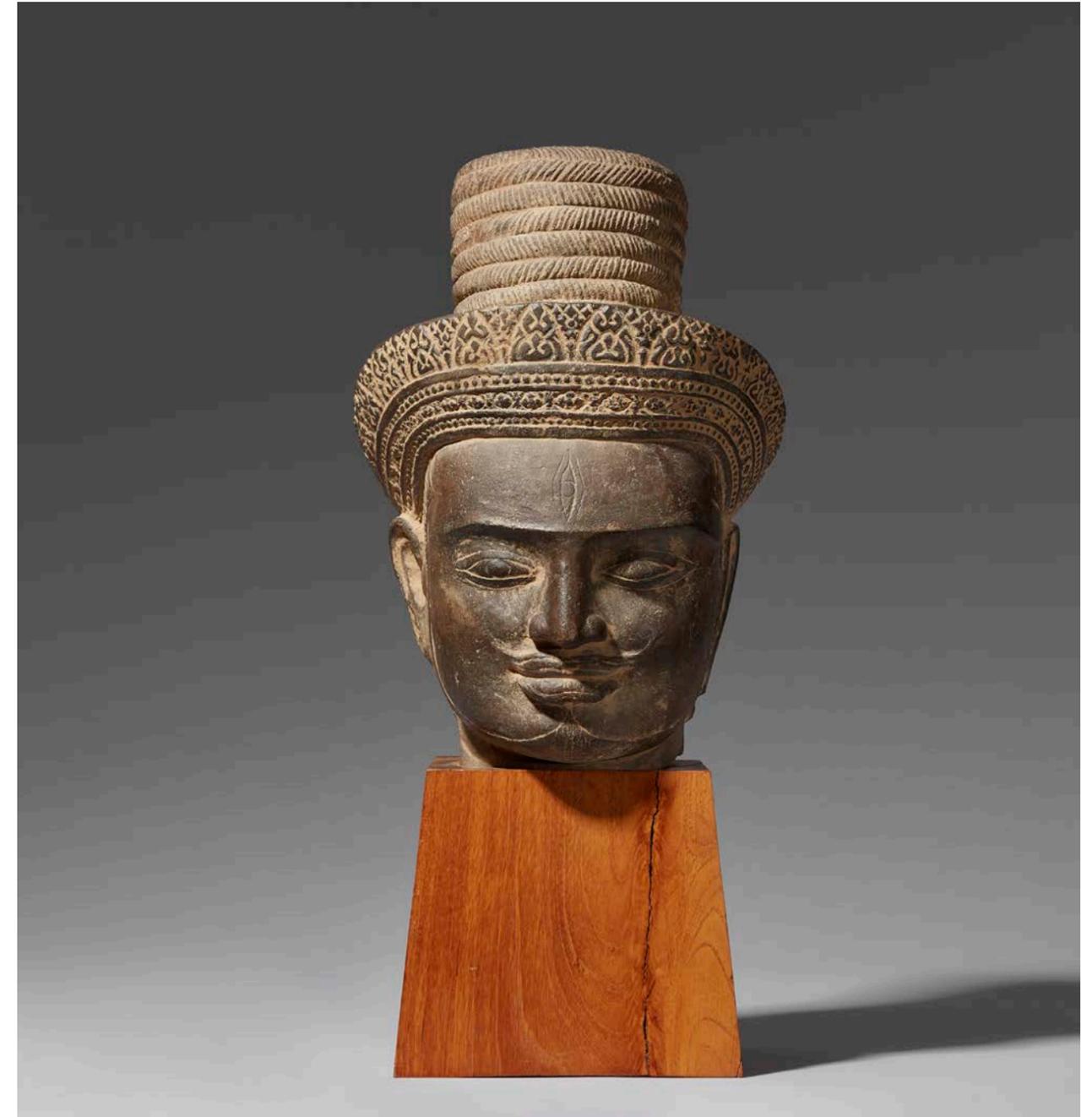
19
Sehr großer Kopf des Shiva. Cambodia. 10. Jh. oder später

Wuchtiger, nahezu quadratischer Kopf mit Diadem und geflochtenen Haarsträhnen, die Kopf und mukuta überziehen. Auf der Stirn ein großes drittes Auge, das Merkmal des Shiva, stark stilisierte Brauen und große Augen mit kreisrunden Pupillen. Nase und Oberlippe restauriert, generell etwas überarbeitet. Holzsockel.

H 54 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 4.000 – 6.000



20
Sehr großer Kopf eines Shiva. Kambodscha, Khmer-Reich. 10. Jh. oder später

Unter schwach gewölbten Brauen große eingeritzte Augen mit Lidfalten und großen Pupillen, mit einem sehr schmalen Oberlippenbart und einem Bartanflug um Kinn und Wangen, auf der Stirn ein drittes Auge. Hinter dem Diadem türmen sich die zu Tressen geflochtenen Haare zu einem zylindrischen Chignon. Gesichtspartien überarbeitet. Holzsockel.

H ca. 36 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 5.000 – 7.000



21
Fragment einer Gottheit. Sandstein.
Kambodscha. Angkor-Stil. 12. Jh.

Der schlanke Körper ist gekleidet in einen sampot, der in der Hüfte von einem Gürtel zusammengehalten wird und dessen Mittelfalte von einer doppelten Ankerfalte geschmückt ist. Auf dem Kopf ein Diadem und ein konischer ushnisha. Der Stein mit rostbraunen Flecken. Kopf wieder angesetzt.
H 44,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland, laut
Besitzerangabe bei Lempertz erworben

€ 2.500 – 3.500

22
Buddha Mukhalinda. Sandstein.
Thailand. Lopburi. 13. Jh.

Im Meditationssitz auf einer zusammengerollten naga-Schlange, beide Hände in dhyana mudra, um die Brust ein Collier. Die Figur ist hinterfangen von der Haube einer siebenköpfigen Kobra. Reste von schwarzer Lackfassung und roten Pigmenten. Holzsockel.
H 71,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 4.000 – 4.500





23

23
Großer Kopf eines königlich geschmückten Buddha.
 Thailand, Ayutthaya. 16./17. Jh.

Ebenmäßige Gesichtszüge, mit geschwungenen Augen unter bogenförmigen Brauen und doppelt konturiertem Mund. Auf dem Kopf eine reich geschmückte Krone mit vierfach gestufter Spitze und Hinterkopfbedeckung, an den Ohren konische Gehänge. Holzsockel.

H 38 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin

€ 4.000 – 5.000



24

24
Sehr großer Kopf eines Buddha. Thailand, Ayutthaya.
 Ca. 17. Jh.

Mit feinen scharf gezeichneten Gesichtszügen und meditativ nach unten gerichtetem Blick. Das reich geschmückte Diadem und die Hinterkopfbedeckung verdecken die Haarlocken. Ushnisha fehlt. Gesicht überlackiert. Stellenweise Reste alter Vergoldung über Schwarzlack. Holzsockel.

H ca. 36 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 3.000 – 4.000

25

Buddha Maravijaya. Bronze. Thailand, Ayutthaya. 17. Jh. oder später

Im Meditationssitz auf einem flachen Kissen, die rechte Hand in bhumisparsha mudra, die linke in dhyana mudra im Schoß. Über dem ushnisha ein Flammenornament. Bräunliche Bronze mit Resten von Vergoldung. Eingepasst in einen modernen Holzsockel in Form eines doppelten Lotos, teilweise rot lackiert und vergoldet.

H 51,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 1.500 – 2.500



25

26

Buddha Maravijaya. Bronze. Thailand.
 Wohl 17. Jh.

Im Meditationssitz, die rechte Hand in bhumisparsha mudra, die linke liegt mit der Handfläche nach oben über dem Fuß. Besch. und Kopf möglicherweise ergänzt. Holzsockel.

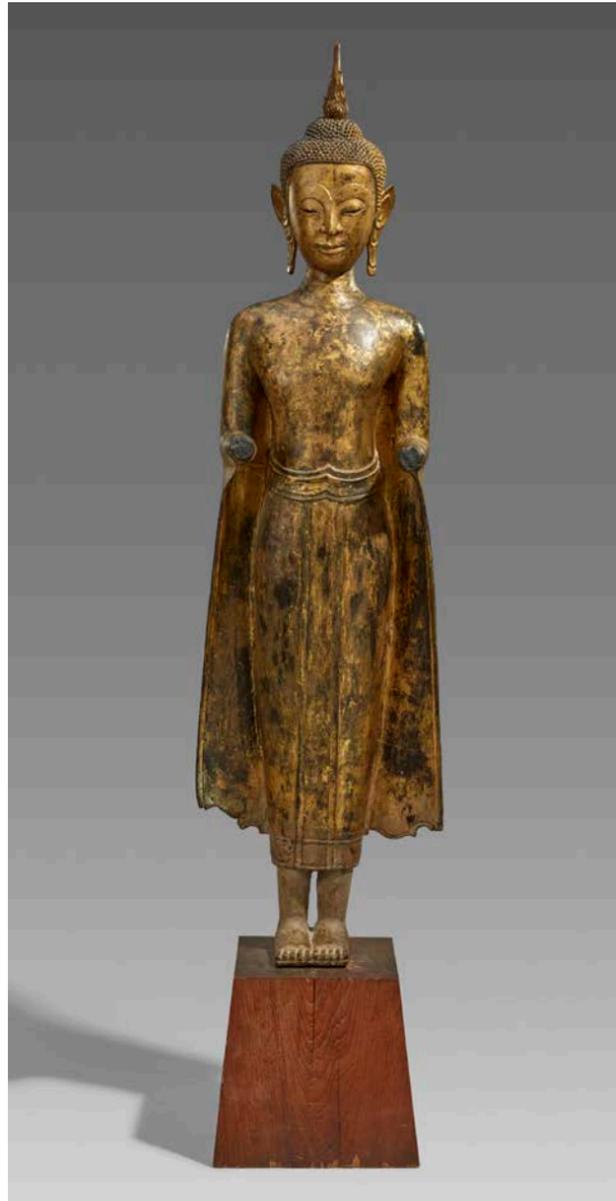
H mit Sockel ca. 47 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Hamburg

€ 1.000 – 2.000



26



27

27
Großer Buddha. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand, Ayutthaya. 17./18. Jh.

Stehend, das Gewand (uttarasangha) bedeckt beide Schultern, die Arme sind nach vorne gehalten, die Hände fehlen. Das ketumala ist eingesteckt. Holzsockel.
H 129 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 3.000 – 3.500



28

28
Buddha mit Almosenschale. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand. Rattanakosin, 19. Jh.

Stehend, beim Bettelgang. Das Gewand ist mit großen Blütenmedaillons verziert, die Borten mit Blüten und Ranken. Das Flammenornament ist eingesteckt. Holzsockel.
H 92,5 cm

Der Buddha mit Almosenschale wird in Thailand von Menschen, die an einem Sonntag geboren sind, besonders verehrt.

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 3.000 – 4.000

29
Schale. Silber. Birma. 1. Hälfte 20. Jh.

Gedrungen kugelig, in der Art einer Almosenschale. In Treibarbeit, umlaufend, eine Jagdszene zwischen zwei Blattbördüren. Am Boden in Punzierung ein Rad schlagender Pfau. Am Boden etwas verbeult. Gewicht 738 g.
H 13,7 cm; D 22 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

Literatur
Vgl. die Pfauen-Marken, abgebildet in:
David C. Owens, Burmese Silver Art,
Singapore 2020, Abb. S. 121

€ 800 – 1.000



29

30
Großes, rundes Tablett. Holz, Lack und Gold. Nord-Thailand. Spätes 19. Jh.

Flach mit Fahne und abgesetztem Rand. Im Spiegel szenische Darstellung aus einer Erzählung mit Schriftkartuschen in shwe zawa-Technik, wahrscheinlich aus dem jataka Vasantara. Auf der Fahne Ranken und Vögel zwischen Blattwerk. Wenig berieben.
D 45,1 cm

€ 1.000 – 1.200



30



31



32

‡ 31
Kris. Indonesien. 1. Hälfte 20. Jh.

Klinge aus Stahl mit zehn luk und pamor. Der Griff aus Elfenbein in Form von Ganesha, mendak aus Metall, besetzt mit mugeligen Steinen. Scheide aus pelet-Holz in getriebenes Silberblech gefasst, wrongka aus Elfenbein. Gesamtlänge 60 cm

Provenienz
Privatbesitz, Luxemburg, erworben 1973 bei Marteau

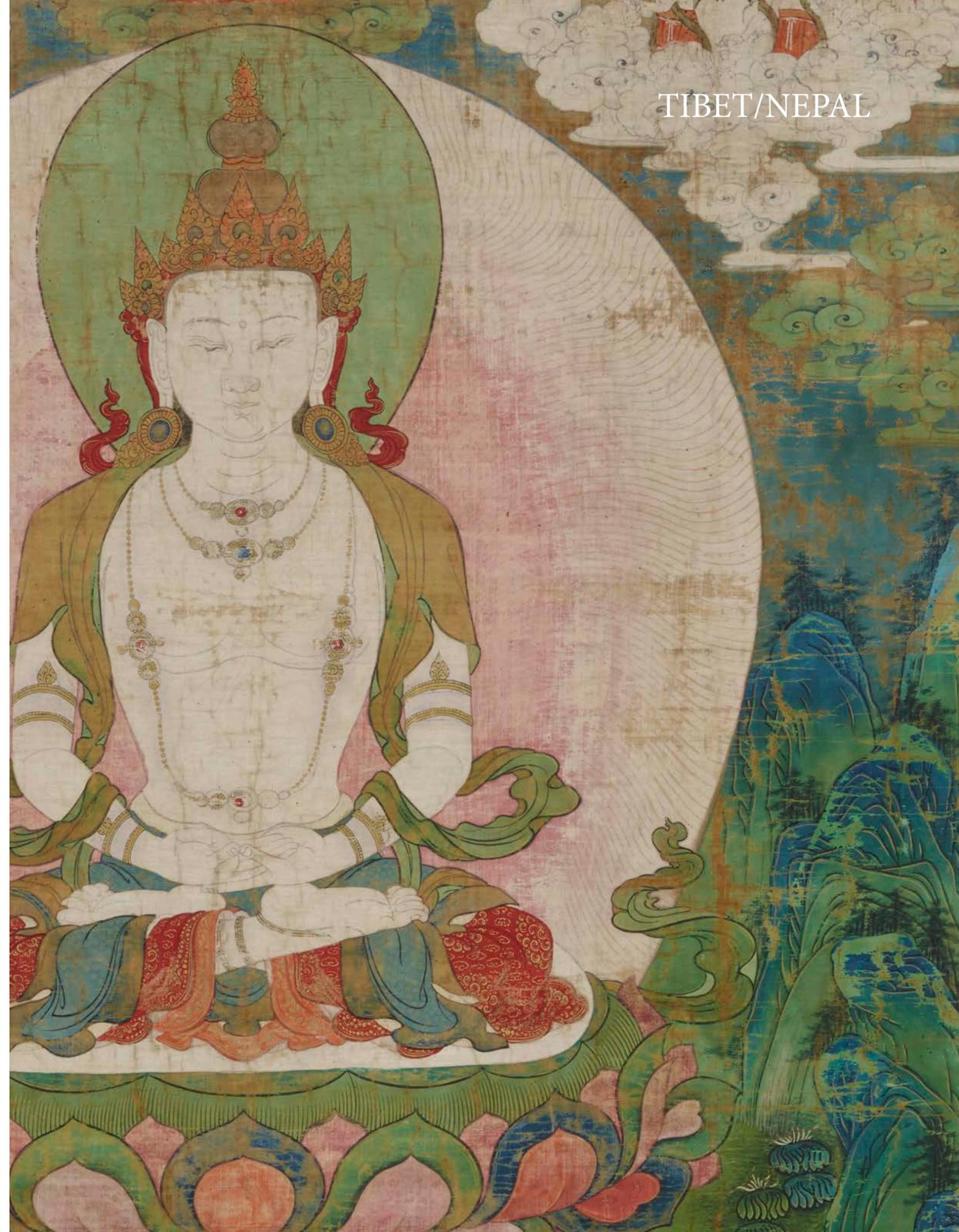
€ 2.000 – 3.000

32
Kris. Indonesien, Bali. 1. Hälfte 20. Jh.

Klinge aus Stahl mit pamor, der Griff vom Typ bayu, belegt mit Goldblech und mugeligen Steinen, selut aus Silber? mit großen, roten, mugeligen Glassteinen. Gesamtlänge 51,3 cm

Provenienz
Privatbesitz, Luxemburg, erworben 1973 bei Marteau

€ 3.000 – 5.000





33
Padmapani. Bronze. Tibet. Pala-Stil, 14. Jh.

Der Lotoshalter sitzt in lässiger Haltung auf einem doppelten Lotosthron, in der linken Hand den Stängel einer Lotosblüte haltend, gekleidet in lange, durchscheinenden Beinkleidern und ein Antilopenfell über der linken Schulter, das fein modellierte Gesicht mit leisem Lächeln betont durch kalte Vergoldung und das hochgetürmte Haar mit einer Miniatur des Amitabha dekoriert. Sockel verschlossen.

H 14 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Christie's, Amsterdam, 7.11.1994, Lot 78

西藏十四世紀 帕拉風格 銅蓮華手菩薩坐像

來源: 荷蘭私人收藏, 1994年11月7日購於阿姆斯特丹佳士得拍賣, 編號78

€ 5.000 – 8.000



34
Buddha Amitayus. Bronze.
Tibet. 15./16. Jh.

Königlich gekleidet und geschmückt, in Meditationssitz auf einem doppelten Lotos thronend, in den Händen das Gefäß mit dem Lebenselixier über dem Schoß haltend. Schön proportionierte Figur mit feinen Gesichtszügen. Sockel wiederverschlossen.

H 10,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

西藏十五/十六世紀 銅無量壽佛坐像

來源: 德國黑森州私人收藏

€ 2.000 – 3.000



34

35
Vajradhara mit Prajnaparamita.
Feuervergoldete Bronze. Tibet.
16./17. Jh.

Der Urbuddha sitzt in Vereinigung mit seiner Weisheitspartnerin auf einem feinblättrigen Lotosthron, in seinen vor der Brust überkreuzten Händen Vajra und Ghanta haltend, das Paar ist reich geschmückt mit Krone, Ohrgehängen, fein gepunzten Ketten und Reifen. Sockel verschlossen, Bodenplatte mit einem Doppel-Vajra in Gravur versehen.

H 11 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

西藏十六/十七世紀 銅鑲金金剛持坐像

來源: 德國黑森州私人收藏

€ 2.500 – 3.500



35

36

Bedeutende Figur des Vajrasattva, mit langer Inschrift.
Bronze. Tibet. 15./16. Jh.

Die fein gegossene Figur des Adi-Buddha ist fürstlich geschmückt mit Juwelen und Perlenschnüren und gekleidet in feinsten Gewändern, er sitzt auf einem doppelten Lotsthron mit fein gearbeiteten Blütenblättern, die den Thron umlaufend schmücken. Lange Inschrift am unteren Rand des Throns. Bodenplatte mit einem Doppelvajra in Gravur versehen. H 18,6 cm

Die stilistischen Merkmale der vorliegenden Figur sind eine klare Hommage an Bronzen der Yongle-Zeit. Im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts kamen durch einen regen politischen Austausch zwischen China und Tibet vermehrt Yongle-Bronzen nach Tibet, die tibetische Künstler begeisterten und zur Nachahmung inspirierten. Häufig wurden die tibetischen Yongle-Nachahmungen aus nicht vergoldeter Bronze gefertigt, ganz nach lokaler Vorliebe, wofür das vorliegende Los ein perfektes Beispiel ist. Vgl. die Ähnlichkeit zwischen der vorliegenden Figur und einer Yongle-Bronze in: Ulrich von Schroeder, *Indo-Tibetan Bronzes*, Hong Kong 1981, S. 516, Nr. 144A.

Die tibetischen Yongle-Bronzen sind keineswegs reine Nachahmungen chinesischer Arbeiten, da sie typische lokale Merkmale mit einbinden. So hat die vorliegende Figur ein typisch tibetisches Gesicht von ovalem Umriss. Vgl. Bronzen des 15./16. Jahrhunderts, die chinesische und tibetische Stilmerkmale vereinen: Figur des Vajradhara, verkauft bei Sotheby's, New York, 22. März 2018, Lot 1045; Figur der Syamatara, abgeb. in: Ulrich von Schroeder, *Indo-Tibetan Bronzes*, Hong Kong 1981, S. 477, Nr. 132D.



Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland

西藏十五/十六世紀

重要銅有銘文金剛菩薩坐像

本尊的造型特徵明顯是對永樂時期青銅器的致敬，可比：烏爾裡希·馮·施羅德著，《Indo-Tibetan Bronzes》，香港，1981年，頁516，圖版144A

西藏永樂青銅器絕非是對中國作品的純粹模仿。它們融合了典型的地方特色。可比：紐約蘇富比的金剛持像，2018年3月22日，拍品編號1045及綠度母像錄入：烏爾裡希·馮·施羅德著，《Indo-Tibetan Bronzes》，香港，1981年，頁477，圖版132D

來源：德國南部私人收藏

€ 6.000 – 8.000





37

37
Buddha Shakyamuni. Feuervergoldete Bronze. Tibet. 15./16. Jh.

Der Buddha sitzt auf einem doppelten Lotosthron und ruft die Erde als Zeugin an, gekleidet in ein Asketengewand mit fein gravierten Säumen, das seine rechte Schulter frei lässt. Boden verschlossen.
 H 13,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hessen

西藏十五/十六世紀

銅鑲金釋迦牟尼佛坐像

來源：黑森州私人收藏

€ 2.500 – 3.500



38

38
Jnana Dakini. Bronze. Nepal. 15. Jh.

Die dreiköpfige und achttarmige Göttin sitzt in Meditationssitz auf einer Raubkatze, darunter liegt der niedergestreckte Bhairava auf einem rechteckigen Sockel, der mit jeweils einer Reihe von Köpfen und Lotosblättern geschmückt ist.
 H 13,5 cm

尼泊爾 十五世紀

銅合金乘坐騎降伏陪臚智慧空行母像

€ 5.000 – 6.000

39
Außergewöhnliche Figur eines Würdenträgers. Holz. Tibet, im Stil des Zehnten Karmapa Choying Dorje. 18./19. Jh.

Der bärtige Würdenträger sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem hohen rechteckigen Sockel, die Hände vor der Brust haltend, gekleidet in eine Jacke und einen Schurz, geschmückt mit zahlreichen Perlensträngen um Oberkörper, Ohren und Armgelenken, das Haar zu einem Dutt frisiert. Kleine Rest.

Choying Dorje (1604-1675) war nicht nur als Zehnte Karmapa Oberhaupt der Karma-Kagyü-Schule des tibetischen Buddhismus, er war auch ein begnadeter Künstler. Sein sehr individueller und einzigartiger Stil ist inspiriert von der frühen buddhistischen Kunst Kaschmirs und des Swat-Tales. Die vorliegende Arbeit zeigt deutliche Einflüsse seines Stils, beispielsweise in der Plastizität der vielen Perlenghänge mit Anhängsel, das lineare Muster, das den Schurz ziert sowie das ungewöhnlich hochgekämmte, zu einem Dutt geknoteten Haar.
 H 21,7 cm

Literatur

Vgl. zwei Figuren, die Choying Dorje zugeschrieben werden: Eine Elfenbeinfigur im Metropolitan Museum of Art, New York, Invent. Nr.: 1972.123; und eine Metallfigur im Rubin Museum of Art, New York, Invent. Nr.: C2005.16.3a-b, HAR65425

Weiterführende Informationen zu Choying Dorjes künstlerischem Werk in: Karl Debreczeny (Hrsg.), *The Black Hat Eccentric Artistic Vision of the Tenth Karmapa*, New York 2012

十八/十九世紀 西藏
 第十世噶瑪巴·確映多傑風格

罕見木雕尊者坐像

可比：大都會藝術博物館，紐約，第 1972.123號及魯賓藝術博物館，紐約，第 C2005.16.3a-b號，HAR65425

參閱：Karl Debreczeny著，《The Black Hat Eccentric Artistic Vision of the Tenth Karmapa》紐約，2012年

€ 30.000 – 40.000





40

**Große und feinst gearbeitete Figur
des Avalokiteshvara Ekadashamukha.
Bronze, vergoldet.
Tibetochinesisch, 18. Jh.**

Der Bodhisattva mit elf Köpfen und tausend Armen, die seine Güte und Barmherzigkeit symbolisieren, steht auf einem rechteckigen Lotsockel, die Haupthände in namaskara mudra vor der Brust haltend, gekleidet in ein Antilopenfell um die Schultern und ein langes Bein Kleid mit Juwelenschnüren und üppig geschmückt mit Ohrgehängen, Brust- und Armschmuck, die mit Farbsteinen eingelegt sind. Boden verschlossen, Bodenplatte mit rotem Stoff bedeckt. H 50,5 cm

Provenienz

Privatsammlung Jef Vanderstraete (1904-1984) Belgien, laut Eigentümer 1958 bei Pader, Paris erworben, seitdem in Familienbesitz

Ausstellungen

Signes du Corps, Musée Dapper, Paris, September 2004-April 2005

Literatur

Christiane Falgayrettes-Leveau, Signes du corps, Ouvrages Beaux-Arts des Edition Dapper, Paris, 2004, S. 288-289.

十八世紀 藏漢風格

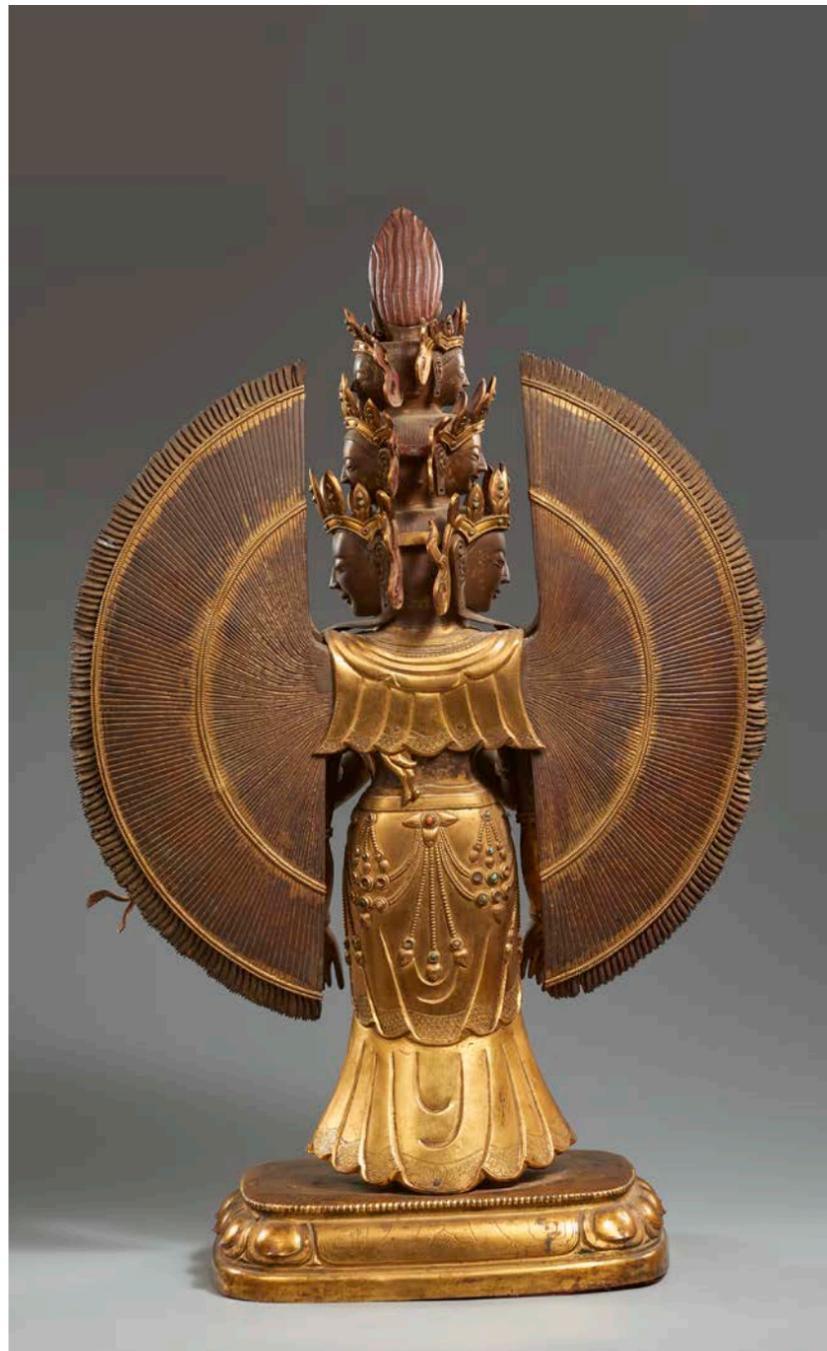
精美銅鑲金十一面觀音菩薩立像

來源：比利時 Jef Vanderstraete (1904-1984) 私人收藏，1958年購於巴黎Pader (傳)，後由其家族繼承

展覽：Signes du Corps, 巴黎 Musée Dapper, 2004年9月至2005年4月

圖見於：Christiane Falgayrettes-Leveau 著，《Signes du corps, Ouvrages Beaux-Arts des Edition Dapper》，巴黎2004年，第288-289頁

€ 50.000 – 80.000





41

41
Große Aureole. Kupfer-Repoussé,
vergoldet. Tibet. Spätes 19. Jh.

Lotosblattförmige Aureole zur Rahmung einer Götterfigur, dekoriert mit Rankenwerk, der äußere Rand mit stilisierten Flammen, an der Spitze eine große Kirtimukha-Maske mit einem breiten Maul, aus dem sich zwei stilisierte Schlangen winden. Auf Marmorsockel montiert.
H 96 cm

西藏十九世紀晚期

鑿刻銅鑲金背光 (帶大理石底座)

€ 3.000 – 5.000



42

42
Große Figur des Buddha Shakyamuni.
Kupfer-Repoussé, vergoldet. Tibet. 19. Jh.

Der Erhabene aus dem Geschlecht der Shakya in Meditationssitz im Moment der Erleuchtung, mit der rechten Hand die Erde zur Zeugin rufend, die linke in dhyana mudra im Schoß, gekleidet in ein Mönchsgewand, die Säume mit floralem Dekor fein graviert. Bodenplatte fehlt.
H 65 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

西藏十九世紀
鑿刻銅鑲金釋迦牟尼的大像

來源: 德國柏林私人收藏

€ 4.000 – 5.000

43
Buddha Amitayus. Bronze, vergoldet.
Tibetochinesisch. 18./19. Jh.

Der Herr des ewigen Lebens sitzt auf einem doppelten Lotosthron, die Hände in dhyana mudra hielten ursprünglich die Vase mit dem Lebenselixier, gekleidet in ein Beinkleid, dessen Säume mit floralem Dekor graviert sind und einem Schal um die Schultern. Sockel geöffnet.
H 17,7 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Österreich

十八/十九世紀 藏漢風格

無量壽佛坐像

來源: 奧地利古舊收藏

€ 1.000 – 1.500



43

44
Kopf eines Bodhisattva. Kupfer-
Repoussé, vergoldet. Tibet. 18./19. Jh.

Das Gesicht fein modelliert mit einem stillen Lächeln auf den Lippen und mit lang gezogenen Augen, deren Blick nach innen gerichtet ist, die Haare zu einem hohen Chignon getürmt. Mund und Augen polychrom bemalt.
H 32,8 cm

西藏十八/十九世紀

銅鑲金菩薩頭像

€ 2.000 – 3.000



44



45
Bedeutendes Thangka des Hevajra mit Nairatmya.
Tibet. 19. Jh.

Der Yidam tanzt in Vereinigung mit seiner Weisheitspartnerin auf menschlichen Gestalten, in seinen sechzehn Händen Schädeln mit Gottheiten und Tieren haltend, beide sind gekleidet in feingliedrigen Knochenschurz und geschmückt mit Schädelkronen und Totenkopfketten, umgeben von Mönchen, Lamas und Siddhas in der oberen Bildhälfte und von acht Dakinis im unteren Bereich. Rückseite mit Inschrift versehen. Unter Glas gerahmt.
80 x 56 cm

Provenienz
Sammlung Leopold Strasser (1919-2010), München, am 21.11.1978 erworben bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, seitdem in Familienbesitz. Alte Rechnung vorhanden.

Literatur
Publiziert im Verkaufskatalog von Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, Tibetica 28, Oktober 1974, Kat.-Nr. 8511

西藏十九世紀

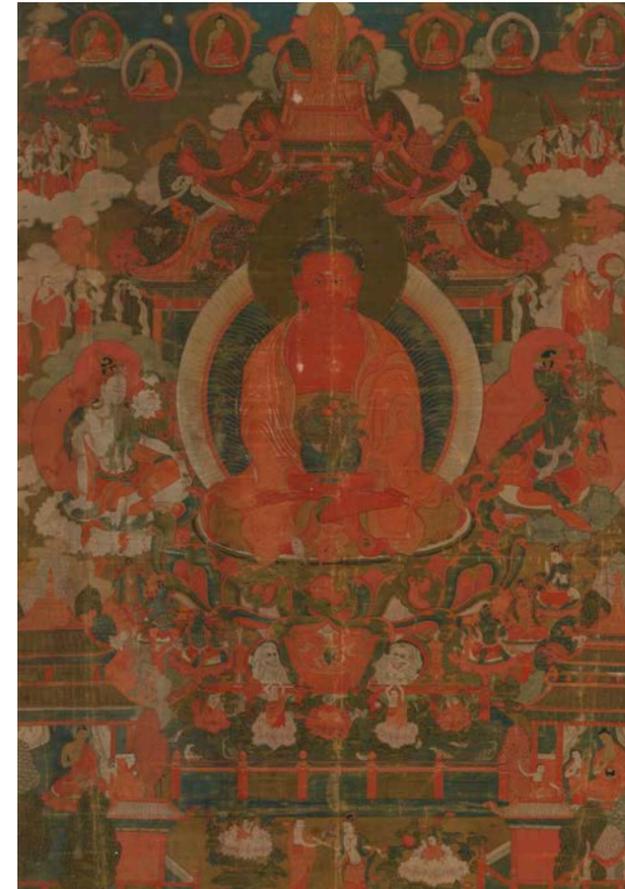
喜金剛與明妃金剛無我母唐卡

鏡心鏡框

來源：德國巴伐利亞州 Leopold Strasser (1919-2010) 私人收藏，1978年11月21日購於德國斯圖加特 Schoettle 東亞藝術行（附發票），此後家族傳承

見 Schoettle 東亞藝術目錄，斯圖加特 1974年，Tibetica 28，圖 8511

€ 4.000 – 6.000



46

46
Thangka des Buddha Amitabha. Tibet. 19. Jh.

Amitabha sitzt auf einem Löwenthrone vor dem Golddachtempel des Westlichen Paradieses Sukhavati, flankiert von Avalokiteshvara, Vajrapani und himmlischen Musikanten, im Teich vor dem Tempel werden die Seelen aus Lotosblüten im Paradies wiedergeboren. Brokatmontierung. Auf Keilrahmen aufgezogen.
73 x 51,5 cm

西藏十九世紀

阿彌陀佛西方極樂世界唐卡

織錦裝裱，裝裱支架

€ 3.000 – 5.000



47

47
Thangka des Guru Dragpo. Tibet. 19. Jh.

Der zornvolle und geflügelte Guru Dragpo mit gelbem, gesträubtem Haar steht in Vereinigung mit seiner Partnerin auf einem Lotosthron, er zählt zu einer der acht Erscheinungsformen des Padmasambhava, der direkt über ihm in den Wolken erscheint, am unteren Bildrand tanzende Dakinis und berittene Schutzgottheiten. Baumwollmontierung.
50 x 35 cm

西藏十九世紀

忿怒蓮師雙身唐卡

棉花裝裱

€ 2.000 – 4.000

48

**Thangka eines Bodhisattva. China, Chengde,
Xumi Fushou-Tempel, Qianlong-Periode. 1779-1780**

Vor einer blau-grünen Berglandschaft sitzt der gekrönte Bodhisattva vor einer hellen Aureole in Meditationshaltung auf einem Lotos, königlich geschmückt mit Juwelen und Gold durchwirkten Beinkleidern, über ihm erscheint Buddha Amitayus gefolgt von schwebenden Apsaras, in den unteren Ecken erscheinen die Weiße und die Grüne Tara.

114 x 70,5 cm

Provenienz

Martin Fischer (13.4.1882 Gernrode-23.1.1961 Hamburg), wurde 1907-1917 in das Auswärtige Amt nach China berufen. Stationen dieser Tätigkeit waren Peking, Chengdu, Hankau, Tschifu, Mukden und Nanking. Anschließend wurde er in Kristiania, (heute Oslo) als Konsul berufen, um 1926 wieder nach China über zu siedeln. 1939 wurde er in Shanghai zum Generalkonsul ernannt und hielt sich bis 1947 in China auf. Das vorliegende Thangka hat Martin Fischer in China erworben, in den Jahren 1907-1917 oder 1926-1947. Seitdem befindet sich das Thangka in Familienbesitz.

清乾隆 1779-1780年

須彌福壽之廟

菩薩無量壽佛白度母綠度母唐卡

來源：德國漢堡 Martin Fischer (1882-1961) 私人收藏，1907-1917 年駐北京大使，1939 年任上海總領事，並在中國逗留至 1947 年。唐卡被 Martin Fischer 於 1907-1917 年或 1926-1947 年在中國獲得。此後由家族傳承。

這幅畫是一幅更大的作品的一部分，可能是為北京附近承德的須彌福壽寺委託製作的。乾隆皇帝於 1780 年為慶賀七十華誕而建此廟。

可比：Himalayan Art Resources (himalayanart.org)，第 24448 號，佳士得，紐約，2018 年 9 月 12 日，拍品編號 315 與蘇富比（見圖 1），香港，2015 年 4 月 7 日，拍品編號 3653。另見旧金山亚洲艺术博物馆，第 B72D67 號，圖見於：Himalayan Art Resources (himalayanart.org)，第 69453 號。銘文證實它來自須彌福壽之廟。

€ 10.000 – 15.000

Die vorliegende Malerei ist Teil eines größeren Sets, das sehr wahrscheinlich für den Xumi-Fushou Tempel in Chengde bei Peking in Auftrag gegeben wurde. Diesen Tempel ließ Kaiser Qianlong erbauen, um dort seinen siebzigsten Geburtstag im Jahr 1780 zu feiern. Da der Tempel eine Nachbildung des tibetischen Tashi Lhunpo-Klosters war, wurde er mit entsprechenden unzähligen Gemälden, Skulpturen und anderen rituellen Gegenständen im tibetischen Stil gefüllt.

Es scheinen mehrere Sets von sehr ähnlichen Malereien zu existieren, die mit der Einrichtung des Xumi Fushou-Tempels in Verbindung stehen. Möglicherweise sind bei der Fertigung eines Sets gleichzeitig mehrere Kopien angefertigt worden, die sowohl für die Dekoration neuer Tempel im tibetischen Stil gedacht waren als auch als Geschenke an hochgestellte Persönlichkeiten. Allen Kompositionen dieser Sets ist gemein, dass Amitayus gefolgt von schwebenden Apsaras am oberen Bildrand erscheint, mit der Weiße und der Grüne Tara in den unteren Ecken, inmitten einer chinesisch inspirierten blau-grünen Berglandschaft.

Literatur

Vgl. zwei sehr ähnliche Malereien, die eine abgeb., in: Himalayan Art Resources (himalayanart.org), Nr. 24448, verkauft bei Christie's, New York, 12.9.2018, Lot 315 (siehe Abb. 1), die andere verkauft bei Sotheby's, Hong Kong, 7.4.2015, Lot 3653.

Vgl. eine weitere Malerei aus der Sammlung des Asian Art Museums, San Francisco, Invent. Nr. B72D67, abgeb. in: Himalayan Art Resources (himalayanart.org), Nr. 69453. Eine Inschrift auf dieser Malerei besagt, dass sie von dem Xumifushou-Tempel stammt.



Abb. 1
Thangka des Vajraraksha, China, Chengde, Xumi Fushou Tempel, Qianlong-Periode (1779-1780), 113,3 x 70 cm. Himalayan Art Resources (himalayanart.org), Nr. 24448, verkauft bei Christie's, New York, 12.9.2018, Lot 315





49
Thangka des Padmasambhava. Tibet. 19./20. Jh.

Padmasambhava sitzt als Guru Rinpoche auf einer Lotosblüte, umgeben von Manifestationen seiner selbst, beispielsweise als Nyima Öser, der oben links die Sonnenstrahlen festhält, in den unteren Ecken, links als furchterregender Simhanada, einen Vajra schwingend, und rechts als Dorge Drollo, auf einem Tiger reitend. Seidenmontierung.
54 x 35 cm

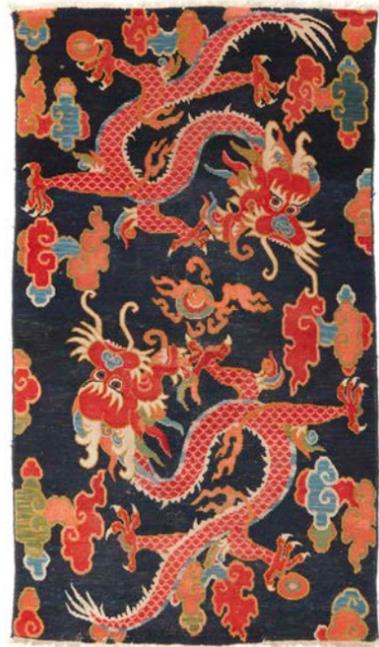
西藏十九/二十世紀
蓮花生大士唐卡
絲綢裝裱
€ 1.000 – 2.000



50
Thangka des Samantabhadra in yab yum. Tibet. 18./19. Jh.

Samantabhadra sitzt im Zentrum mit Samantabhadri auf einem Lotos, in der oberen Bildhälfte erscheinen zahlreiche friedvolle Buddhas, Bodhisattvas, Gelehrte und Dakinis, die untere Bildhälfte mit zornvollen Gottheiten des Bardo, die dem Gläubigen Buddhisten nach seinem Tod erscheinen und die Form seiner Wiedergeburt bestimmen. Rückseite mit Inschriften versehen. Seidenmontierung.
62,5 x 40 cm

西藏十八/十九世紀
普賢菩薩雙身唐卡
背面有銘文
絲綢裝裱
€ 1.500 – 2.500



51

51
Drachenteppich (Khaden). Wolle. Tibet.
Anfang 20. Jh.

Auf blauem Grund zwei gegenläufig angeordnete, feurig züngelnde Drachen mit schuppenbedecktem Körper in Rot- und Orangetönen eine flammende Perle jagend. Ränder beschnitten.
153 x 89 cm

Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland

二十世紀早期 西藏 龍紋地毯

來源: 德國南部私人收藏

€ 1.000 – 1.200



52

52
Teppich (Khaden). Wolle. Tibet.
Anfang 20. Jh.

Auf einem Grund von dunkelbraunen und beigefarbenen Quadraten, die ein Schachbrettmuster ergeben, zwei runde Medaillonen mit Blumen, an den Längsseiten Wolken in Pink und Blau. Wenige Ausbesserungen.
160 x 85 cm

Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland

二十世紀早期 西藏 毛料毯

來源: 德國南部私人收藏

€ 1.200 – 1.500



53

53
Teppich (Khaden). Wolle. Tibet.
Anfang 20. Jh.

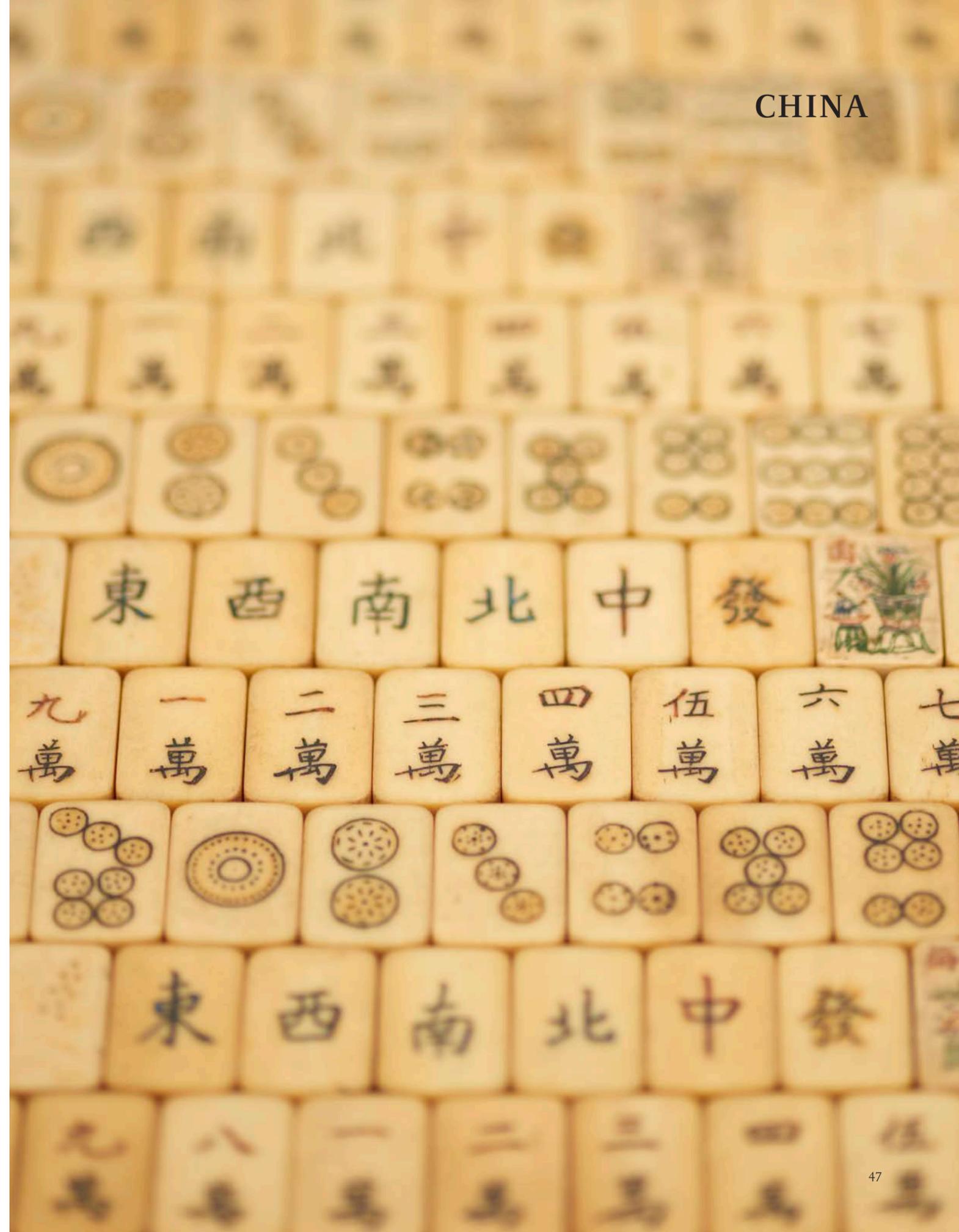
Im Zentrum drei Lotosblüten in Rosa-, Blau- und Gelbtönen von grünem Rankenwerk umgeben auf beigefarbenem Grund. Kleine ausgebesserte Stellen.
165,5 x 84,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland

二十世紀早期 西藏 毛料毯

來源: 德國南部私人收藏

€ 1.000 – 1.200



Diese ikonographische Form eines bodhisattva in sogenannter rajalila-Sitzhaltung ist als Wasser-und-Mond Avalokiteshvara (Shuiyue Guanyin) bekannt. Die Identifizierung basiert auf dem Avatamsaka-Sutra, wo der Knabe Sudhana auf der Suche nach der Erleuchtung 53 Weise Lehrer“ besucht. Der 28. Weise ist Avalokiteshvara (chin. Guanyin), der auf dem Berg Potalaka auf einer sagenumwobenen Insel residiert. In der Malerei wird Avalokiteshvara demzufolge in entspannter Haltung auf einem Felsen sitzend dargestellt, der - in Anspielung auf die Insel - von Wasser umgeben ist.

Dieses Sujet war vom 10. bis in das 14. Jahrhundert in der Malerei und Bildhauerei der Song-Zeit sehr beliebt. Es entstanden große Figuren des bodhisattva aus Holz, die heute Prunkstücke vieler westlicher Museum sind. Die plastischen Darstellungen waren ehemals alle dreiteilig, bestehend aus Figur, Felsensockel und Nimbus. In den meisten Fällen ist nur mehr die Figur erhalten. Die kleine Ausführung in Bronze wie die vorliegende Figur ist nicht nur weniger bekannt, sondern auch seltener.

Literatur

Eine ähnliche Song-zeitlich datierte Figur befindet sich in der Freer Gallery in Washington, DC. Ihr Körper ist ebenso schlank und sie hat eine vergleichbare Lackfassung (abgeb. in: Hugo Munsterberg, Chinese Buddhist Bronzes, New York 1988 [Reprint], Abb. 69).

Kaikodo publizierte eine solche Wasser-und-Mond-Guanyin in seinem Journal (2000, Nr. 72, S. 222-223 and 350), wo er einige Vergleichsstücke aus chinesischen Sammlungen abbildet. Bei der vergleichbaren Figur im Palastmuseum Peking, publiziert in Gugong bowuyuan lidai yishuguan chenlienpin tumu, Beijing 1991, fig. 805, p. 293, fehlen ebenfalls Sockel und Nimbus.

Zuletzt wurde ein vergleichbarer Shuiyue-Guanyin aus Bronze bei Lempertz am 8./9.12.2016, Lot 222, verkauft.

宋 銅水月觀音坐像 (配木座)

此尊自在坐水月觀音是由《華嚴經》作為創作依據，背靠山石，由水環繞。

當時善財童子登上補陀洛迦山（這正是浙江普陀山山名的由來），參訪觀音菩薩：「見其西面巖谷之中，泉流縈映，樹林蒼鬱，香草柔軟，右旋布地，種種名華周遍嚴飾。觀自在菩薩於清淨金剛寶葉石上結跏趺坐，無量菩薩皆坐寶石恭敬圍遶，而為宣說智慧光明大慈悲法，令其攝受一切眾生。」（引自四十華嚴卷十六）

這個題材在10至14世紀的繪畫和造像中非常流行。如今可以在西方博物館中看到很多大的木製菩薩造像，這樣小的銅製觀音卻很少見。

可比：弗瑞爾藝廊，美國華盛頓特區，圖見於：

H. Muensterberg 著，《Chinese Buddhist Bronzes》（中國青銅佛像），紐約1988年，圖69及故宮博物院歷代藝術館，北京1991年，頁293，第805號與德國科隆倫佩茨，2016年12月 8/9日，拍品編號222



54

Figur eines Wasser-und-Mond-Guanyin.
Bronze. Song-Zeit (11.-13. Jh.)

In rajalila-Sitzhaltung, der rechte Arm ruht auf dem Knie, die linke Hand ist aufgestützt. Die Haare sind zu einem hohen Chignon aufgetürmt und davor sitzt eine kleine Amitabha-Figur. Dicke, schwarze Lackpatina mit Spuren von Vergoldung. Auf profiliertem, samtbespanntem Sockel.
H mit Sockel 14,3 cm

€ 5.000 – 7.000



55

Figur eines sitzenden luohan.
Holz mit Resten einer Farbfassung.
Ming-Zeit, 16./17. Jh,

Der Mönch mit expressiven Gesichtszügen, die dem indischen Typus der luohan-Figuren zugeordnet werden, sitzt mit herabhängenden Beinen auf einem Felsen, die Füße ruhen auf einem Sockel, die rechte Hand ist zur Faust geballt und liegt auf dem ausgemergeltem Brustkörper, die linke ruht auf dem Knie. Das Mönchsgewand besteht aus einem schwarzen Untergewandt mit rot-grünem Saum, die Mantelrobe lässt beide Schultern unbedeckt und ist mit Blüten in aufgetragenem Relief geschmückt. Auf dem Felsensockel befand sich ehemals wohl ein Tier.

H 57,5 cm

€ 4.000 – 6.000



Luohan (sansk. arhat) ist die Bezeichnung jener Anhänger des Buddha, die sich nach dessen erster Predigt um ihn scharten und als Schüler folgten. Sie gelten den buddhistischen Gläubigen als Vorbilder in ihrem eignen Ringen um die Erleuchtung. In China werden sie oft in Gruppen von 16 oder 18 dargestellt und als Skulpturen in Stein, Holz, Bronze oder glasiertem Steinzeug entlang der Wände einer ihnen gewidmeten Halle eines Klosters aufgestellt. Meist sitzen sie auf einer Bank, die aus einem Felsen geformt ist. Es gibt zwei Typen von luohan: den indischen Typus mit markant expressiven Zügen und offen getragener Mönchsrobe, die den Brustkorb freilässt, und den chinesischen Typus in einem hochgeschlossenen Gewand mit dem aus kostbaren Flickern zusammengesetzten Überwurf (kasaya), der an der linken Schulter mit einer Agraffe zusammengehalten wird. In der Ming-Zeit wird diesen Gewändern besondere Beachtung geschenkt. Bei Holzskulpturen sind die Stoffe von Gewand und Borten meist in Rot und Grün bemalt, die Muster hingegen in Stuck aufgetragen. So zu sehen bei der Dreiergruppe von luohan im Metropolitan Museum of Art (D. Patry Leidy und D. Strahan, *Wisdom Embodied, The Metropolitan Museum of Art, New York 2010*, S. 183, Abb. A 59)

Provenienz

Ehemals China-Bohlken (Theodor Bohlken), Berlin (ca. 1930)
Privatsammlung, Salzburg, erworben bei Georg L. Hartl,
Bernried

Literatur

Abgeb. mit zwei anderen luohan-Figuren (aus einer Gruppe von acht) in: *Weltkunst*, 5. Jg., Nr. 7, 15.2.1931, S. 8 (hier Song-Zeit datiert, siehe Abb. rechts)

明十六/十七世紀

木加彩雕羅漢坐像

羅漢 (梵文 arhat) 是佛陀第一次開示後跟隨他的弟子的名字。他們被認為是佛教信徒的榜樣。在中國，他們經常被描繪成 16 或 18 人一組，並沿著寺院的牆壁放置在石頭、木頭、青銅或石器上的雕塑。通常他們坐在由岩石形成的長凳上。羅漢有兩種：印度式和中國式。

來源：德國柏林 China-Bohlken 藝術品貿易行 (Theodor Bohlken)

奧地利薩爾茨堡私人收藏

圖見於：《Weltkunst》(世界艺术), 1931年2月, 第5版, 圖7和15





55A

55A
Figur des Luohan Ananda. Bronze.
17./18. Jh.

Der jugendliche Schüler Buddhas stehend auf einem runden Lotos mit fein ausgearbeiteten Lotosblütenblättern, die Hände vor der Brust gefaltet, gekleidet in ein Mönchsgewand, dessen Säume mit Lotos in Ranken sowie Wolken in Gravur geschmückt sind. Spuren einer vergoldeten Lackfassung.

H 28,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

十七/十八世紀 銅羅漢阿難立像

鍍金痕迹

來源：德國萊茵蘭私人收藏

€ 1.500 – 2.000



56

56
Buddha Shakyamuni. Bronze.
Ming-Zeit, 16./17. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotossockel. Die Hände in dhyana mudra über den Füßen. Rotbraune, vergoldete Lackfassung, die Haare blau. Kleine Löcher im Sockel.

H 20,5 cm

Provenienz
Lempertz, Köln, 7./8.6.2002, Lot 174

明十六/十七世紀

銅釋迦牟尼佛坐像

來源：倫佩茨，科隆，2002年6月7/8日，拍品編號174

€ 2.000 – 3.000

57
Sehr große Figur des Wächtergottes Weituo. Bronze. 17./18. Jh.

In voller Rüstung breitbeinig auf einer unregelmäßigen Sockelplatte (besch.) stehend, die Hände vor der Brust gefaltet, in den Armbeugen liegt eine Streitkeule, der Helmzier vorne besteht aus einer Scheibe mit dem Schriftzeichen für Sonne, umgeben von Wolken. Matte, graue Patina, da die Figur offenbar im Freien stand, das Gesicht geschwärzt. Abstehende Gewandteile und die Schwertschärpe abgebr. Flacher Holzsockel.

H 102 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, aus dem Nachlass der Gründerfamilie der Farbwerke Hoechst, zusammengetragen in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

十七/十八世紀 銅韋馱大立像
(配木座)

來源：德國黑森州私人收藏，出自赫斯特公司（Hoechst）收藏遺產，蒐集於二十世紀上半葉，後由家族繼承

€ 4.000 – 6.000



57A

Große Figur des Bhaishajyaguru, der Buddha der Medizin.
Bronze mit Lackfassung. 17./18. Jh.

Der Buddha sitzt in vollem Lotossitz (padmasana), die rechte Hand liegt auf dem Knie und hält eine Myrobalanen-Frucht, während die linke Hand nach vorne gehalten ist. Das Mönchsgewand lässt die Brust frei, so dass die kleinen Brustwarzen und ein in Relief dargestelltes Swastika zu sehen sind. Das Untergewand ist mit einem zu einer Schlaufe gebundenen Band oberhalb der Taille fixiert, das Obergewand (sansk. uttarasanga, chin. shangzhuoyi) umhüllt den ganzen Körper. Der Überwurf bedeckt beide Schultern. Nur der obere Saum des Untergewandes ist mit Blüten und Ranken graviert. Vorne breitet sich das Gewand fächerartig aus und bildet eine Art Sockelplatte für die Figur. Der Kopf ist gekennzeichnet durch die Farbgebung der Augen und Lippen, während blaue Locken den Kopf und das ushnisha überziehen, die das urna aussparen.

Anhand der Myrobalanen-Frucht und des einfachen Gewandes, das beide Schultern bedeckt, und des völligen Fehlens von Schmuck kann diese Figur als Buddha der Medizin identifiziert werden. Er ist im Han-chinesischen Stil dargestellt, ohne jeglichen ikonographischen oder stilistischen Einfluss des am Kaiserhof vorherrschenden tantrischen oder tibetischen Buddhismus aufzuweisen.

Solche Skulpturen wurden in der Regel von Privatpersonen einem buddhistischen Tempel gespendet. Sie standen auf dem großen hölzernen Altar, auf dem die wichtigsten Kultfiguren platziert waren, üblicherweise eine Trias von Buddhas oder Bodhisattvas. Als Objekte der Verehrung ‚bekleidete‘ man sie manchmal mit einem um die Schultern gelegten Tuch.
H 50,2 cm

Provenienz

Privatbesitz, seit den 1950er Jahren, Frankfurt

Literatur

Vergleiche sehr ähnliche Figur, verkauft bei Lempertz, Köln, 15./16.12.2020, Lot 109

€ 60.000 – 80.000

十七/十八世紀 銅鑲金藥師佛坐像

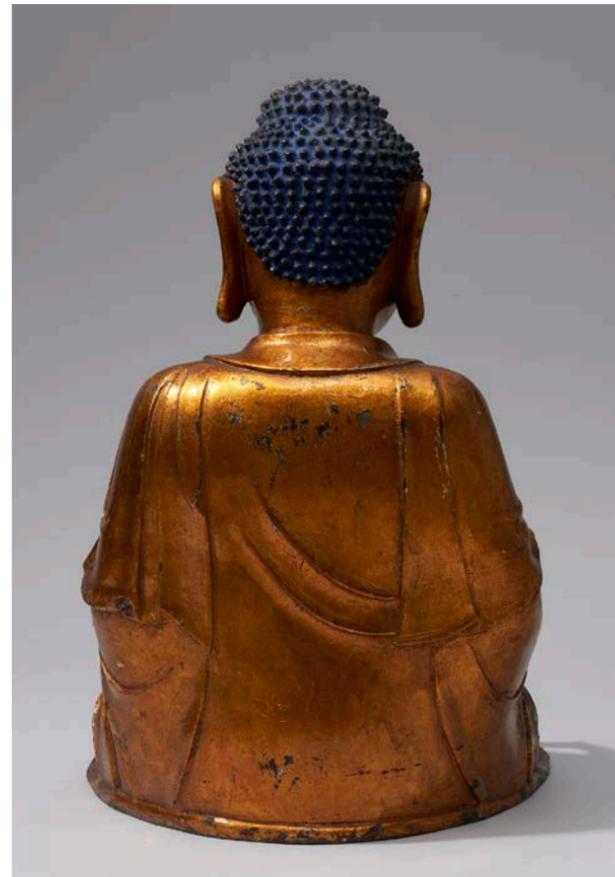
結跏趺坐，身著身穿袒右式袈裟，左手於臍前結禪定印，右手於右膝前結觸地印，袈裟僅在衣領、袖口、下擺處表現衣紋。

來源：德國法蘭克福私人收藏

可比：倫佩滋拍賣，2020年12月15日，拍品編號109

他長袍蔽肩，身無他飾，面容平靜。一手持金剛杵，一手置于膝上結勝施印。這類雕像通常是私人捐贈給佛寺的。他們被放置在巨大的木壇上，木壇上是最重要的佛教人物，通常是三個佛陀或菩薩。

藥師佛又稱為大醫王佛，據《藥師經》說，他曾發十二大願，為眾生醫治病苦，消災延壽，所以在佛教寺院的醫學殿內也常供奉此像。



58

Zwölfarmige und vierköpfige Guanyin. Bronze, feuervergoldet.
17./18. Jh.

Im Meditationssitz, mit vor der Figur sich weit ausbreitendem Gewand mit gravierten Bordüren. Die Haupthände sind von der Brust gefaltet, in den Nebenhänden Attribute u. a. Sonne und Mond, die obersten Hände halten einen auf einem Lotos sitzenden Amitabha; hinter den Ohren je ein Kopf und hinter dem gezackten und durchbrochen gearbeiteten Diadem ein weiterer Kopf.

H 21,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, erworben in den 1970er Jahren in Brüssel, seitdem in Familienbesitz

十七/十八世紀

銅鑲金四面十二臂觀音坐像

來源：荷蘭商人收藏，二十世紀七十年代購於布魯塞爾，此後由其家族傳承

€ 5.000 – 7.000





59

59
Kleines archaisierendes Gefäß in Form eines Speisegefäßes vom Typ gui. Wohl Ming-Zeit

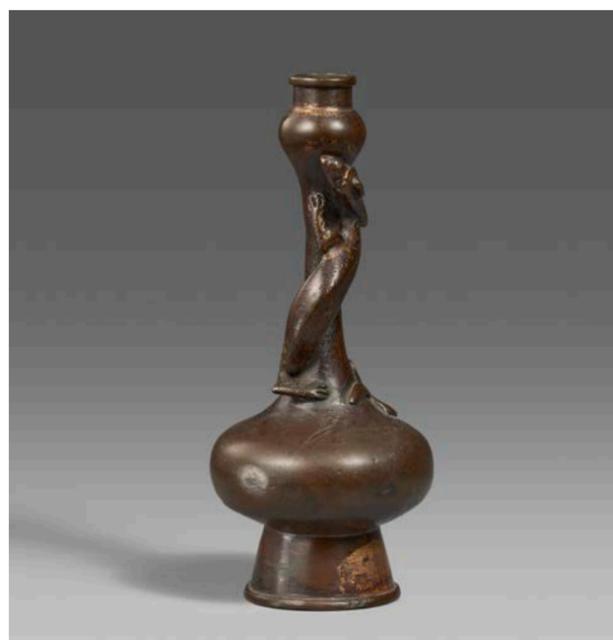
Auf der wenig bauchigen Wandung große taotie-Masken, auf dem hohen Fuß laufende Drachen, beides auf leinen-Grund, an den Henkeln Fabeltierköpfe und Zapfen. Innen eine drei Zeichen-Inschrift. Ausbesserungen am Boden und unterhalb der Mündung. Dazu eine kleine Papierrolle mit Schriftzeichen. H 10,3 cm; B 17 cm

Provenienz
Privatbesitz, Köln

可能為明 銅仿古饗餐紋銘文簋式爐

來源：德國科隆私人收藏

€ 1.400 – 1.600



60

60
Kleine Vase. Bronze. Ming-Zeit, 16./17. Jh.

Gedrungener Korpus mit hohem Hals mit knoblauchförmiger Verdickung, um den sich ein Regendrache schlingt. Details des Tieres vergoldet und ein großer goldener Fleck am Fuß. Boden fehlt. H 19 cm

Literatur
Vgl.: Rose Kerr, Later Chinese Bronzes, London 1990, S. 42

明十六/十七世紀 銅盤龍蒜頭瓶

可比：柯玫瑰著《Later Chinese Bronzes》，倫敦，1990年，頁42

€ 1.200 – 1.400



61

61
Kleiner Weihrauchbrenner. Bronze. Ming-Zeit

Gedrungener Korpus auf drei Füßchen, auf der Wandung in gegossenem Relief Wellen und zwei teilweise vollplastische lange Regendrachen, die sich aufbäumen und die Henkel bilden. Auf dem schwach gewölbten Deckel ein sitzender Löwe mit Kordel als Knauf. H 12,8 cm

明 銅螭龍紋三足獅鈕蓋爐

€ 800 – 1.200

Spätere chinesische Bronzen aus der Sammlung Karl Alexander Plath

Karl Alexander Plath (1939-2020) wanderte im Alter von 21 Jahren von Deutschland nach Kanada aus, wo er seine Ausbildung zum Ingenieur erhielt und in Montreal zwei Firmen für Produktion von Kleinteilen für Telekommunikation und Flugzeugmotoren aufbaute. Ab 1964 war er mit Dr. Clyde Kwok befreundet. Dieser wurde 1939 in Shanghai in eine große Unternehmerfamilie geboren, die nach Hong Kong übersiedelte, und von wo aus dieser 1957 nach Kanada emigrierte. In Montreal war Kwok Professor für Maschinenwesen an der Concordia University und wurde Gründer der Wingho Auto Firma, die bis heute Sportwagen entwirft. 2005 erwarb Alexander Plath von Kwok dessen Sammlung von Porzellanen und späteren Bronzen, vor allem Weihrauchbrenner, die – der Familie Plath nach – aus altem Shanghai Familienbesitz stammte. Alexander Plaths Interesse an chinesischer Kunst zeigte sich auch im Erwerb von Email-cloisonné-Arbeiten. Er vererbte die hier zur Versteigerung kommende Sammlung von späteren Bronzen seiner in Deutschland lebenden Nichte, die sie jetzt zur Versteigerung einbrachte.

卡爾·亞歷山大·普拉斯 (Karl Alexander Plath, 1939-2020) 收藏的明清青銅器

普拉斯21歲時從德國移民到加拿大，在那裡接受工程師培訓。

1964年，他與郭志楷博士 (Dr. Clyde Kwok) 相識。郭博士1939年出生於一個上海大企業家家庭，後來移居香港，並於1957年移居加拿大。普拉斯於2005年購買了郭家的瓷器、青銅器收藏，還有許多從上海老家帶來的香爐。普拉斯也尤其熱愛收藏中國的景泰藍。這裡拍賣的藏品均由他遺贈給住在德國的侄女。



62

Weihrauchbrenner und Sockel. Bronze.
Qing-Zeit, wohl 18. Jh.

Stark gedrungene, bauchige gui-Form auf drei geschwungenen Füßchen, eingezogener Hals und Lippe mit Profil. Am Boden apokryphe Vierzeichen-Siegelschriftmarke Xuande in versenktem Relief. Nicht zugehöriger Sockel in Form eines Lotosblattes auf drei passigen Füßchen. (2)
Gesamthöhe 8,9 cm; D 14 cm

清可能為十八世紀

銅三足香爐「宣德年製」仿款

來源：加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 1.000 – 1.500



62

64

Paar Vasen. Bronze. 17./18. Jh.

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ gu mit ausgeprägten Flanschen und archaisierendem Dekor, inklusive taotie über leiwen, auf Fuß, Mittelteil und Hals.
H 26,4 cm

十七/十八世紀

銅饕餮紋雷紋花觚一對

來源：加拿大Alexander Plath 私人收藏，2006年購自Jonathan Wellington

€ 2.000 – 3.000

63

Großer Weihrauchbrenner. Bronze.
Qing-Zeit, 17./18. Jh.

Bodenmarke in Siegelschrift:
Yu tang qing wan

Gedrungene, bauchige gui-Form mit ausgestellttem Fuß und ebensolcher Lippe und mit zwei abgerundeten Henkeln.
H 9,1 cm; B 26 cm

清十七/十八世紀 銅蝸龍耳爐

「玉堂清玩」仿款

來源：加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 3.000 – 4.000





65
Weihrauchbrenner. Bronze. Qing Zeit, 18. Jh.

Am Boden apokryphe Siegelschriftmarke:
Xuande nian zhi

Gedrungene, bauchige li-Form mit ausge-
stelltem Fuß, ausgestellter Lippe und mit
abgerundeten C-förmigen Henkeln. Auf dem
waagerechten Rand lange gravierte Inschrift in
Beamtenchrift.

H 6,8 cm; B 20,5 cm

清十八世紀 銅有銘文香爐

「宣德年製」仿款

來源：加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 1.000 – 2.000



67
Weihrauchbrenner. Hellbraune, schwere Bronze.
Qing-Zeit, 18. Jh.

Gegossene Bodenmarke in Siegelschrift: Zhen she yong bao

Gedrungene, bauchige gui-Form auf drei Stumpenfüßchen und
mit zwei abgerundeten Henkeln. Braune Patina mit kleinen,
helleren Flecken.

H 7,9 cm; B 21 cm

清十八世紀 銅三足香爐

「珍舍永宝」篆書款

來源：加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 3.000 – 5.000

66
Zwei Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit

a) Gedrungene, bauchige gui-Form auf drei Stumpenfüßchen
und mit zwei kantigen Henkeln. Gegossene apokryphe Vierzei-
chen-Siegelschriftmarke Xuande. b) Kleine, stark gedrungene
li-Form auf drei geschwungenen Füßen. Hals und Lippe mit
Profil. Apokryphe Vierzeichenmarke Xuande am Boden. (2)

a) H 9,4 cm; B 22,3 cm; b) H 5,1 cm; D 13 cm

清 銅三足香爐 (二件)

「宣德年製」仿款

來源：加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 1.000 – 1.600



68
Weihrauchbrenner. Braune Bronze. Qing-Zeit, 18./19. Jh.

Apokryphe Bodenmarke in Siegelschrift: Xuande nian zhi

Gedrungene, bauchige gui-Form auf drei Stumpenfüßchen
und mit zwei Henkeln. Glänzende Patina mit Resten von
Schwarzlack.

H 7,2 cm; B 18,2 cm

清十八/十九世紀

銅三足香爐「宣德年製」仿款

來源：加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 2.000 – 2.500





69

69
Zwei Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit

a) Längsrechteckig, auf hohen Füßen und mit konkaver Schulter, an den Schmalseiten Henkel. Am Boden apokryphe Sechszichen-Siegelschriftmarke Xuande. Messingfarben. b) Zylindrisch, auf drei guri-förmigen Füßchen. Gelbliche Bronze. Am Boden apokryphe Sechszichenmarke Xuande. (2)
H a) 8,2 cm; b) 9,8 cm

清 銅香爐 (二件)

- (一) 銅雙耳鼎式長方爐「大明宣德年製」仿款
- (二) 銅三足爐「大明宣德年製」仿款

來源: 加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 1.000 – 2.000



70

70
Zwei Weihrauchbrenner. Bronze mit Einlagen. Qing-Zeit, 18./19. Jh.

Beide von gedrungener, bauchiger li-Form mit wenig ausgesetztem Fuß und mit Drachenkopfhenkeln. a) In sehr feiner Silber- und Golddrahteinlage Drachen über Wellen und qilin, am Boden apokryphe Sechszichenmarke Xuande, umgeben von Drachen in Relief. b) In Silberdrahteinlage Wolkenmuster. Schwarze Lackpatina. Eingelegte Bodenmarke: Shisou. (2)
a) H 7,5 cm; B 18 cm b) H 5,7 cm; B 13,5 cm

清十八/十九世紀 銅香爐 (二件)
「大明宣德年製」仿款和「石叟」款
來源: 加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 1.500 – 2.500



71

71
Weihrauchbrenner. Schwere, kupferfarbene Bronze. Qing-Zeit, 19. Jh.

Apokryphe Bodenmarke in Siegelschrift: Xuande nian

Von bauchiger Form auf drei kräftigen Stumpenfüßen und mit breiter flacher Lippe. Patina mit kleinen unregelmäßigen, goldfarbenen Flecken.
H 9,6 cm; D 14,5 cm

清十九世紀
銅三足香爐「宣德年」仿款

來源: 加拿大Alexander Plath 私人收藏

€ 600 – 800



72

72
Weihrauchbrenner. Bronze. 19. Jh.

Bodenmarke in versenktem Relief: Yong cun zhen wan

Auf drei Elefantenkopffüßchen, auf der vertikalen Wandung in Relief Drache und die vier Siegelschriftzeichen yi tong wan man. Patina mit kleinen, runden, gelblichen Flecken.
H 10,6 cm

清十九世紀
銅龍紋象鼻三足香爐
「永存珍玩」款

來源: 加拿大郭志楷博士 (Dr. Clyde Kwok) 私人收藏
加拿大Alexander Plath 私人收藏, 購自郭志楷博士收藏家本人

€ 600 – 800

73

73
Weihrauchbrenner. Bronze. Sino-islamisch. Qing-Zeit

Apokryphe Bodenmarke: Da Ming Xuande nianzhi

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ liding auf drei Stumpenfüßchen und mit zwei flachen in den Rand integrierten Henkeln. Auf der Wandung drei Kartuschen mit islamischer Inschrift u. a. die arabischen Schriftzüge afdal al-dhikir la illaha ila Allah, Muhammad rasual Allah (Es gibt keinen Gott außer Allah, Muhammad ist der Bote Gottes).

Die Inschrift lautet auf die beliebteste Gebetsformel (dhikr). Diese ist Hinweis, dass dieser Weihrauchbrenner bei der Liturgie der Sufi-Brüderschaft verwendet wurde. Siehe J. N. Lipman, Familiar Strangers, A History of Muslims in Northwest China, Seattle/London 1997, S. 51ff
H 13,2 cm; B 18 cm

Provenienz

Privatbesitz, Berlin

Literatur

Vgl. einen ähnlichen aber früheren Weihrauchbrenner, abgebildet in: Berthold Laufer, Chinese Muhammedan Bronzes, in: Ars Islamica, Bd. 1 (1934), S. 133-146, Abb. 1 a und b

清 銅銘阿拉伯鑄文三足香爐

「大明宣德年製」仿款

來源: 德國柏林私人收藏

一類例可較, 錄於: Berthold Laufer著, 《Chinese Muhammedan Bronzes》
Ars Islamica, 卷一編, 1934年, 頁133-146, 圖1 a和 b

€ 2.000 – 3.000





74

74
Weihrauchbrenner. Eisen mit Silbereinlagen und Gelbmetall. Korea. 18./19. Jh.

Sechseckig, mit vertikaler Wandung auf sechs Füßchen und eingezogenem Hals. Die einzelnen Felder dekoriert mit Symbolen. Der horizontale Mündungsrand und die kantigen, beweglichen Henkel aus Gelbmetall. Innen rostig und ein Loch.

H 14,6 cm; B 19,8 cm

Provenienz

Alte Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Editha Leppich, Köln, in den 50er-Jahren

十八/十九世紀 韓國 銅六足方香爐

來源: 德國北威州私人古舊收藏, 二十世紀五十年代購於科隆 Editha Leppich 藝術商

€ 1.500 – 2.000



75

75
Großer Weihrauchbrenner. Bronze. Möglicherweise Südchina. 19. Jh.

Gedrungen bauchige Form auf drei geschwungenen Beinen, die aus Tierkopfmäulern entspringen, mit stilisierten Drachenhäuten und einem Deckel mit Löwen als Knauf. Auf der Wandung in Relief shou-Zeichen, flankiert von einhörigen Drachen.

H 42,5 cm

Provenienz

Alte Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz in den 80er/90er-Jahren, seitdem in Familienbesitz

清十九世紀 銅雙龍耳獅鈕三足大香爐

來源: 德國北威州私人古舊收藏, 二十世紀八十/九十年代購於德國科隆倫配滋拍賣, 此後由其家族傳承

€ 2.000 – 2.500

76
Großer Fünf-Elefanten Weihrauchbrenner. Bronze. 19. Jh.

Gegossene apokryphe Bodenmarke: Da Qing Qianlong ershiwu nian (1760) si yue jiri jianzao baoding

Auf drei Elefantenkopffüßen, mit Elefantenkopphenkeln, der Korpus mit Lotos und Ranken in Relief. Der hochgewölbte durchbrochene Deckel mit Lotosranken und einem Knauf in Form einer Juwelenvase auf dem Rücken eines liegenden Elefanten. Die Schmuckketten des Elefanten teilweise mit sehr kleinen Türkisen besetzt.

H 53 cm

Provenienz

Privatbesitz, Köln

清十九世紀

銅嵌寶石「五象寶鼎」三足蓋爐

「大清乾隆二十五年四月吉日監造寶鼎」仿款

來源: 德國科隆私人收藏

€ 12.000 – 14.000





77

77
Vase. Silber und Email in der Art von
champlevé. Frühes 20. Jh.

Vier Marken am Boden: ZEEWO, Huang
...ji, Shanghai und 90

Schlanke Baluster Form mit Chrysan-
themen an Bambusstangen und Strauch-
päonie an einem Felsen. Holzsockel,
beigeschliffen.

H 26,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, in den
1950er-Jahren zusammengetragen

二十世紀早期

銅鑿胎瑠璃菊花竹牡丹紋瓶

「ZEEWO, 黃口集, 上海 90」

來源: 德國慕尼黑私人收藏,
蒐集二十世紀五十年代

€ 800 – 1.200



78

N78
Zwei schlanke émail champlevé-Vasen.
Spätes 19. Jh.

Jeweils mit ovalem Korpus und schlan-
kem Hals, dekoriert mit chinesischen
Jungen zwischen Ranken und Phönixen,
alles auf mittelblauem Grund. Zwei-
Zeichen-Bodenmarke.

H 45,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Schweiz

清十九世紀晚期

銅鑿胎瑠璃瓶一對

來源: 瑞士私人收藏

€ 1.000 – 1.500



79

79
Kleine Kanne. Maleremail auf Kupfer.
Kanton. 18. Jh.

Sechseckig mit gerader Wandung und wenig eingezogenen
Kanten, dünne, geschwungene Tülle, hoher Bügelhenkel und
kleiner Deckel. In den Farben der famille rose, umlaufend, eine
Landschaft mit vier Wein trinkenden Ausländern und einem
langnasigen Putto. Auf Schulter, Hals, Tülle und Henkel schwar-
ze Ranken auf hellblauem Grund und rosa Ranken auf hellrosa-
farbenem Grund. Kleinere Abplatzungen und Rest.

H 13,4 cm

Literatur
Vgl.: Chinese Painted Enamel, Oxford 1978, S. 61, Nr. 70

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, aus dem Nachlass der Gründerfamilie
der Farbwerke Hoechst, zusammengetragen in der 1. Hälfte des
20. Jahrhunderts

清十八世紀

廣東粉彩銅胎畫瑠璃山水人物紋蓋壺

可比: 《Chinese Painted Enamel》, 牛津 1978年, 頁61圖70

來源: 德國黑森州私人收藏, 出自赫斯特公司 (Hoechst) 收
藏遺產, 蒐集於二十世紀上半葉, 後由家族繼承

€ 5.000 – 7.000

80

80
Zehn kleine Weinkoppchen. Maleremail auf Kupfer.
Kanton. 18. Jh.

Alle mit schräg ansteigender Wandung und eingezogenen
Ecken. Bemalt in den Farben der famille rose mit Figuren,
drei mit dem selben Motiv, jeweils zwei mit dem selben Motiv
und eines mit umlaufender Landschaft. Vier mit dem selben
Gedicht, sign. mit zwei Siegeln. Ein Koppchen mit Rest. innen,
eine anderes mit Sprüngen.

H 3,3 cm; B 4,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, aus dem Nachlass der Gründerfamilie
der Farbwerke Hoechst, zusammengetragen in der 1. Hälfte des
20. Jahrhunderts

Literatur
Vgl. ähnliche Koppchen, abgeb. in: Chinese Painted Enamels,
The China Institute in America, New York 1969, Abb. 42

清十八世紀

廣東粉彩銅胎畫瑠璃山水人物紋杯 (一組十件)

一類例可較, 錄於: 《Chinese Painted Enamel》
The China Institute in America, 紐約, 1969年, 圖42

來源: 德國黑森州私人收藏, 出自赫斯特公司 (Hoechst)
收藏遺產, 蒐集於二十世紀上半葉, 後由家族繼承

€ 3.500 – 4.500



81

81
Große bi-Scheibe. Braun-grüne Jade

Die dicke Scheibe mit einer von beiden Seiten gebohrten runden Öffnung, deren Innenwand mit zwei Schneidrippen versehen. Der Stein grün, beigefarben und braun marmoriert.

D 17,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

青玉大璧

來源: 比利時私人收藏

€ 1.000 – 1.500



82

82
Archaistisches Miniatur-Cong. Beigefarbene Jade.

Im Stil der neolithischen Liangzhu-Kultur

Von rechteckiger, langer Form. Eingeteilt in sieben Register, dekoriert mit Masken und horizontalen Bändern in Relief und feinsten Gravur. Beigefarbene, kalzifizierte Jade mit grünlichen Sprengeln.

H 14,2 cm

Provenienz
Ehem. Privatsammlung, Schweiz, erworben in den 1970er-Jahren in China

良渚文化風格 玉琮

來源: 瑞士私人收藏,

二十世紀七十年代購於中國

€ 2.000 – 3.000

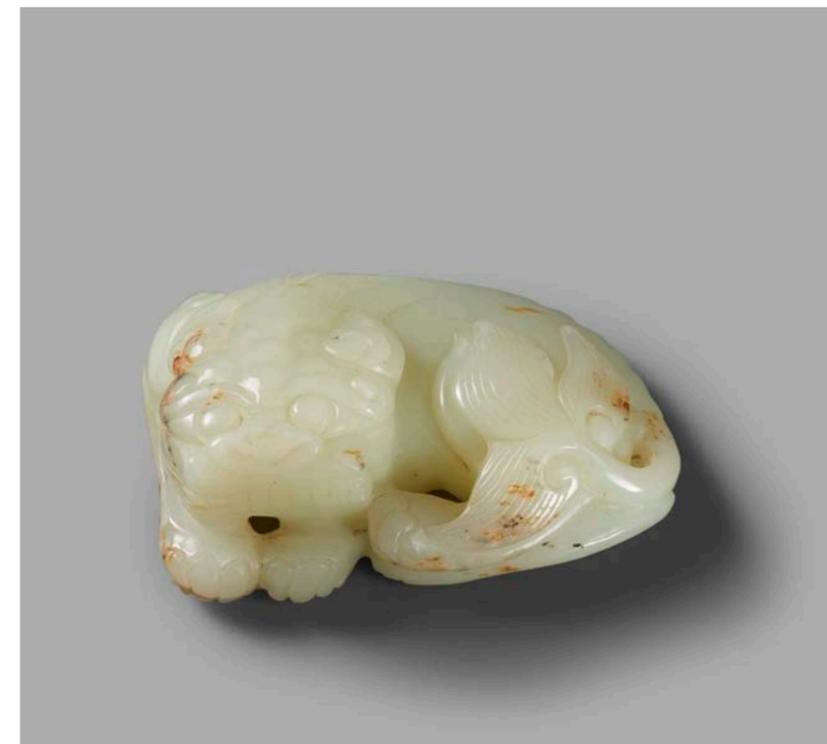
83
Löwe. Seladonfarbene Jade. Qing-Zeit

Der Löwe liegt bequem auf allen Vieren, den Kopf nach rechts gewandt, seine Gesichtszüge, Mähne und Schwanz sind fein geschnitten und graviert. Der Stein von hellem, seladonfarbenem Ton mit rostroten und dunkelgrauen Einschlüssen.

L 6,5 cm

清 青玉雕獅子擺件

€ 2.000 – 3.000



83

84
Fabelwesen. Seladonfarbene und rostrote Jade. 18./19. Jh.

Mit erhobenem, zur Seite geneigtem Kopf auf seinen Hinterbeinen sitzend, den gekringelten Schwanz auf die Hüfte gelegt, das Gesicht mit einem gutmütigen Gesichtsausdruck mit breiter Nase, großen runden Augen und buschigen Brauen. Der seladonfarbene Stein mit rostroter Partie über Rücken, Schwanz und einem Hinterbein.

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, 1967 erworben bei Christie's, New York

清十八/十九世紀

青玉雕瑞獸擺

來源: 比利時私人收藏, 1967年購於紐約佳士得

€ 2.500 – 3.500



84



85

85
Schnitzerei eines Löwen mit Jungem.
Bergkristall. 18./19. Jh.

Den Kopf nach hinten gewandt versucht der Löwe mit großen Augen und geöffnetem Maul ein Blick auf das Treiben seines Jungen zu werfen, das auf seinen Rücken klettert und dort eine Päonie betrachtet. Die fein geschnitzte Mähne des Löwen fällt in dicken Strähnen über die linke Seite seines Rückens. Klarer Kristall mit wenig Einschlüssen. Holzsockel.

H 12 cm; L 16,5 cm

清 瑪瑙雕筆洗, 來源: 萊昂內爾·內森·德·羅斯柴爾德 (1882-1942) 私人收藏

埃德蒙·德·羅斯柴爾德私收藏 (1916-2009)

€ 3.000 – 5.000



86

86
Figur eines luohan. Speckstein. 18./19. Jh.

Der kahlköpfige und bärtige luohan sitzt kontemplativ in entspannter Haltung mit beiden Händen an einem Felsen zu seiner linken gelehnt, gekleidet in ein langes Asketengewand, dessen Borten mit feinen Wolkenmustern graviert sind. Der Stein von grünem Olivton und rostroten Einschlüssen. Holzsockel.

H 12,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Schweiz

清十八/十九世紀

皂石雕羅漢坐像 (配木座)

來源: 瑞士私人收藏

€ 2.000 – 3.000

87
Kopf eines Buddha. Jade

Mit schmalen Augen und einem sanften Lächeln, auf dem Kopf regelmäßige Reihen großer Locken, die auf dem Scheitel ein flaches ushnisha freilassen. Hellbraun und grün marmoriert und

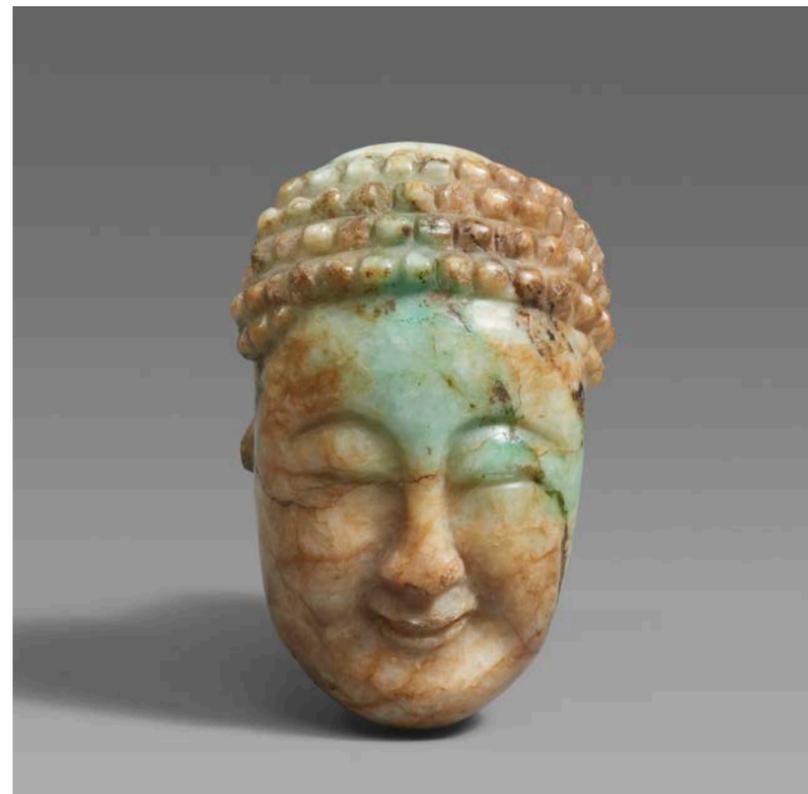
von dunkleren Adern durchzogen.
H 5,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, laut Besitzer bei Sotheby's, New York, 1965 erworben

玉雕佛頭

來源: 根据物主信息1965年購於紐約蘇富比

€ 2.500 – 3.500



87

88
Schale. Spinatgrüne Jade.
18./19. Jh.

Tiefe Schale auf leicht ausgestelltem Fußring stehend mit auswärtsgebogener Lippe, die Wandung fein und dünn gearbeitet. Der Stein fast transparent mit wunderbar fleckig-marmorierter Struktur in verschiedenen Grüntönen.
D 16 cm; H 5,7 cm

Provenienz
Aus einer britischen Privatsammlung

清十八/十九世紀 碧玉雕碗

來源: 英國私人收藏

€ 1.500 – 2.000





89

89
Pinselwascher. Achat. Qing-Zeit

Geschnitzt in der Form eines offenen, länglichen Blattes, der Griff in Form eines Astes mit Blättern und Knospen, der weiter über den Boden ausläuft und als Stand dient. Der Stein von durchscheinendem gräulichem Ton mit karamellfarbenen Einschlüssen. Chips und kleine Rest.

H 3,8 cm; L 11 cm

Provenienz

Sammlung Lionel (1882-1942) und Edmund de Rothschild (1916-2009), Trustees of Exbury House

清 瑪瑙雕筆洗

來源: 根据物主信息萊昂內爾·內森·德·羅斯柴爾德 (1882-1942) 私人收藏 (傳)

根据物主信息埃德蒙·德·羅斯柴爾德私收藏 (1916-2009) (傳)

€ 2.000 – 3.000



90

90
Magnolien-Pinselbecher. Blass-graue Jade. Qing-Zeit

In der Form einer leicht geöffneten Magnolienblüte mit langen, sich überlappenden Blütenblättern, der kurze Zweig am Ansatz bildet den Stand. Der Stein mit braunen Einschlüssen. H 9 cm

Provenienz

John Sparks Ltd., London, (dem Etikett am Boden nach) Privatsammlung, Bayern

清 青玉玉蘭形花插

來源: 倫敦 John Sparks Ltd. (標籤)

巴伐利亞州私人收藏

€ 1.500 – 2.000



91

91
Kleine Vase. Bergkristall. 19. Jh.

Die breiten Schultern mit zwei Handhaben in Form von Löwenköpfen versehen, der schmale Fuß geschmückt mit einem Bananenblattfries und einem geometrischen Band über dem Fuß. Der Kristall hat einen klaren, durchscheinenden Ton. H 7,6 cm

清十九世紀 水晶雙獅耳瓶

€ 1.000 – 2.000

92
Feine Henkelschale. Achat. 17. Jh.

Gewölbte Schale mit ausladender Lippe auf leicht ausgestellttem Fußring, das Paar Henkel in Form von Drachen geschnitzt, die die Wandung hinaufklettern. Der Achat stellenweise fast transparent mit braunen und karamellfarbenen Einschlüssen. Kleine Chips.

H 5,3 cm; B 14 cm

十七世紀 精美的瑪瑙雕龍雙耳碗

€ 5.000 – 7.000



93

Vase. Helle seladonfarbene Jade. Qing-Zeit

Auf niedrigem Fußring, von flacher und kantiger fanghu-Form, das Paar geometrisch gestalteter Henkel am Hals s-förmig und durchbrochen geschnitzt, der Körper geschmückt mit Wölkchen in feinem Relief. Der leicht polierte seladonfarbene Stein mit weißlichen Einschlüssen.

H 17 cm

Provenienz

Aus altem Familienbesitz, erworben in den 60er/70er Jahre in Japan

清 青玉雕雙耳方瓶

來源：古舊私人收藏，二十世六十/七十年代購於日本

€ 5.000 – 6.000



94

Paar apfelgrüne Vasen. Glas. 18./19. Jh.

Birnförmig mit schlankem Hals und angesetztm Boden mit flachem Fußring. Die Farbe imitiert apfelgrüne Jade, an der Mündung sind vier Überfangschichten erkennbar. Am Boden apokryphe Vierzeichen-Marke Qianlong im Quadrat. (2)

H 21,7 cm

Provenienz

Aus dem Besitz von Egon Ewald Seefehlner (1874-1946), österreichischer Eisenbahnfachmann, der die Vasen vermutlich von einer beruflichen Reise nach China mitgebracht hat, seither in Familienbesitz

清十八/十九世紀

藍料瓶一對 《乾隆年製》款

來源：奧地利 Egon Ewald Seefehlner (1874-1946), 蒐集於中國，此後由其家族傳承

€ 3.000 – 4.000



95

Kleiner Tisch. Holz, Lack und Perlmuttereinlagen.
Ryukyu-Inseln. 18./19. Jh.

Auf vier schlanken Beinen, mit geschwungener und gewölbter Zarge, passiger Tischplatte und ebensolchem, flachem Sockel. Allseitig dünner brauner Lack. Auf der Tischplatte Figuren auf der Terrasse eines vornehmen Anwesens, auf der Zarge, ausgespart aus einem Zirkelschlagmuster, kleinere Kartuschen mit Figuren und auf dem Sockel Hirsche unter einer Trauerweide. Riss durch die Tischplatte.
H 45,5 cm; am Sockel 29 x 29 cm

Literatur

Vgl. ähnliche Tische und Motive abgebildet in: Kanzo Ryukyu shitsugei / Ryukuan Lacquerware from the Urasoe Art Museum Collection, Urasoe 1995, S. 137, Abb. 108, S. 142, Abb. 112, S. 192, Abb. 166 und S. 200, Abb. 174

清十八/十九世紀

黑漆螺鈿人物圖花幾

可比: 《Kanzo Ryukyu shitsugei》(琉球漆器) Ryukuan Lacquerware from the Urasoe Art Museum Collection, 浦添市 1995年、頁137、圖108、頁142、圖112、頁192、圖166及頁200、圖174

€ 2.000 – 4.000



96

Runde Deckeldose. Holz, Schwarzlack und Perlmuttereinlagen. 17. Jh.

Auf dem abgeflachten Deckel Liu Chen und Ruan Zhao mit geschulterten Hacken und Körben beim Suchen von Heilkräutern in einer Landschaft, im oberen Teil die Feen, die ihnen Hanfsamen gaben und nach deren Genuss sie mehrere Jahrhunderte im Feenparadies verbrachten. Auf der Schulter des Deckels und am Korpus Kartuschen, mit Blütenzweigen und Vögeln gefüllt, sowie flächendeckendes Sechseckmuster mit kleinen Blüten. Mehrere Fehlstellen und starke altersbedingte Besch. und Rest.
H 8,8 cm; D 22,5 cm

十七世紀

黑漆劉晨和阮肇圖圓蓋盒

€ 2.000 – 3.000



96

97

Kleine, runde Dose wahrscheinlich für Siegelpaste. Roter Schnitzlack. 18. Jh.

Auf dem Deckel ein Gelehrter auf einem Esel und sein Diener vor einer Brücke in einer Landschaft bei Vollmond. An der Wandung Mäanderbordüre. Innen Schwarzlack. Rest. und Sprünge.
H 3,2 cm; D 8,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Luxemburg

清十八世紀 剔紅人物山水印盒

來源: 盧森堡私人收藏

€ 1.000 – 1.500



97

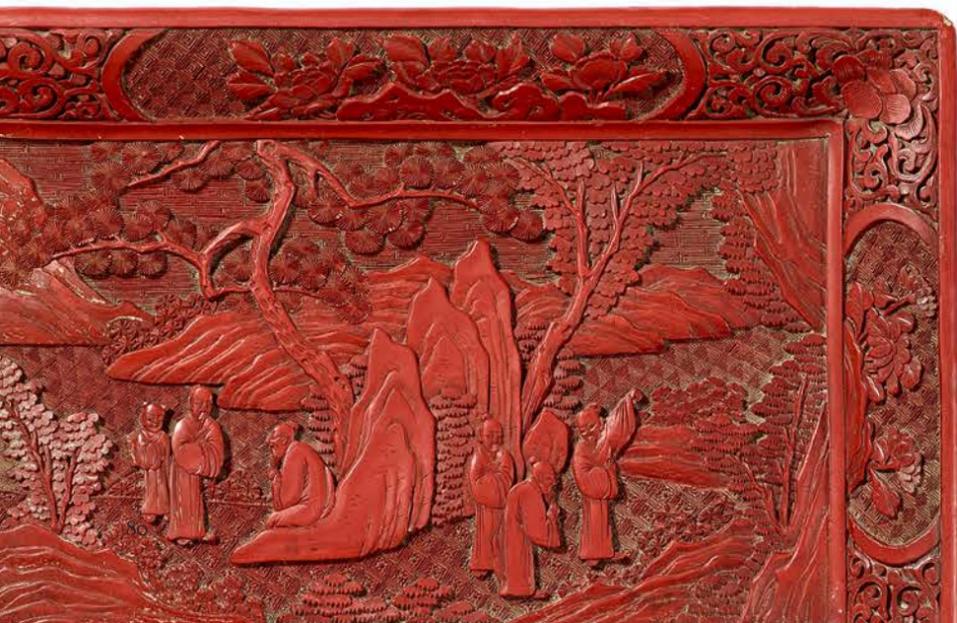
Späte chinesische Schnitzlacke aus der Sammlung Renate und Tono Dreßen (Lot 98-103)

Nach mehreren erfolgreichen Versteigerungen europäischer Porzellane aus ihrer Sammlung hat sich Renate Dreßen nun dazu entschlossen, unserem Haus auch die Kollektion chinesischer Schnitzlacke anzuvertrauen.

Durch die Freundschaft mit Professor Dr. Monika Kopplin, bis 2018 Direktorin des Museums für Lackkunst in Münster, begann Tono Dreßen (1931-2019), Bauunternehmer in Münster, sich neben Porzellan auch für Lackkunst zu interessieren. Circa 2007 trat er dem Freundeskreis des Museums bei und erweiterte fortan sein Sammelspektrum.

Wahrscheinlich begeisterten ihn wie bei den Heroldt- und Meißner-Porzellanen auch bei den chinesischen Schnitzlacken die Sorgfalt der technischen Ausführung und die Anmut der Blüten und Pflanzen sowie der in eine Landschaft eingebetteten Figuren.

Der Sammler muss die formale Ähnlichkeit der Dekoration erkannt haben: Sind es bei Heroldt die Chinoiserien in Ranken- und Laubwerkkartuschen, sehen wir auf den Schnitzlacken seiner Sammlung Reserven mit Gelehrten und Unsterblichen, umgeben von Blumen und Früchten mit symbolischer und glückverheißender Bedeutung.





98
Tablett. Roter Schnitzlack. 19. Jh.

Längliche Form. Im Spiegel fünf bärtige Gelehrte in einer Landschaft mit steil aufragenden Gartenfelsen unter Bäumen. Am Rand in Kartuschen die Blumen der Vier Jahreszeiten (Prunus, Päonie, Chrysantheme und Kamelie), sowie Ranken und Kamelienblüten in den Ecken. Am Boden Schwarzlack. Eine Ecke rest.; Abplatzungen an den Füßchen, zwei Haken mit Reißzwecken befestigt.

H 4,4 cm; 25,6 x 38,2 cm

清十九世紀 剔紅山水人物四季圖盒

來源：德國明斯特爾 Renate 和 Tono Dreßen 私人收藏

€ 800 – 1.000

99
Pfirsichförmige Dose. Roter Schnitzlack auf Holzkern. 19. Jh.

Auf dem hochgewölbten Deckel der Unsterbliche Cao Guojiu mit Kastagnetten und junger Diener auf einem Damm in einer Felsenlandschaft, umgeben von einer Borte mit Fledermäusen und Päonien. An der Wandung Früchte (Fingerzitrone, Pfirsich und Granatäpfel), die entsprechenden Blüten sowie Blattwerk. Innen Schwarzlack. Kleiner Ausbruch am Deckelrand.

H 10,5 cm; L 14,6 cm

清十九世紀 剔紅曹國舅圖桃形盒

來源：德國明斯特爾 Renate 和 Tono Dreßen 私人收藏

€ 1.000 – 1.200



100
Runde Dose. Roter Schnitzlack auf Holzkern. 19. Jh.

Auf dem gewölbten Deckel in einem großen Rund, vier auf einer Terrasse sitzende Unsterbliche und ein großer Korb mit Pfirsichen in einer Landschaft, der Hintergrund besteht aus einem Blüten- und Wellenmotiv, an der Wandung weitläufige Ranke, am Boden eine Blüte, beides auf einem Grund von konzentrischen Quadraten. Innen Schwarzlack. Einige Ausbrüche an den Rändern.

H 9 cm; D 14,6 cm

清十九世紀 剔紅仙圖圓蓋盒

來源：德國明斯特爾 Renate 和 Tono Dreßen 私人收藏

€ 500 – 800





101

101
Große, achteckige Deckeldose. Schwarzer Schnitzlack und roter Lack. 20. Jh.

Auf dem abgeflachten Deckel in Schwarz die Acht Unsterblichen auf Wolken stehend, auf einem roten Strichmustergrund. An den abge-schrägten Seiten des Deckels sowie des Korpus in den der Form entsprechenden Feldern jeweils zwei Vögel zwischen unterschiedlichen Blütenzweigen in Schwarz auf rotem Grund, die Randbordüren mit ähnlichem Motiv. Innen Schwarzlack.

H 18,4 cm; D 28,5 cm

二十世紀 剔紅八仙圖花鳥紋大圓蓋盒

來源：德國明斯特爾 Renate 和 Tono Dreßen 私人收藏

€ 1.000 – 1.500



102

‡ **102**
Schreibutensilien auf einem Tischchen. In der Art von rotem Schnitzlack. 20. Jh.

Tischchen auf vier geschwungenen Füßchen, die Zarge mit Blüten und Blattranken in Relief. Tischplatte, der Pinselbecher, die beiden Kästchen für Siegel und das Schubladenkästchen flächendeckend mit gestempeltem Rautenmuster, gefüllt mit kleinen Blüten, überzogen. Das Schubladenkästchen an den Schmalseiten mit Elfenbeinplatten belegt, die in Gravur Bücher andeuten. Dazu: Dose in Blattfächerform für einen heute nicht mehr vorhandenen Tuscheibstein und zwei Pinselgriffe mit Stülpedeckel. (8)

Tisch: H 12,7 cm; 39 x 32,2 cm; Pinselbecher: H 11,4 cm; Siegelkästchen: H 7,6 cm; Schubladenkästchen H 8,1 cm; Dose: L 14,2 cm; Pinsel: L 24,7 cm

二十世紀 剔紅雕文房用具一套

來源：德國明斯特爾 Renate 和 Tono Dreßen 私人收藏

€ 1.000 – 1.500

103
Große, runde Deckeldose. Roter Schnitzlack auf Metallkern. Peking. Ca. 1970

Auf dem gewölbten Deckel in sehr sorgfältiger und tiefer Schnitzarbeit ein Korb, gefüllt mit Päonien, anderen Blumen und Früchten, die Wandung von Deckel und Korpus dekoriert mit je vier Kartuschen, gefüllt mit verschiedenen Blumen und vereinzelt Bambus und Felsen. Alles auf einem Grund flächendeckender, konzentrischer Quadrate. Innen matter Schwarzlack.

H 15,3 cm; D 25,4 cm

Literatur

Vgl. eine in Schnitztechnik und -qualität sehr ähnliche Platte, abgebildet in: Chinese Arts and Crafts, Light Industry Publishing house, Peking 1973, Nr. 140

北京約1970年 剔紅花卉瑞果紋大圓蓋盒

來源：德國明斯特爾 Renate 和 Tono Dreßen 私人收藏

可比：一類例可較，錄於：《Chinese Arts and Crafts, Light Industry Publishing house》北京，1973年，第140號

€ 2.000 – 2.500

Schnitzlack hat in China eine lange Tradition und erfuhr unter Kaiser Qianlong eine Blüte. Danach jedoch nahmen Produktion und Qualität ab und 1895 gab es am Hof nicht mehr genügend Lackhandwerker, die in größeren Mengen produzieren konnten. Die erste kommerzielle Werkstatt für Schnitzlack namens „Jiguzhai“ wurde 1904 gegründet. Xiao He’an und Li Malong retteten die Handwerkstechniken vor dem Untergang. Nach Gründung der VR China 1949 wurde von der Stadtverwaltung in Beijing die Erben des Jiguzhai neu organisiert und die Beijing Carved Lacquer Factory ins Leben gerufen, die einzige Produktionsstätte in ganz China. Sie stellte hervorragende, teilweise großformatige Lackarbeiten her, wofür die vorliegende Dose ein exzeptionelles Beispiel ist. Da die Herstellung zeit- und kostenintensiv war, fanden sich jedoch wenige Abnehmer und die Produktion wurde seit den 1980er-Jahren reduziert.



† 104

Nashornbecher. 17./18. Jh.

An den beiden Seiten des schmalen, länglichen Gefäßes in flachem Relief auf der einen Seite ein Hirsch auf und vor einem Felsen, auf der anderen Seite ein stehender Affe an einem Felsen. Der Henkel wird gebildet durch den Stamm einer Kiefer einerseits und den Stamm einer Weide andererseits. Die Ausläufer der Felsen bilden den ovalen durchbrochenen Fußring. Zahlreiche kleine Fehlstellen, der breite Ausguss stark beschliffen. Gewicht 177 g.
H 8,4 cm; L 15,8 cm

Gutachten

Dr. Daniel Suebsman, 26.4.2021

Provenienz

Sammlung Dr. Ehrenfried Castens (1895-1985), Bremen, erworben zwischen 1929 bis 1934 im Kunsthandel, als er in Bangkok als Arzt tätig war. Teile seiner Kunst- und Zoologiesammlung aus Thailand kam am 8.3.1935 als Leihgabe an das Überseemuseum in Bremen und wurde später übereignet.

€ 10.000 – 12.000

十七/十八世紀 犀牛角雕鬆下鹿猴圖杯

重量 177克

Dr. Daniel Suebsman 鑒定, 2021年4月26日

來源: 德國不來梅 Dr. Ehrenfried Castens (1895-1985), 1929年至1934年蒐集於藝術商, 1935年3月8日, 他在泰國的部分藏品被借給了不來梅的博物館。

Hirsch und Affe sind in China in der dekorativen Kunst ein beliebtes Motiv. Das Wort lu bedeutet sowohl Hirsch als auch Reichtum, während hou sowohl Affe als auch Fürst bzw. hoher Rang bedeuten. Die Kombination von Hirsch und Affe drückt den Wunsch nach Wohlstand und hohen Ehren aus.



† 105

Grillenkäfig. Kürbis, Elfenbein, Schildpatt und Nashornvogelschnabel. 18./19. Jh.

In die Doppelkürbis-Form gewachsener Kürbis, der Rand in Elfenbein gefasst, der Deckel bestehend aus einem Elfenbeinring und einem gewölbten Deckel aus durchbrochen geschnitztem Schildpatt mit einer Einlage von beweglichen Vögeln aus Nashornvogelschnabel.
H 16 cm

清十八/十九世紀 匏製玳瑁象牙蓋蟋蟀罐

€ 20.000 – 30.000





106

† 106
Bi-Scheibe. Elfenbein. Qing-Zeit

Dünne Scheibe aus einem Stoßzahn mit schöner, rautenförmiger Maserung und leicht verfärbten, der Rundung folgenden Streifen am Rand.

D 10,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

清 象牙璧

來源: 比利時私人收藏

€ 1.000 – 2.000



107

107
Kleiner Weihrauchbrenner. Fast schwarzes zitan-Holz. 19./20. Jh.

Bauchige Form mit zwei bambusförmigen Henkeln. Kleine Chips.

H 3,9 cm; B 10,4 cm

十九/二十世紀 紫檀木雙耳小香爐

€ 500 – 1.000



108

108
Mahjong-Spiel in einem Tragekasten. Holz, Bein und Bambus. Frühes 20. Jh.

Hinter einer Türplatte fünf Schubladen. In den oberen vier Laden insgesamt 144 Ziegel aus verzinktem Bein und Bambus, die Oberfläche mit eingefärbten Gravuren, in der untersten Lade Zählstäbchen, einige wenige Spielmarken und ein Würfel. Doppelter beweglicher Tragegriff aus Gelbmetall. Verzogen, Gebrauchsspuren außen.

H ohne Griffe 26 cm; B 22,8 cm; T 16,2 cm

Provenienz
Privatbesitz, Hamburg, erworben bei Nagel Auktionen, Stuttgart, Lot 3671

二十世紀早期 木盒裝麻將

來源: 德國漢堡私人收藏, 購於斯圖加特納高拍賣, 拍品編號3671

€ 800 – 1.000

109
Sehr großer Pinselbecher oder Ständer für Hängerollen. Hongmu-Holz. Qing-Zeit, wahrscheinlich 18./19. Jh.

Runde, zylindrische Form mit konkaver Wandung. Großer, runder Pflock im Boden. H 24 cm; D 25 cm

清可能為十八/十九世紀 紅木筆筒

€ 1.500 – 2.000

† 110
Modell eines Tisches. Huanghuali-Holz. Qing-Zeit

Auf vier Vierkantbeinen mit nach außen schwingenden Füßen, an den Schmalseiten zwischen den Beinen mit Drachen durchbrochen geschnittene Paneele, die Zwickel mit Wolkenvoluten graviert, die Schmalseiten der Tischplatte aufgebogen.

H 15,8 cm; B 38,2 cm; T 14,5 cm

Gutachten
Gisèle Croës, 16.8.1990

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, erworben bei Gisèle Croës, Brüssel, im August 1990, hier datiert ca. 1620

清 黃花梨龍紋方幾

Gisèle Croës 鑒定, 1990年8月16日

來源: 比利時私人收藏, 1990年8月購自布魯塞爾古董商 Gisèle Croës

€ 3.000 – 4.000



109





111

111
Ein fossilisiertes Dinosaurier-Ei. Fundort China.
 Ca. 110 bis 60 Millionen Jahre alt

Mit originalem, ziegelrotem Sedimentbelag. Wahrscheinlich das Ei eines Therizinosaurus, ein drei Meter langer Pflanzenfresser, verwandt mit dem Tyrannosaurus Rex.
 H 12,7 cm; max. B 16,5 cm

Gutachten
 Axel Vervoordt, 's-Gravenwezel, Antwerpen, 14.2.1997

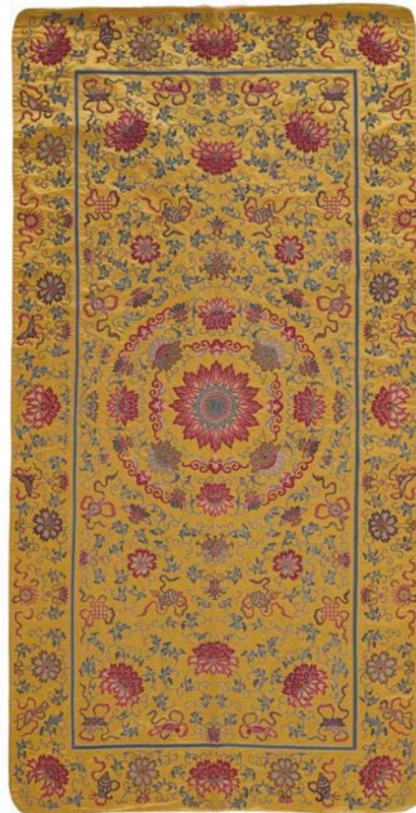
Provenienz
 Privatsammlung, Belgien, erworben bei Axel Vervoordt, 's-Gravenwezel, 1997

1.1億年至6000萬年前的恐龍蛋化石

Axel Vervoordt 鑒定, 1997年2月14日

來源: 比利時私人收藏, 1997年購自荷蘭's-Gravenwezel Axel Vervoordt 畫廊

€ 1.000 – 1.500



112

112
Großes gelbgrundiges besticktes Paneel, wahrscheinlich Bezug für ein Thronbettkissen. Satin und Seide.
 Um 1900

Mit abgerundeten Ecken. Im Mittelfeld eine mittige, gefüllte Lotosblüte in einem Kreis von acht Lotosblüten, umgeben von weiteren Blüten, Blattranken und buddhistischen Emblem in buntem Knötchenstich jeweils eingefasst von einem aufgenähten Seidenfaden, die Borte mit abwechselnd Blüten und Emblemen. Hinterlegt mit gelblicher Seide mit eingewebten shou-Medaillons.

96 x 183,5 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Franken, erworben im fränkischen Kunsthandel

清約1900年 黃地緞繡八吉祥紋炕墊

來源: 德國法郎私人收藏, 購於拜仁州古董商

€ 1.800 – 2.200

113
Setzschirm. Stickerei und Hartholz.
 Süd-China, Provinz Guangdong, Spätes 19. Jh.

Das Paneel aus beigefarbenem Satin, bestickt im Flachstich mit einem radschlagendem Pfau, Hähnen und anderen Vögeln sowie Päonienstrauch und Pflaumenblütenzweige unter einer Kiefer. Unter Glas in einem Holzrahmen und Gestell mit Blumenranken und aufsitzenden Vögeln in Perlmuttereinlage. Der Satin mit Wasserflecken, das Gestell im unteren Bereich etwas besch.

H 108,7 cm; B 74,5 cm; T 27,5 cm

€ 2.000 – 4.000

Provenienz

Aus dem Besitz von Konrad Vogel, Oberst a.D., der ca. 1890 im Auftrag von Krupp in China war, um die Beaufsichtigung der militärischen Anlagen von Shanghai und Tsingtau zu überwachen, seither in Familienbesitz

清十九世紀晚期 紅木嵌螺鈿粵繡花鳥紋插屏

來源: 德國 Konrad Vogel 上校 私人收藏, 他代表過克虜伯在中國監督上海和青島的軍事設施, 約1890年蒐集於中國, 此後由其家族傳承。



114

Sehr große Koromandel-Truhe. Holz, Lack und Bronze.
Kangxi-Periode (1661 - 1722)

Mit wenig überragender Sockel- und Abdeckplatte auf zwei Fußleisten. Allseitig Schwarzlack. Auf dem Klappdeckel eine Landschaft, in der Shou-lao auf einer Felsenplatte thront und seine Besucher empfängt, von links kommt die Königinmutter des Westen Xiwangmu mit Gefolge, vorne in der Mitte stehen die Acht Unsterblichen und rechts Dongwanggong der Königvater des Ostens; in den Ecken, ausgespart aus einem Achteckmuster, Kranich- und Shou-Medaillons. An der Breitseite ist eine Palastanlage mit Terrasse und Tor dargestellt, in der Halle sitzt Guo Ziyi, der seine Söhne empfängt, an den Schmalseiten befinden sich Stillleben mit Vasen, Früchtekörben und Antiquitäten, an der Rückseite ein Lotosteich mit Fasan und anderen Vögeln. Vorne ein Schloss mit Schlüssel, an den Schmalseiten große bewegliche Tragegriffe aus Bronze. Innen Schwarzlack und große Beschläge für die Scharnieren des Deckels. Auf der Oberseite einige Abplatzungen, an den Kanten Best.

€ 70.000 – 90.000

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, aus dem Nachlass der Gründerfamilie der Farbwerke Hoechst, zusammengetragen in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Literatur

Nicole Brugier, *Les lacques de Coromandel*, Lausanne 2015, Abb. S. 195 (hier beschrieben als England, 18. Jh.)



Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts werden großformatige Stellschirme Kabinettkästen in allen Größen, aber auch Truhen in sgraffito-artiger „kuancai“ (wörtlich: Ritzen/schnitzen – Farben, bzw. einritzen und einfärben) genannter Technik vornehmlich in der Provinz Henan, Suzhou, Fuzhou und Kanton hergestellt. In Deutschland bürgerte sich hierfür der Begriff Koromandelack ein.

Dieser Begriff leitet sich ab aus dem französischen „vernis de coromandel“, der erstmalig 1748 verwendet wurde und sich in Frankreich im 19. Jahrhundert fest etablierte. In England hingegen nannte man diese Lackarbeiten „Bantam ware“. Beide Begriffe beziehen sich auf eine Region, die in der Handelsgeschichte der Ostasien-Importe nach Europa im 17. und 18. Jahrhundert eine Rolle spielten. War Pondichery der Sitz der französischen Faktorei an der Koromandelküste des südostindischen Subkontinents, war die Region Bantam ab 1682 britischer Stützpunkt und Umschlaghafen an der nördlichen Spitze der Insel Java an der Sunda-Straße. Beide waren Zwischenstation auf dem langen Seeweg von Ostasien nach Europa. Anschaulich zeigt eine Gouache im Victoria & Albert Museum ein Warenlager einer Ost-Indien Compagnie in Indien, auf der neben Porzellan und Yixing-Waren auch Lackmöbel dargestellt sind, darunter einer große, in Proportionen und Dekorafteilung der hier zur Versteigerung kommende Truhe sehr ähnliches Objekt (Abb. 1).

Die europäische Nachfrage der in kuancai-Technik dekorierten Stellschirme und Kleinmobiliare war groß. In englischen Landhäusern waren Stellschirmen und Kabinettschränke mit Schubladen im Inneren auf prunkvollen Gestellen sehr beliebt, längliche Truhen mit nach oben zu öffnenden Deckeln hingegen schon seltener. Neben dem in China hergestelltem Mobiliar gab es jene Objekte, deren in England zusammengesetzter Korpus mit Lackpaneelen, die ursprünglich aus einer Wandvertäfelung oder einem Stellschirm stammten, in unterschiedlicher Größe kaschiert wurden. Solche Kabinettschränke gelangten auch nach Deutschland, beispielsweise nach Wilhelmsthal, heute in Schloss Steinau.



Abb. 1 Anonym. Lagerhaus einer Ost-Indien-Compagnie. Ehemaliges Fächerblatt. Gouache auf Papier. Victoria & Albert Museum, London. Aus: Fans from the East, London 1978, S. 16, Abb. 14

Das vorliegende Stück inklusive der Bronzebeschlägen ist in China hergestellt worden. Das augenfälligste Merkmal dieser Truhe ist ihre gewaltige, ja monumentale Größe. Die ihn Proportionen ähnliche Truhen messen fast alle ca. 1,30 Meter in der Länge. Für dieses großen Format ist bisher kein Vergleichsbeispiel gefunden worden.

Bemerkenswert ist die Vielfalt der Darstellungen. Eine glückverheißende Szenerie im Land der Unsterblichen, eine Gratulanten-szene in einem Palast und deren Umfeld, die aus Antiquitäten bestehenden Stillleben und eine malerisch aufgefasste Naturdarstellung mit Lotosteich. Jedes einzelne Thema war für das europäische Auge hoch exotisch: die Phantasie-Landschaften, die Flora und die fremdartigen Formen der archaisierenden Gefäße. In China jedoch gehörten sie zum Standardrepertoire der in der Ära Kangxi als Geschenke von Familienangehörigen und offiziellen Gratulanten an hohe Würdenträger zum 60. und 70. Geburtstag angefertigten Stellschirme.

Zu erwähnen ist auch der hohe Aufwand, der bei der Darstellung der Gewänder und deren Muster betrieben wurde. Teilweise sind die feinen Muster mit dem Pinsel gezeichnet und Gold setzt besonderen Akzente, beispielsweise an den Kragen.

Wir bedanken uns bei Professor Dr. Monika Kopplin und Barbara Piert-Borgers für ihre sachdienliche Hinweise.



Es gibt nur eine begrenzte Zahl von Vergleichsbeispielen für eine solche große längliche Truhe mit nach oben aufklappbarem Deckel, wobei dies aber immer wesentlich kleiner sind. In Proportionen sehr ähnlich aber bei weitem kleiner ist der Kasten im Rijksmuseum, Amsterdam. (Vgl. „A colourful discovery: a 17th Century Chinese Coromandel lacquer chest. Posted by Erma Hermens, April 15, 2018, Abb. 2) Mehrere hochdekorative, aber in Proportionen etwas andere Truhen auf Gestellen befinden sich in Chatsworth House, Derbyshire, England, wo sie den State Drawing Room schmücken, bzw. als Ablage für Porzellanvasen und -teller dienen. Eine zeigt die Dimensionen der hier zur Versteigerung kommenden Truhe. Sie besteht aus Paneelen, die aus einer Wandvertäfelung stammen (Margret Jourdain und R. Soame Jenyns, Chinese Export art in the Eighteenth century, Feltham 1967, S. 86, Abb. 25 und 26, bzw. Wiki Commons Chatsworth House) (Abb. 3).



Abb. 2 Truhe. Koromandellack auf Holz. H 49 cm; L 104 cm; T 48 cm. Quelle: Rijksmuseum Amsterdam

Während figürlichen Szenen auf vielen Stellschirmen in europäischen Sammlungen immer wieder anzutreffen sind, sind die dekorierten Zwickel auf dem Deckel der vorliegenden Truhe etwas Besonderes. Die mit blütengefüllten Achtecken gemusterten Zwickel finden sich aber bei einem kleineren (38 cm langen) Kasten im Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig, der ins 17. Jahrhundert datiert ist (G. Diesinger, Ostasiatische Lackarbeiten, Braunschweig 1990, S. 82, Kat.-Nr. 29) (Abb. 4). Die etwas schlicht wirkenden Muster der Leisten sind durchaus üblich, siehe die Kästen in Braunschweig als auch in Amsterdam.



Abb. 3 Truhe. Koromandellack auf Holz. State Drawing Room, Chatsworth House, Derbyshire, England. Quelle: Commons Wikimedia

Koromandellacke sind in erster in Europa anzutreffen. Doch es gab, wie bereits erwähnt, auch einen inländischen Markt für diese Erzeugnisse. Im Palastmuseum Beijing finden sich neben einem typischen Stellschirm auch ein Kasten (29 x 70 x 50 cm), der auf dem Deckel einen Phönixdekor zeigt und an der Seite eine Landschaft (Qingdai qiqi/Lacquer Wares of the Qing Dynasty [Gugong bowuguan cang wenwu zhenpin quanqi/The Complete Collection of Treasures of the Palace Museum, vol. 4], Hong Kong 2006, Nr. 196) (Abb. 5).



Abb. 4 Kasten. Koromandellack auf Holz. H 16 cm; L 38 cm; T 23,5 cm. Herzog Anton Ulrich-Museum. Aus: Diesinger, s.o.

清十七世紀世紀/晚期十八世紀早期

罕見黑漆款彩西王母壽老八仙郭子儀圖大箱

來源：德國黑森州私人收藏，出自赫斯特公司（Hoechst）收藏遺產，蒐集於二十世紀上半葉，後由其家族繼承

可比：Nicole Brugier著，《Les lacques de Coromandel》洛桑 2015年，圖195

款彩在明清甚為普遍，特別常用於製作屏風，在清初成為潮流。

法國藏家收藏16至17世紀，中西方貿易頻繁，款彩屏風是重要的貿易品之一，因為途徑印度尼西亞萬丹，故而被稱為「萬丹漆」。自清晚期始，法國又流行將中國的屏風或櫃門截下，做成桌、几等面的做法。

款彩，也稱大雕填或刻灰，是一種漆器工藝。款彩是在木板上以漆灰為底子，上黑漆或其他色漆，用類似白描的手法在漆面上勾出花紋，然後把花紋輪廓裡的漆灰清空，再補上各種色漆或色油在裡面，成為彩色圖畫。花紋輪廓高起，所以看上去像是印線裝書的木板。手頭上的這個物件很可能是中國製造的。箱子的體積令人驚訝。

到目前尚未找到類似這種大尺寸的比較示例。值得關注的是其形態描繪呈現的多樣性：仙境，宮殿場景，古董靜物以及荷花池。這些描繪在十八世紀的歐洲人看來是非常有異國情調的。

這在當年的中國是典型的屏風描繪的形式，作為呈獻給60至70歲的達官顯貴的生日禮物。

在阿姆斯特丹國立博物館（圖二）和北京故宮博物院（圖五）有一個很類似的箱子。



Abb. 5 Kasten. Koromandellack auf Holz. 29 x 70 x 50 cm. Palastmuseum, Beijing. Aus: Qingdai qiqi, s.o.



‡ 115

Schrank. Huanghuali-Holz. Frühes 19. Jh.

2-tlg. Auf einem Unterkasten, bestehend aus zwei Schubladen und einem unteren offenen Fach mit Ablageplatte in durchbrochenem, geometrischem Muster. Daraufzustellen, ein Kasten mit Flügeltüren in Profilrahmen auf Füßen und mit geschweifter Zarge. Innen zwei Regalböden und zwei Schubladen. Bronzebeschläge.

H 177,7 cm; B 80,5 cm; T 38,5 cm

Provenienz

Schoeni Antique Furniture, Hong Kong

十九世紀早期

黃花梨箱櫃

來源: 香港 Schoeni古董家具

€ 15.000 – 20.000



‡ 116

Paar Kleiderschränke mit aufgesetztem Kasten. Wahrscheinlich Huanghuali-Holz. 19./20. Jh.

Auf vier Vierkantbeinen, verbunden durch eine Zwickelplatte. Innen eine Ablagefläche darunter zwei Schubladen mit Messinggriffen. Die Türblätter in einfachem Rahmen mit Profilmantel innen. Herausnehmbarer Mittelpfosten.

Messing-Schlossplatten mit kleinen Griffplatten und -Scharnieren. (2)

H (gesamt) 229,3 cm; H (Aufsatz) 59,6 cm;

B 99,8 cm; T 49,8 cm

十九/二十世紀 黃花梨方角櫃成對

€ 35.000 – 45.000

‡ 117

Schrank mit abgerundeten Ecken (miantiaogui). Huanghuali-Holz. Wahrscheinlich späte Qing-Zeit

Auf vier runden Beinen, mit profilierter Rahmenleiste und passiger Zwickelplatte, der Korpus sich nach oben verjüngend, überstehende obere Abdeckplatte genannt „Kappe“ (guimao). Innen eine Ablage. Messing-Schlossplatten mit Führungen für das Schloss und kleine ornamentierte Griffplatten.

H 121,9 cm; B 68 cm; T 81,3 cm

可能為清晚期 黄花梨圓角面條櫃

€ 25.000 – 35.000



‡ 118

Paar Kleiderschränke mit integriertem, oberem Kasten. Huanghuali-Holz. 19./20. Jh.

Auf vier Vierkantbeinen, verbunden durch eine geschweifte Zwickelplatte, dekoriert in Relief mit Ranken. Innen eine Ablage, darunter zwei Schubladen mit Messinggriffen. Die Türblätter mit aus dem Holz flach gearbeiteten Paneelen mit eingezogenen Ecken. Messing-Schlossplatten mit kleinen, ornamentierten Griffplatten und -Scharnieren.

Die Türen des oberen Kastens im fortlaufenden Swastikamuster durchbrochen mit ebensolchen Messingbeschlägen. (2)
H 231,2 cm; B 108,7 cm; T 43,5 cm

十九/二十世紀 黄花梨雕纏枝紋方角櫃成對

€ 12.000 – 15.000



119

119
Paar trapezförmige Tische.
 Hongmu-Holz. 19. Jh.

Auf je vier viereckigen Beinen mit Profil, oberhalb der hufeisenförmigen Füße mit Streben verbunden. Wenn zusammengestellt, ergeben sie einen sechseckigen Tisch. (2)

Je H 82,5 cm; max. L 104 cm; T 45,5 cm

清十九世紀 紅木六方半桌 (一對)

€ 4.000 – 5.000

120
Tagesbett (ta). Schwarz gebeiztes hongmu-Holz.

Auf vier kräftigen Vierkantbeinen, die sich nach innen kugelig einrollen und auf einem angeschrägten kleinen Sockel stehen. Eingelegene Zarge. Kräftige Rahmenleiste mit eingelassenem dichten Mattengeflecht aus Palmfaser.

H 44,4 cm; L 197,8 cm; T 80,5 cm

紅木竹編榻

€ 1.500 – 2.500



120

121
Liegestuhl, sog. moon gazing chair.
 Hartholz. 19./20. Jh.

Auf vier Vierkantbeinen, die durch Streben verbunden sind, die Armlehnen in zwei verschiedenen Höhen und an den Enden nach außen gebogen, die schräge, leicht geschwungene Rückenlehne mit einer Nackenrolle. Der ausziehbare Hocker vorne mit einer geschwungenen Zarge.

H 86,5 cm; Sitzhöhe 44,6 cm; B 68 cm; L 108,5 cm und 143 cm (in ausgezogenen Zustand)

Provenienz
 Privatbesitz, Düsseldorf

十九/二十世紀 木望月躺椅

來源: 德國杜塞爾多夫私人收藏

€ 1.000 – 1.500



121

122
Truhe. (ich'ung jang), Zwei verschiedene Hölzer, u. a. Ulmenholz. 19./20. Jh.

2-tlg., An den Fronten zwei bzw. eine Flügeltür, umgeben von Blendkassetten, bei dem größeren vier zusätzliche kleine Schubladen. Beschläge, die beweglichen Ladengriffe und Schlossplatte aus Messing.

Große Truhe: H 95,2 cm; B 111,3 cm; T 54,8 cm

Kleine Truhe: H: 50,5 cm; B 110,7 cm; T 54 cm

Provenienz
 Nachlass Wolfgang Meissner (1929-2020)

十九/二十世紀 韓國大方櫃

來源: 德國 Wolfgang Meissner (1929-2020) 收藏

€ 900 – 1.200



122



123

123
Pferd.
Han-Zeit (206 v. Chr.–220 n. Chr.)

Modellierter Torso mit Kopf und für eine Trense leicht geöffnetem Maul. Graue Irdenware mit kalter Bemalung von Pferdegeschirr.
H 23 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, erworben bei Axel Vervoordt, s-Gravenweezel, 1998

漢 陶彩繪馬

來源：比利時私人收藏，1998年購自荷蘭，s-Gravenweezel Axel Vervoordt 畫廊

€ 4.000 – 6.000



124

124
Paar Weingefäße.
Han-Zeit (206 v. Chr.–220 n. Chr.)

Von fanghu-Form mit facettiertem, birnenförmigem Körper, einem hohen, sich verjüngenden Fuß und pyramidenförmigen Deckeln, Grauer Irdenwarescherben mit Resten von roten, weißen und blauen Pigmenten mit Taotie-Masken und geschwungenen Wolkenmotiven. (2)
H 44,5 cm

Gutachten
TL-Test ASA, Paris, no. 103.082-1 und 103.084-1, vom 27.3.2001, bestätigt die Datierung

Ausstellungen
Ausgestellt in: Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt/Main, und Museum Langmatt, Zürich, 2004

漢 獸面紋彩繪帶蓋陶方壺一對

2001年3月27日於法國巴黎，由於ASA通過「熱釋光測年法」鑒定年代。

展覽：2004年，與德國法蘭克福 Museum für Angewandte Kunst 博物館和瑞士蘇黎世 Museum Langmatt 博物館展覽展出。

€ 7.000 – 9.000



125
Polospieler. Tang-Zeit (618–907)

Pferd im fliegenden Galopp, ohne den Boden mit den Hufen zu berühren und Reiter mit nach links gewandtem Körper, die Hände vor der Brust zum Halten eines Schlägers erhoben. Lederfarbener Irdenwarescherben mit Resten weißer Engobe und ziegelroter Kaltbemalung.
H 40 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford, Nr. C205g90, vom 17.11.2005, bestätigt die Datierung

唐 陶彩繪打馬球俑

2005年11月17日編號C205g90的牛津「熱釋光測年法」鑒定證書佐証年代。

€ 3.000 – 5.000



126

126
Zwei Hofdamen und eine Reiterin. Tang-Zeit (618–907)

a) Zwei Figuren von stehenden Hofdamen mit leicht nach vorne geneigtem Kopf, die Hände sind in den Ärmeln des langen Gewands verborgen. b) Reiterin zu Pferde. Irdewarescherben mit Resten roter, schwarzer und weißer Kaltbemalung. (3)
H 41 cm

唐 陶彩繪仕女一對與騎馬女俑

€ 2.000 – 4.000



127

127
Kamel. Tang-Zeit (618–907)

Stehendes, gesatteltes und zu beiden Seiten beladenes Kamel. Grauer Irdewarescherben mit Resten von roter, cremefarbener und schwarzer Kaltbemalung.
H 55 cm

Gutachten
TL-Test ASA, Paris, no. 311.102, 21.11.2003, bestätigt die Datierung

唐 陶彩繪駱駝俑

2003年11月21日於法國巴黎，由於ASA通過「熱釋光測年法」鑒定年代。

€ 1.500 – 2.500



128
Zwei Pferde. Tang-Zeit (618–907)

Jeweils auf einer Sockelplatte stehendes, gesatteltes Pferd, eines mit angewinkeltem, rechtem Bein, den Kopf leicht zur Seite geneigt. Irdewarescherben mit Resten weißer Engobe und kalter Bemalung. (2)
H 31,7 cm und 36,6 cm

唐 陶彩繪馬俑 (一對)

€ 1.500 – 2.500

129
Deckeldose mit Seladonglasur. 9./10. Jh.

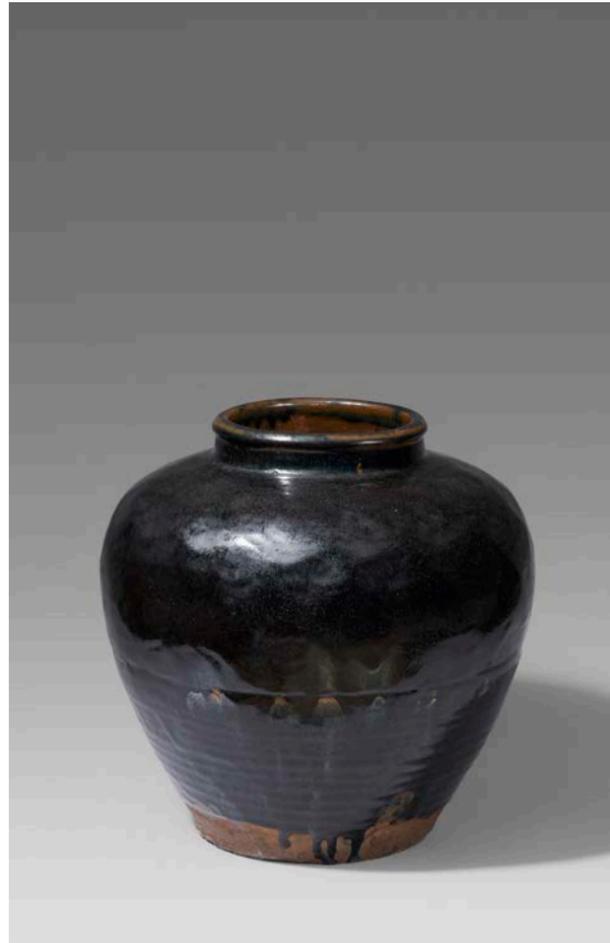
Flach gewölbte Dose mit Deckel und ausgestellttem Fuß. Lederfarbener Steinzeugscherben, bedeckt mit einer hellen, olivfarbenen, mattgrünen, craquelierten Glasur. Holzsockel. Stoffkiste.
D 8,9 cm

青釉蓋盒 (配木座)

€ 1.500 – 1.800



129



130

130
Großer schwarz glasierter Topf. Henan. Song-Zeit (907–1279)

Von weiter bauchiger Form mit kurzem zylindrischem Hals, bedeckt mit einer dicken, matt-glänzenden, schwarzen Glasur, die über dem Fuß endet.

H 41 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

宋 河南黑釉大罐

來源: 比利時私人收藏

€ 1.500 – 2.000



131

131
Großer Wein-Vorratstopf. Cizhou. Ming-Zeit (1368–1644)

Auf flachem Boden eiförmiger Körper mit runder Schulter und weitem Halsring mit verdicktem Lippenrand. Grauer Steingescherben, überzogen mit einer cremeweißen Engobe und bedeckt mit einer transparenten Glasur und bemalt in dunklem Eisenbraun mit stilisierten Pflanzen. über eisenbrauner Malerei. H 63 cm

Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland

明 磁州窯褐彩大罐

來源: 德國南部私人收藏

€ 600 – 800

132

Wucai-Topf. Wanli-Periode (1572–1620)

In zylindrischer Tonnenform mit gerundeten Seiten, außen dekoriert mit vier mythischen Tieren, darunter zwei qilin zwischen Kiefern und zerklüfteten Felswänden, stilisierten Wolken, unter dem Rand mit einer Münzen-Bordüre, über dem Fuß mit Lotosranken. Im Boden Sechszichenmarke Wanli und aus der Zeit. Deckel fehlt.

H 10 cm; D 14 cm

Gutachten

Analyse vom 30.1.2018, Prof. Dr. E. Jägers, bestätigt die Datierung

Provenienz

Inventarisiert in der Porzellangalerie Schloss Charlottenburg, Berlin (laut Einlieferer)
Privatsammlung, Norddeutschland, in den 1920er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

Literatur

Vgl. ähnliches Gefäß im Metropolitan Museum, New York, ausgestellt in: A selection of Chinese Ceramics from the Adele and Stanley Herzman Collection, 1.6.-26.8.1990

明萬曆 五彩瑞獸紋鼓式罐

「大明萬曆年製」楷書款

來源: 德國北部私人收藏, 購於二十世紀二十年代

€ 25.000 – 35.000





133

133
Blau-weiße Flaschenvase. Chongzhen-Periode (1628-1644)

Kugeliger Körper mit langem schlanken, leicht konkavem Hals mit einer Knoblauch-Verdickung in der Mitte, dekoriert in abgestuftem, leuchtendem Unterglasurblau mit einer umlaufenden Figurenszene eines Gelehrten mit Begleitern, dem ein Geschenk überreicht wird und eine felsige Landschaft. Auf dem Hals stilisierte Tulpen, Lotos und Ranken und Symbole der Acht Kostbarkeiten. Am Hals besch. und rep.
H 35 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

Literatur

Vgl.: Oriental Ceramic Society, Transitional Wares and their forerunners, Hong Kong 1981, Nr. 70

明崇禎 青花山水人物故事圖長頸蒜頭瓶

來源: 德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏, 二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上
可比: 香港東方陶瓷學會《明末清初瓷展》香港, 1981年, 圖70

€ 2.000 – 4.000



134

134
Blau-weiße Flaschenvase. Chongzhen-Periode (1628-1644)

Kugeliger Körper mit langem schlanken, leicht konkavem Hals mit einer Knoblauch-Verdickung in der Mitte, dekoriert in abgestuftem, leuchtendem Unterglasurblau mit einer umlaufende Figurenszene der „Sieben Weisen vom Bambushain“ in einer felsigen Landschaft. Auf dem Hals stilisierte Tulpen, Blumen und Blätter. Am Hals besch. und rest.
H 35 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

明崇禎 青花竹林七賢長頸蒜頭瓶

來源: 德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏, 二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上
可比: 香港東方陶瓷學會《明末清初瓷展》香港, 1981年, 圖70

€ 1.500 – 2.500

135

Blau-weiße fengweizun (yenyen-Vase).
Kangxi-Periode (1662–1722)

In Balusterform mit trompetenförmigem Hals, dekoriert in dichtem, abgestuftem Unterglasurblau umlaufend mit Gelehrten inmitten einer Berglandschaft, um Rand, Schulter und Fuß eine Zahnrad-Bordüre. Doppelring im Boden.
H 44 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

清康熙 青花山水人物圖鳳尾尊

來源: 德國黑森州私人收藏

€ 4.000 – 6.000





136

136
Zwei große blau-weiße Schalen. Kangxi-Periode (1662–1722)

Flache Schalen von saucer-Form, dekoriert in Unterglasurblau mit blattförmigen Kartuschen mit Päonien, Pflaumenblüten, Lotos und weiteren Blumen, um den Rand eine Bordüre mit Wabennustern und je fünf Reserven. Metallhalterung. (2)
D 35 cm

Provenienz
Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清康熙 青花花卉紋碗一對

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，
二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.500 – 2.500



137

137
Große blau-weiße Schale mit Lotosdekor.
Kangxi-Periode (1662–1722)

Flache Schale von saucer-Form mit leicht ausgestellttem Lippenrand, im Spiegel und auf der Wandung dekoriert in Unterglasurblau mit fünf großen Lotosblüten auf Blattrankengrund, auf der Außenwand mit vier Symbolen der Acht Schätze. Am Boden ein Artemisiablatt im Doppelkreis. Chip, mushikui.
D 38,2 cm

Literatur
Vgl.: Jan Wirgin, K'ang-Hsi Porcelain, Stockholm 1974, Taf. 1b

清康熙 青花碗

可比：Jan Wirgin著，《K'ang-Hsi Porcelain》斯德哥爾摩，1974年，圖1b

€ 1.200 – 2.000



138

138
Große blau-weiße Schale. Kangxi-Periode (1662–1722)

Flache Schale von saucer-Form mit leicht ausladender Lippe, dekoriert in Unterglasurblau im Spiegel und um den Rand mit Lotosblüten in blattförmigen Reserven, umgeben von Symbolen und stilisierten Chrysanthenen. Metallhalterung.
D 36,8 cm

Provenienz
Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清康熙 青花纏枝蓮紋碗一對

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，
二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 800 – 1.500



139

139
Blau-weißer Teller.
Kangxi-Periode (1662–1722)

Flache Schale von saucer-Form mit geschweiftem Rand, dekoriert in Unterglasurblau mit zwei Damen und einem Knaben unter einer Weide in einer Gartenlandschaft, eingefasst von blattförmigen Kartuschen. Apokryphe Sechszichenmarke Chenghua.
D 26,9 cm

Provenienz
Marc Michot, Brügge (Etikett)

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清康熙 青花山水人物紋盤
「大明成化年製」款

來源：布魯日 Marc Michot 藝術商

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，

二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.000 – 2.000



140

140
Blau-weiße Teekanne mit vergoldeter Bronzefassung.
Kangxi-Periode (1662-1722)

Gebauchte Form mit geschweiften Tülle und C-förmigem Griff, dekoriert in Unterglasurblau in je einer Kartusche mit Chrysanthenen und Päonien an einem Felsen. Niederländische vergoldete Bronzefassung mit Kettchen und Goldbronzefigurchen eines Hirsches.
H 12,5 cm

Provenienz
Privatsammlung Niedersachsen

Literatur
Für eine montierte Teekanne dieses Typs vgl.: Lunsingh Scheurleer, Chinesisches und japanisches Porzellan in europäischen Fassungen, Braunschweig 1980, S. 239

清康熙 青花花卉紋鑲銅蓋壺

來源：德國下薩克森州私人收藏

可比：Lunsingh Scheurleer著，《Chinesisches und japanisches Porzellan in europäischen Fassungen》，不倫瑞克，1980年，頁239

€ 2.500 – 3.000



141

141
Blau-weiße Drachenschale.
Guangxu-Periode (1875–1908)

Sechszichenmarke Guangxu und aus der Zeit

Flache Schale von saucer-Form mit leicht ausladender Lippe, dekoriert in Unterglasurblau im Spiegel mit einem aufsteigenden, fünfklauiigen Drachen mit Flammenperle zwischen stilisierten Flammen, außen mit zwei weiteren Drachen.
D 18,2 cm

Provenienz
Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清光緒 青花龍紋碗

「大清光緒年製」款

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，

二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.000 – 2.000



142

142
Sieben kleine blau-weiße Schalen mit Lotosdekor.
 Guangxu-Periode (1875–1908)

Sechszichenmarke Guangxu und aus der Zeit

Flache Schalen von saucer-Form, dekoriert in Unterglasurblau mit Lotosblüten und ineinander verschlungenen Lotosstängeln, um den Rand mit einer Lotosbordüre und weiteren Lotosblüten auf der Außenwandung. Einer am Rand besch. (7)

D 15,3 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清光緒 青花纏枝蓮紋碗 (七件)

「大清光緒年製」款

來源: 德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏, 二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 3.000 – 5.000



143

143
Blanc de Chine-Figur einer sitzenden Guanyin.
 Qing-Zeit (1644–1911)

Auf einem Felsen sitzende Figur der Guanyin in langen Gewändern, mit hohem, von einer Haube bedecktem Chignon, flankiert von ihren Begleitern Longnü und Shancai, vor ihr eine Almosenschale auf einem Felssockel. Die Attribute auf den Felssockeln seitlich der Figur fehlen, Kopf des Jungen rest.

H 24 cm

Provenienz

Alte Privatsammlung, Süddeutschland

清 白釉觀音菩薩坐像善財童子和龍女立於兩側

來源: 德國南部古舊收藏

€ 3.000 – 5.000

144

Blanc de Chine-Figur einer sitzenden Guanyin. Dehua.

Kangxi-Periode (1662–1722)

Auf einem Felsen in lalitasana sitzende Guanyin in langen Gewändern, mit hohem, von einer Haube bedecktem Chignon, auf dem Felssockel an ihrer Seite eine Almosenschale, ganz bedeckt mit einer cremeweißen Glasur.

H 23,5 cm

Provenienz

Papieretikett: Sidney L. Moss,

81 Davies St. W1

Alte Privatsammlung, Süddeutschland

清康熙 白釉觀音菩薩坐像

Sidney L. Moss, 81 Davies St. W1 標籤

來源: 德國南部古舊收藏

€ 6.000 – 8.000





145

145
Schale mit jihong-Glasur.
Qianlong-Periode (1735–1796)

Gerundete Schale, auf der Außenwandung bedeckt mit einer kupferroten Glasur. Sechszichenmarke Qianlong und aus der Zeit. Crack.
D 16,7 cm

清乾隆 霽紅釉碗

「大清乾隆年製」款

€ 1.000 – 2.000



146

146
Langyao-Knoblauchhalsvase.
18./19. Jh.

Flaschenvase mit gedrückt kugeligem Körper und Knoblauchmündung, bedeckt mit kupferroter, craquelierter Glasur, die zum Mündungsrand dünner wird. Holzsockel.
H 26 cm

清十八/十九世紀 郎窯紅蒜頭瓶
(配木座)

€ 2.500 – 4.500

147
Zwei Email sur biscuit-Figuren einer Guanyin. Kangxi-Periode (1662–1722)

In lalitasana sitzend, der rechte Arm ruht auf dem Knie und hält einen Lotosstängel in der Hand, der linke Arm unter dem langen Gewand, das die Brust freilässt, über dem Chignon liegt ein Tuch, dekoriert in Grün, Blau, Gelb, Aubergine und schwarzer Binnenzeichnung. (2)
H 13,8 cm und 13,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, aus dem Nachlass der Gründerfamilie der Farbwerke Hoechst, zusammengetragen in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, seither in Familienbesitz

清康熙 素三彩觀音菩薩坐像一對

來源：德國黑森州私人收藏，出自赫斯特公司（Hoechst）收藏遺產，蒐集於二十世紀上半葉，後由家族繼承

€ 6.000 – 8.000



147

148
Große wucai-Schale. Kangxi-Periode (1662–1722)

Auf doppeltem Fußring flache Schale von saucer-Form, dekoriert in den Farben Eisenrot, Grün, Gelb, rosa, türkis und Schwarz mit Blütenzweigen und Klangsteinen. Crack, rep. Metallhalterung. Dazu: Große famille verte-Schale mit einer Gartenszene. Rest. Metallhalterung. (2)
D a) 37 cm; b) 31 cm

Provenienz

Papieretikett: Longree M. Antiquities, Liege

Sammlung Leonard Lamm (1939–2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清康熙 五彩大盤連同康熙五彩碗

Longree M. Antiquities, Liege 標籤

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939–2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.800 – 2.500



148



149

Große wucai-Schale. Kangxi-Periode (1662–1722)

Auf doppeltem Fußring flache Schale von saucer-Form mit leicht ausgestelltem Rand, dekoriert in den Farben Eisenrot, Grün, Gelb und Schwarz mit Päonien- und Chysanthemenzweigen auf Fischrogengrund, die Wölbung mit Reserven mit Drachen, um den Rand schmale Rankenbordüre. Metallhalterung.
D 32,8 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清康熙 五彩大花卉紋盤

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.800 – 3.000

150

Großer famille verte-Teller. Kangxi-Periode (1662–1722)

Teller mit fast waagerechter Fahne, dekoriert in Unterglasurblau und den Farben der famille verte im Zentrum von einer ruyi-Bordüre eingefasste dichte Blattranken mit stilisierten Blüten in Unterglasurblau, auf der Wölbung eingeschnittene Blütenbordüre in anhua-Technik und um den Rand vier passige Reserven mit Hirsch, Reh und zwei Kranichen auf einem gepunkteten Blumenmustergrund. Sprung. Metallhalterung.
D 32,5 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清康熙 康熙五彩花卉紋暗花盤

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.500 – 2.500



150

151

Famille verte-Rouleauvase. 19. Jh.

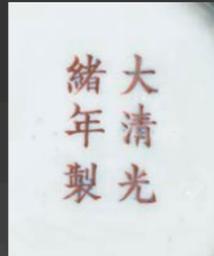
Walzenförmiger Körper mit zylindrischem Hals und ausgestelltem Rand, dekoriert in den Farben der famille verte und ausgestellt aus einem dichten Grund mit Ranken und Chrysanthemen in Eisenrot mit Reserven in unterschiedlichen Formen und Größen mit Blumen- und Vogeldekor, Schmetterlingen und Päonien an einem Felsen, einem Ochsen und einem Fisch, um die Schulter mit Symbolen der Hundert Antiquitäten.
H 62 cm

清十九世紀 五彩開光花鳥報春圖花卉紋棒槌瓶

€ 1.500 – 2.500



151



152

Famille rose-Schale. Guangxu-Periode (1875–1908)

Gerundete Schale mit leicht ausladender Lippe, dekoriert in den Farben der famille rose mit Früchte tragenden und blühenden Melonenranken, Bambus und Schmetterlingen. Unterglasurblaue und in Eisenrot darüber geschriebene Sechszeichenmarke Guangxu und aus der Zeit.

D 20,6 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清光緒 粉彩瓜瓞綿綿紋碗

「大清光緒年製」款

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.500 – 2.500

153

Famille rose tianqiuping, Flaschenvase. Republik-Zeit (1912–1949)

Flaschenvase mit kugeligem Körper mit zylindrischem Hals, dekoriert in den Farben der famille rose umlaufend mit Päonien und weiteren Blumen, um die Schulter mit einer ruyi-Bordüre, um den Hals mit stilisierten Lotosranken und Fledermäusen auf türkisfarbenem Grund und unter einer ruyi- und einer Mäander-Bordüre. Das Innere des Halses und der Boden mit türkisfarbenem Email überzogen. Apokryphe Sechszeichen-Siegelschriftmarke Qianlong. Rep., rest. und Sprünge. H 47 cm

Provenienz

Laut Einlieferer seit 1900/Anfang 20. Jh. in Familienbesitz

民國 粉彩花卉紋天球瓶

「大清乾隆年製」仿款

來源：德國私人收藏

€ 4.000 – 8.000





154

Zwei famille rose-Schalen. Guangxu-Periode (1875–1908)

Guangxu Sechszeichenmarke und aus der Zeit

Schalen mit flach gerundeter Wandung, im Spiegel dekoriert mit fünf Fledermäusen (wufu) in Eisenrot, die Außenwandung mit vier verschiedenen Blumen und Ranken ausgespart aus einem gelben Grund. (2)

D 16,6 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

154

清光緒 粉彩五福花卉紋碗

「大清光緒年製」款

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 2.000 – 4.000



155

155

Paar famille rose-Rouleauvasen. Republik-Zeit (1912–1949)

Walzenförmiger Körper mit schrägen Schultern, zylindrischem Hals und abgesetztem Rand, dekoriert in den Farben der famille rose und Gold mit dem daoistischen Unsterblichen Liu Hai und der dreieinigen Kröte mit Münzschnur und drei Begleitern. Apokryphe Sechszeichenmarke Qianlong Siegel-schriftmarke in Eisenrot. Eine Vase rest., die andere mit Sprung. (2)

H 44 cm

民國 粉彩劉海棒槌瓶（一對）

「大清乾隆年製」仿款

€ 2.200 – 3.000

156

Famille rose-Porzellanplatte mit Blumen- und Vogeldecor. Späte Qing-/Republik-Zeit

Hochrechteckige Platte, dekoriert in den Farben der famille rose mit einem Vogelpaar bei blühenden Päonienzweigen und Felsen. Aufschrift mit einem Fünf-Wort-Gedicht. In Holzrahmen.

37,5 x 24 cm (ohne Rahmen)

清末/民國 粉彩花鳥瓷板畫

€ 1.500 – 2.500

157

Fünf fencai-Schalen mit den Acht Buddhistischen Emblemen (bajixiang). Guangxu-Periode (1875–1908)

Vier flache Schalen von saucer-Form und eine Kuppe mit leicht ausladendem Rand, dekoriert im Spiegel mit einem fünfklauiigen-Drachen-Medaillon, umgeben von den Acht Buddhistischen Emblemen (bajixiang) und der Aufschrift: Yao shi Xin zhi. Unter dem Rand eine Mäander-Bordüre. Auf der Unterseite drei Schalen mit je vier Blumenvasen in feiner Malerei, eine Schale mit vier Fledermäusen. Im Boden in Eisenrot drei Schalen mit der Vierzeichen-Hallenmarke: Anle tang zhi (Gemacht für die Halle für Frieden und Freude) und eine Schale mit der Marke: Qing xiu tang zhi (Gemacht für die Halle der Selbstverbesserung). (5)

D 17,1 bis 19 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清光緒/民國 粉彩八吉祥盤四件

「安樂堂製」和「慶修堂製」款

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.000 – 2.000



157



156



158
Drei famille rose-Drachenschalen. Guangxu-Periode (1875–1908)

Flache Schalen von saucer-Form mit leicht ausladender Lippe, dekoriert in den Farben der famille rose mit je zwei Drachen mit Flammenperle, stilisierten Wolken und Flammen, eingefasst von einer ruyi-Bordüre. Sechszichenmarke Guangxu in Eisenrot. Einer besch. (3)
D 19 cm

158

Provenienz
Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清光緒 粉彩雙龍戲珠紋盤 (三件)

「大清光緒年製」款

來源: 德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏, 二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 800 – 1.500



159
Fünf fencai-Schalen. Republik-Zeit (1912–1949)

Flache Schalen von saucer-Form und eine gewölbte Schale mit Unterschale, leicht auswärts gebogene Lippen, dekoriert in den Farben der famille rose. a) Geburtstagsschale mit einem stilisierten shou-Medaillon, umgeben von fünf Fledermäusen (wufu), vier runden Reserven mit einer Auswahl der Hundert Antiquitäten und einer Mäander-Bordüre auf gelbem Grund. Apokryphe Sechszichenmarke Qianlong. b) Drachen-Phoenix-Schale mit stilisierten Wolken und Flammen und mit Flammenperle. Sechszichenmarke Guangxu in Eisenrot. c) Sgraffito-Schale mit Drachen und Phoenix-Dekor auf rotem, floral graviertem Grund. Vierzeichenmarke Shende tang zhi in Eisenrot. d) Geburtstagsschale und Unterschale mit den Zeichen: wan shou wu jiang (Langes Leben ohne Grenzen) in vier runden Medaillons zwischen Lotos und Ranken auf gelbem Grund.

159

Sechszichenmarke Qianlong. (5)
a) 18,5 cm; b) 18,5 cm; c) 18,2 cm; d) 12,5 cm und 14,2 cm

Provenienz
Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

民國 粉彩碗 (五件)

「大清乾隆年製」仿款、

「慎德堂製」款、

「大清光緒年製」款

來源: 德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏, 二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.000 – 2.000



160
Vier fencai- und polychrom dekorierte Schalen. Republik-Zeit (1912–1949)

Flache Schalen von saucer-Form, zwei mit leicht ausladender Lippe, dekoriert mit a) der Aufschrift: Jixiang ru yi (Glück und Freude nach deinen Wünschen), einem ruyi-Zepter, Lotos, ruyi-Wolken und Blumen. b) mit vier stilisierten shou-Zeichen, Lotos und einem Mäander-Band am Rand. Im Boden in Eisenrot die Hallenmarke: Yongle tang zhi (Gemacht für die Halle der ewigen Freude). (4)
D 16,5 bis 18,8 cm

160

Provenienz
Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

(一) 民國 吉祥如意盤 (一對)

(二) 民國 粉彩壽字花卉紋盤 (一對)

鐵紅「永樂堂置」款

來源: 德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏, 二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 800 – 1.500



161
Drei famille rose-Phoenix-Schalen. Späte Qing-/Republik-Zeit

Flache Schalen von saucer-Form, dekoriert in den Farben der famille rose und Gold mit stilisierten Phoenixen in unterschiedlichen Farben, umgeben von Päonien und Lotosblüten und -ranken, die Außenwandung einer Schale mit drei Blütenzweigen, der Rand vergoldet. Eine Schale mit einer Guangxu Sechszichenmarke in Eisenrot, zwei Schalen mit der Bodenmarke: Shanghai Yichang xiang jian zhi. (3)
D 18,5 cm

161

Provenienz
Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清晚期/民國 粉彩鳳纏枝蓮紋盤 (三件)

一盤有「大清光緒年製」款

來源: 德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏, 二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 2.000 – 4.000

永樂堂置

大清光緒年製



162

162
Zwei familie rose-Geburtstags-Schalen.
Guangxu-Periode (1875–1908)

Flache Schalen von saucer-Form, dekoriert auf gelbem Grund in den Farben der familie rose und Gold im Zentrum mit einem stilisierten shou-Zeichen und vier runden Reserven mit den Schriftzeichen: wan shou wu jiang (Langes Leben ohne Grenzen) zwischen wan-Symbolen und unter einer Mäander-Bordüre. Sechszichenmarke Guangxu in Eisenrot und aus der Zeit. (2)

D 18,6 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清光緒 粉彩「萬壽無疆」紋盤（一對）

「大清光緒年製」款

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.000 – 2.000



163

163
Famille rose-Geburtstagsservice. 20. Jh.

Bestehend aus 21 Teilen: Zwei Kannen, ein Milchkännchen, fünf Teller, fünf kleine Teller, fünf flache Schalen von saucer-Form (Unterschalen) und drei Henkeltassen. Dekoriert auf gelbem Grund in den Farben der familie rose und Gold mit den Schriftzeichen: wan shou wu jiang (Langes Leben ohne Grenzen) in runden Reserven, die Tassen mit von fünf Fledermäusen (wufu) eingefassten, stilisierten shou-Zeichen, unter dem Rand eine Mäander-Bordüre. Apokryphe Sechszichenmarke Guangxu in Eisenrot. (21)

H 11 cm und 10,5 cm (Kannen); 9,5 cm (Milchkännchen); 5,2 cm (Tassen); D 19,5 cm und 15 cm (Teller); 14 cm (Schalen)

二十世紀 黃地粉彩「萬壽無疆」紋

茶具組一套（二十一件）

「大清光緒年製」款

€ 1.500 – 2.500



164

164
Fünf familie rose Drachen-Phoenix-Schalen. Frühes 20. Jh.

Zwei flache und drei gewölbte Schalen mit leicht ausladender Lippe, jeweils dekoriert mit einem fünfklauiigen Drachen und einem Phoenix mit Flammenperle zwischen stilisierten Wolken und Flammen, umrandet von einer Mäander-Bordüre unter der Lippe. Eine Schale mit einer apokryphen Sechszichen-Siegel-schriftmarke Qianlong, drei mit Sechszichenmarke Guangxu und eine mit der Marke: Nanchang qimao chupin in Eisenrot. (5)

D 24,3 cm; 18,5 cm; 12,7 cm; 11,5 cm; 10,8 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

165
Große familie rose-tianqiuping Flaschenvase mit Neun-Pfirsich-Dekor. 19./20. Jh.

Kugeliges Körper mit langem, zylindrischem Hals mit leicht ausladender Mündung, dekoriert in den Farben der familie rose mit neun Pfirsichen zwischen blühenden Zweigen eines Pfirsichbaums und zwei Fledermäusen. Apokryphe Sechszichenmarke Qianlong in Eisenrot. Holzsockel.

H 56 cm

Provenienz

Privatsammlung, München, in den 1950er-Jahren zusammengetragen

十九/二十世紀 粉彩九桃天球瓶

「大清乾隆年製」款

來源：德國慕尼黑私人收藏，蒐集於二十世紀五十年代

€ 6.000 – 8.000

二十世紀早期

粉彩龍鳳戲珠紋兩盤三碗（五件）

鑿紅「大清光緒年製」款、

鑿紅「大清乾隆年製」款、

鑿紅「南昌啓茂出品」款

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，

二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.500 – 2.500



165



166

166
Große Seladon-Bodenvase. Um Mitte 20. Jh.

Kugeliger Körper mit weitem, zylindrischem Hals, auf der Schulter zwei große Drachenkopfenkel, und auf dem Hals vier Ringhenkel in Halbreief, umlaufend dekoriert in anhua-Technik, ganz bedeckt mit einer bläulich-blassgrünen Glasur. Apokryphe Sechszichenmarke Qianlong. Starcrack. Rest. an Mündung.
H 59 cm

Provenienz
Erworben in den 1950er-Jahren, seither in Familienbesitz.

二十世紀中期 粉青釉暗夔鳳紋雙耳大天球瓶

「大清乾隆年製」仿款

來源：二十世紀五十年代收購，此後由其家族傳承

€ 2.000 – 4.000



167

167
Große blauschwarz-glasierte Flaschenvase. 20. Jh.

Kugeliger Körper mit hohem Hals, ganz bedeckt mit einer blauschwarzen Glasur. Apokryphe Sechszichen-Siegelmarke Qianlong.
H 42 cm

二十世紀 黑釉長頸瓶

「大清乾隆年製」仿款

€ 1.000 – 1.500

168
Blau glasierte Flaschenvase mit Goldmedaillons. Guangxu-Periode (1875–1908)

Auf kräftigem Fußring kugeliger Körper mit langem, ausschwingendem Hals, über einer kobaltblauen Glasur dekoriert in Golddekor auf der Schulter mit Lotosblüten und -ranken und einer Mäander-Bordüre, auf dem Körper und Hals mit runden Goldmedaillons in Form von stilisierten shou-Zeichen, Blüten, Früchten, Schmetterlingen und Vögeln. Um den Fuß eine stilisierte Lotosblatt- und um die Mündung ruyi-Bordüre. Apokryphe Sechszichenmarke Kangxi.
H 40 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niedersachsen, erworben in den 1950er-Jahren, seither in Familienbesitz

清光緒 霽藍釉描金彩福壽紋賞瓶

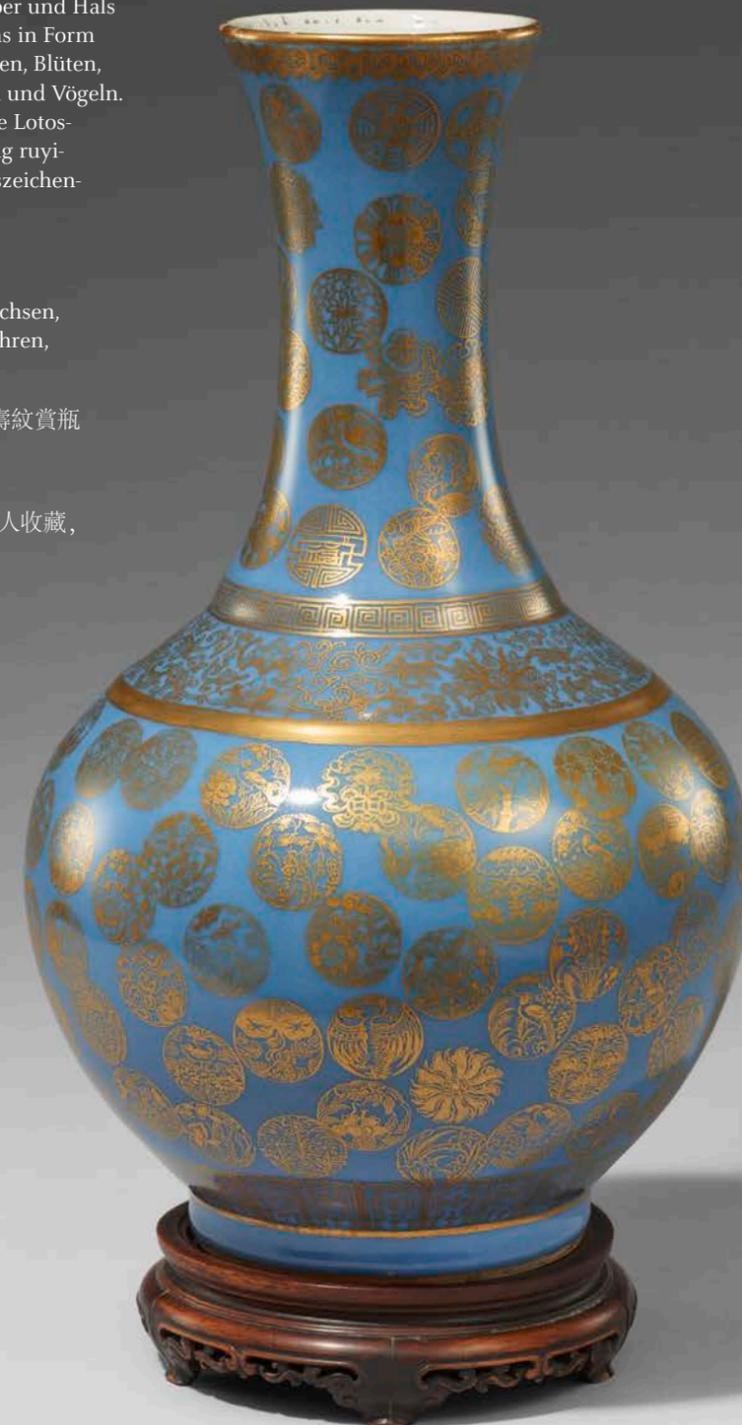
「大清康熙年製」款

來源：德國下薩克森州私人收藏，

購於二十世紀五十年代，

此後由其家族傳承

€ 2.500 – 3.500



大清康熙年製



大清光緒
年製

169

Qianjiang-Schale mit Vogelpaar.
Guangxu-Periode (1875–1908)

Sechszeichenmarke Guangxu und aus der Zeit

Flache Schale von saucer-Form, dekoriert in Eisenrot, Grün, Blau und Schwarz mit einem Vogelpaar auf einem Ast und der Aufschrift, zyklisch datiert xinmao (1891), sign.: Ziying, gemacht in Zhushan.

Zhang Ziying, auch Zhang Yun, war ein berühmter Porzellanmaler der späten Qing-Dynastie und frühen Republik-Zeit und Maler der kaiserlichen Öfen unter Guangxu. Er war auf Landschafts- und Blumen- und Vogelmalerei spezialisiert. Seine Blumen- und Vogelarbeiten werden im Nanjing Museum aufbewahrt.

D 18,8 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清光緒 張子英/張雲

淺絳彩花鳥紋盤

「大清光緒年製」款

張子英，名雲，晚清淺絳彩瓷畫名家，光緒御窯廠畫師。擅山水畫，尤精花鳥，師法清新羅山人華秋岳畫意。作品活躍期為1883年（光緒九年）-民國，迄今所見最后一件作品為1918年山水人物圖菜幢。其花鳥作品作為官窯瓷器存放於南京博物院。

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 3.000 – 5.000

170

Rouleauvase mit puderblauer Glasur und eisenroten Karpfen.
Qing-Zeit (1644-1911), 19. Jh.

Von leicht verjüngter, walzenförmiger Form, mit schrägen Schultern und zylindrischem Hals und abgesetztem Rand, außen bedeckt mit einer puderblauen Glasur, daraus ausgespart in Eisenrot, Schwarz und Gold drei große Karpfen. Apokryphe Sechszeichenmarke Chenghua.

H 46 cm

Provenienz

Privatbesitz, Berlin

清十九世紀 藍釉五彩魚藻紋棒槌瓶

「大明成化年製」仿款

來源：德國柏林私人收藏

€ 2.000 – 4.000



170



171

171

Drei Schalen mit Phoenix- und Drachendekor.

Guangxu-Periode (1875–1908)/Republik-Zeit (1912–1949)

Flache Schalen von saucer-Form, dekoriert mit fünf zu Rundformen komponierten Phoenixen mit ausgebreiteten Flügeln in Eisenrot, die tiefe Schale mit fünf Drachenmedaillons und jeweils einer unterglasurblauen Mäander-Bordüre unter dem Rand. Guangxu Sechszeichenmarke und aus der Zeit. (3)

D 19 cm

Provenienz

Sammlung Leonard Lamm (1939-2020), Nordrhein-Westfalen, ab den 1970/80er-Jahren aus dem europäischen Kunsthandel zusammengetragen

清光緒/民國 五彩龍鳳紋盤（三件）

「大清光緒年製」款

來源：德國北威州 Leonard Lamm (1939-2020) 私人收藏，二十世紀七十年代至八十年代蒐集於歐洲藝術商上

€ 1.500 – 3.000



aus 172

172
Nach Qiu Ying (1494-1552)

Flusslandschaft im Blau-Grün-Stil. Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Bez.: Shifu Qiu Ying zhi und Siegel: Shizhou. Kolophon, bez.: Zhengming shi und Siegel: Hengshan und Wen Zhengming yin. 34 x 240 cm

Provenienz
Erworben in den 1980er-Jahren von Georg L. Hartl, Klassische Asiatika

仇英 (款) 青綠山水 萬里長城圖 手卷
款識: 實父仇英製 鈐印: 十州
文徵明 (款) 釋文款識: 徵明識 鈐印: 衡山、文徵明印
來源: 1980年代購於 Georg L. Hartl 亞洲古典藝術
德國私人收藏

€ 15.000 – 20.000



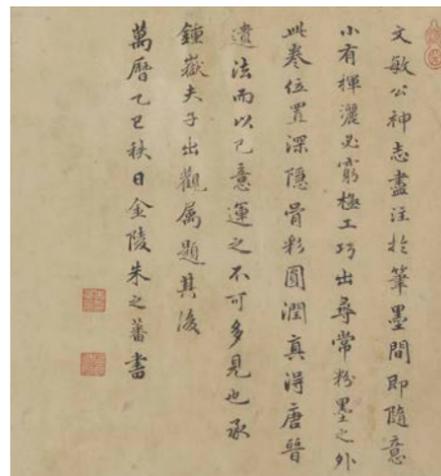
173

173
Zhu Zhifan (1558-1624) und nach Zhao Mengfu (1254-1322).
Qing-Zeit

Flusslandschaft mit Pavillon und einem Gelehrten und Dienern. Tusche und Farben auf Seide. Bez.: Zi Ang. Dazu gehöriges Kollophon mit Bezug auf Wenming gong (Zhao Mengfu), zyklisch datiert Wanli yisi (1665), sign.: Zhu Zhifan und Siegel: Zhu Zhifan yin und Jia. Jeweils unter Glas gerahmt. (2) 160 x 27 cm und 26 x 24,5 cm

朱之蕃 趙孟頫 (款)
山水人物圖
設色絹本 鏡心鏡框
款識: 子昂、朱之蕃
鈐印: 朱之蕃印

€ 1.500 – 2.500



174

174
Tang Yin (1470-1524). Qing-Zeit

Die vier Künste des Gelehrten (Zitherspiel, Weiqi, Kalligraphie und Malerei). Tusche und Farben auf Seide. Aufschrift, bez.: Su Tai Tang Yin und Siegel: Tang Yin zhi yin und Bohu. Aus der Querrolle geschnitten und unter Glas gerahmt. (2) 28 x 122,5 cm und 28 x 107,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland, in den Jahren 1906–1920 in Qingdao erworben, seither in Familienbesitz
唐寅 (款) 文人四藝 (琴棋書畫) 設色絹本 鏡心鏡框
款識: 蘇臺唐寅 鈐印: 唐寅之印、伯虎
來源: 德國南部私人收藏, 1906年至1920年購於青島, 此後由其家族傳承

€ 4.000 – 8.000



174 DETAIL



175

175

Anonymer Maler. Qing-Zeit

Hütten entlang einer Flusslandschaft. Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Bez.: Han Huang und Siegel: Shanqiu Song Luo shending zhenji. Holzkasten. 26 x 373 cm

無款 山水 設色絹本 手卷

張石題簽：唐韓太冲山水真蹟《秋林曳杖圖》，讀畫樓藏。

鈐印：張石畫印

商丘宋肇審定真跡

€ 4.000 – 6.000

175A

Qian Du (1763-1845)

Das Leben von Lin Bu im Berg Gushan. Tusche auf Seide. Zwei Aufschriften, zyklisch datiert guiyou (1813), sign.: Qian Du und Siegel: Qian, Du und Qian Du. Unter Glas gerahmt. 84,5 cm x 27,5 cm

Provenienz

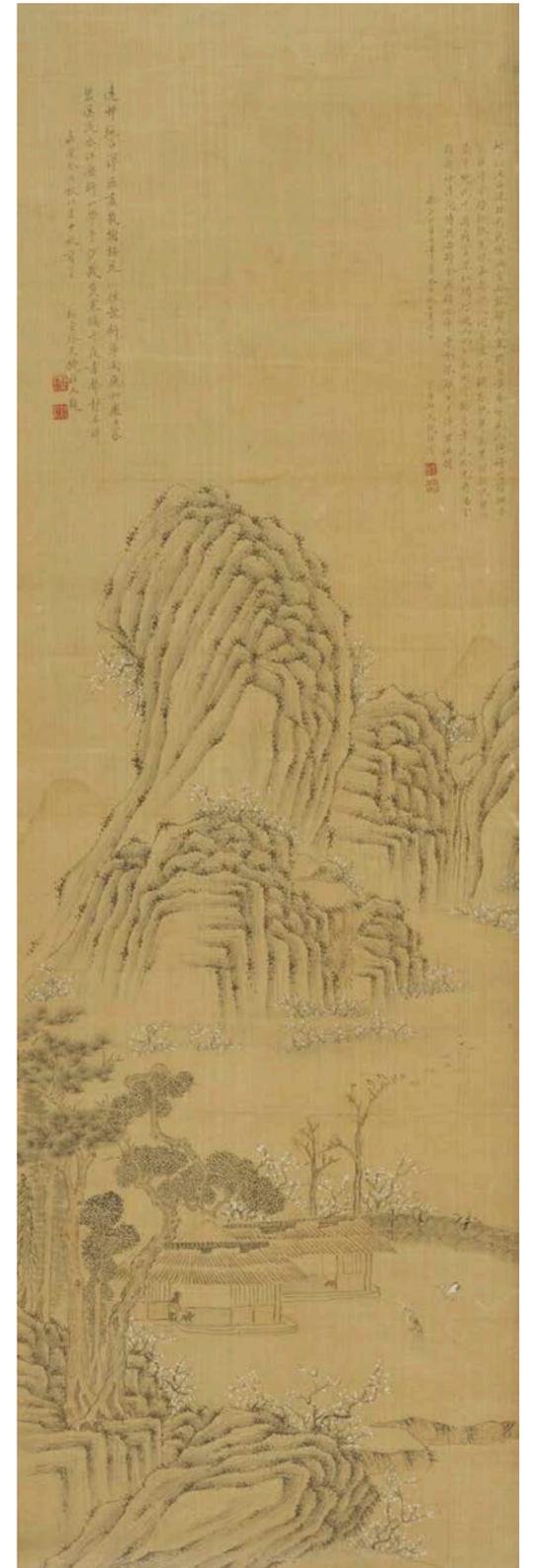
Ehemals Sammlung Heide Grebner (1958-2013), in den 1980er-Jahren gesammelt

錢杜（款）孤山幽居圖 水墨絹本 立軸 鏡心鏡框

款識：錢杜 鈐印：錢、杜、錢杜

來源：原德國Heide Grebner (1958-2013)私人收藏，購於二十世紀八十年代

€ 8.000 – 10.000



175A



176

176
Li Xizhai. Qing-Zeit

Bambus und Bambusschößlinge im Regen. Hängerolle. Tusche auf Papier. Aufschriften, bez.: Xizhai daoren und Siegel: Xizhai. Langes Kolophon, bez.: Huang Gongwang und zwei Siegel. Stoffbespannter Kasten. 125,8 x 43,8 cm

李息齋 水墨紙本 立軸

款識: 息齋道人

€ 6.000 – 8.000

177
Nach Yun Shouping (1633-1690). Qing-Zeit

Fächerbild. Hütte in einer Flusslandschaft. Tusche auf Papier. Aufschrift, bez.: Nantian Shouping und Siegel: Yuanke. Unter Glas gerahmt. 17,5 x 52,5 cm

憚壽平 (款) 山水

水墨紙本 鏡框

款識: 南天壽平

€ 800 – 1.500



177



178

178
Gemeinschaftsarbeit. 19. Jh.

Xujiu (Von den alten Zeiten reden). Gemeinschaftswerk mit Blumenkorb, Karpfen und Pflanzschale. Yunlai, Toicho Oyo (?-1903), Yi Tang und Kimura Kanzan (1838-1889). Hängerolle. Tusche und leichte Farben auf Seide. Aufschrift, sign.: Yunlai, Wang Yangsheng, Yitang, Kanzan, Siegel: Bai yun zi qu lai, Yunlai, ...Ju, Kan, Zan, Yitang und Lian ...xi ru. 150 x 51,5 cm

敘舊 易堂池合作圖 設色絹本 立軸

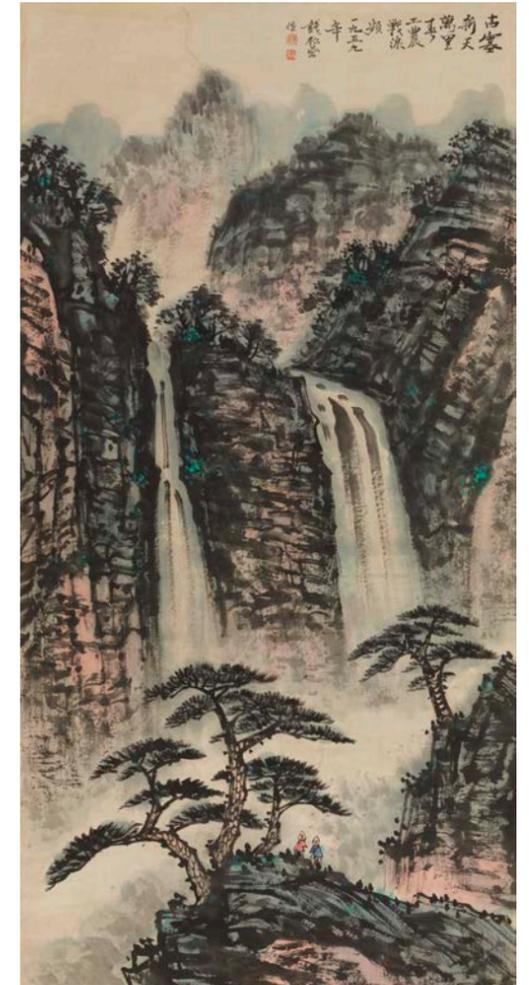
款識: 白雲自去來、口雲來、王洋生、易堂、貫山寫 (木村貫山, Kimura Kanzan)、青山逸士製、梅室寫春蘭

鈐印: 雲來、口局、貫、山、易堂、濼口溪入

來源: 德國黑森州私收藏

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 600 – 1.000



179

179
Qian Songyan (1899-1985)

Wasserfall. Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, datiert: 1959, sign.: Qian Songyan und Siegel: Qian und Songyan. 136 x 69 cm

錢鬆岳 (款) 山水 設色紙本 立軸

款識: 錢鬆岳 鈐印: 錢、鬆岳

€ 6.000 – 10.000



180

180
Meng Xiucun. 19. Jh.

Kranich. Hängerrolle. Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, sign.: Xiu Cun, Siegel:zhi yin und Xiu Cun. 132 x 32 cm

Provenienz
Um 1900 aus Qingdao mitgebracht.

孟繡村 鶴圖 設色紙本 立軸

款識: 繡村 鈐印: 口口之印、繡村

來源: 1900年左右從青島引進。

€ 1.000 – 2.000



180A

180A
Wang Zhengkun (Taiho Shokon) (1691-1774), chinesischer Mönch der Obaku-Schule

Bambus im Schnee. Hängerrolle. Tusche auf Seide. Sign.: Zhina xiao weng Peng. Siegel: Zhengku und Dapeng. Motto-siegel: Jian zhong ri yue zhang (Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Shina Taihō oshō yuki no take zu (Zhina Dapeng heshang xuezhu tu), auf der Deckelinnenseite: Meiji jūgo nen (1882) nigatsu roku kan und sign.: Goryū Kanshi und Siegel.

王正鯤 (大鵬正鯤) 墨竹圖

水墨絹本 立軸

款識: 支那笑翁鵬筆

鈐印: 正鯤、大鵬、間中日月張

來源: 德國萊茵蘭雖然刪除, 購於日本東京鬆本鬆榮堂

€ 800 – 1.200



181

181
Qian Dongzhu

Paradiesschnäpper-Paar an blühenden Zweigen und Felsen. Hängerrolle. Tusche und Farben auf Seide. Siegel: Qian Dongzhu yin und Houjing. Holzkasten. 119 x 60 cm

Provenienz
Alex Kerr (geb. 1952), Kyoto

花鳥圖 設色絹本 立軸

鈐印: 口鎖松印、后橋

來源: 東京Alex Kerr (生於1952年)

€ 600 – 1.000



182

182
Hu Keping. 20. Jh.

Libelle und Lotos. Hängerrolle. Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, zyklisch datiert bingyin (1986), sign.: Keping und Siegel: Hu und zwei weitere. Holzkasten. 67,5 x 43,5 cm

胡克平 二十世紀

蜻蜓蓮花圖 設色紙本 立軸

款識: 克平 鈐印: 胡

€ 600 – 800

183
Nach Zhang Daqian (1899-1983)

Gelehrter unter Kiefern. Hängerrolle. Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, zyklisch datiert wuzi (1948), bez.: Zhang Daqian Yuan und Siegel: Zhang Yuan yin und Daqian. 135 x 38 cm

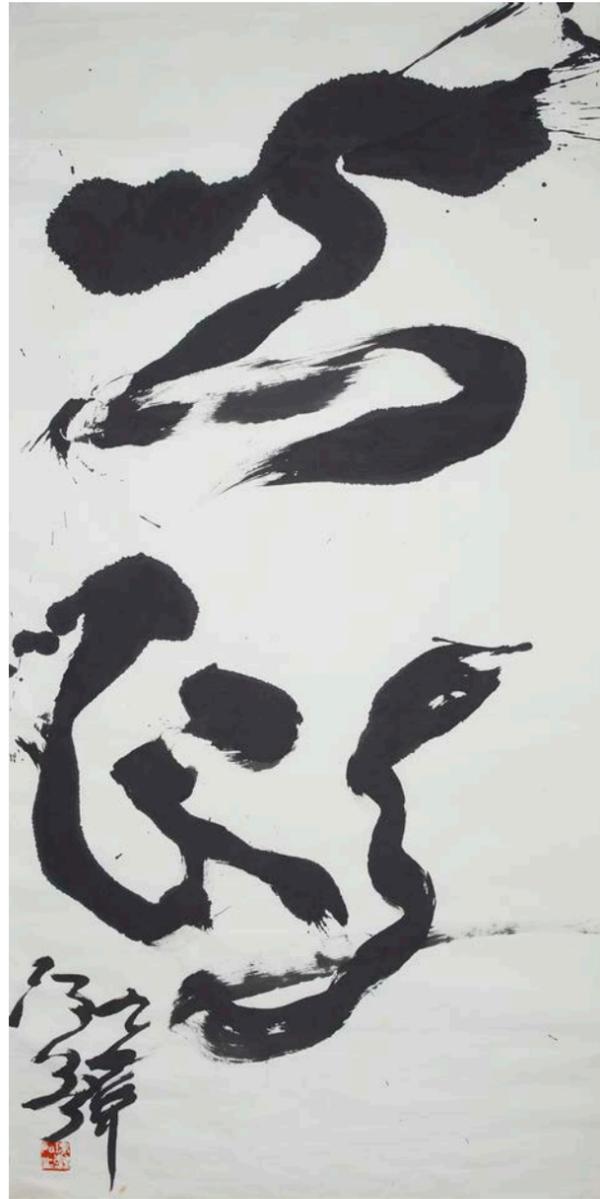
張大千 (款) 鬆下高士 設色紙本 立軸

款識: 戊子秋 張大千爰 鈐印: 張爰印、大千

€ 1.000 – 2.000



183



184

184
Tan Swie Hian (Chen Ruixian) (geb. 1943)

Kalligraphie in caoshu (Grasschrift). Tusche auf Papier.
 Sign.: Ruixian und Siegel: Chen Ruixian yin.
 137 x 69,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Schweiz, direkt beim Künstler erworben

陳瑞獻 草書書法 水墨紙本

鈐印: 陳瑞獻印

來源: 瑞士私人收藏, 直接得自藝術家本人

€ 5.000 – 8.000

140



185

185
Pan Yuliang (1895-1977). 1943

Frauenakt mit Katze. Lithografie, 115/125. Sign.:
 Yuliang, datiert: 43 und Siegel: Yuliang. Unter Glas gerahmt.
 31 x 48 cm

潘玉良 側臥女人體 石印畫 鏡框

款識: 玉良 鈐印: 玉良

€ 3.000 – 5.000



141



186

186
Anonymer Maler der Kano-Schule. 18. Jh.

Großer, 2-teiliger Stellschirm. Goldfasan auf einem Felsen unter einem blühenden Strauch. Tusche, Farben und Goldspränksel auf gebräuntem Papier. Zwei Siegel. Papierschäden teilweise restauriert.
171 x 188 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankreich, erworben in den 1980er-Jahren in Japan
Privatsammlung, Berlin, erworben 2005 bei Antiquités Valérie Levesque, Paris, mit Händlerzertifikat

€ 2.000 – 3.000



187

187
Kano Toun (1625-1694)

6-teiliger Stellschirm. Winterlandschaft, rechts einfallende Wildgänse über einem Gewässer mit Boot bei Vollmond, links verschneite Bäume und Häuser. Tusche auf Papier.
Sign.: Masunobu. Zwei Siegel, das zweite Shoinshi.
Unauffällige Flecken.
167,5 x 376 cm

Provenienz
Lempertz, Köln, 11./12.6.2004, Lot 731

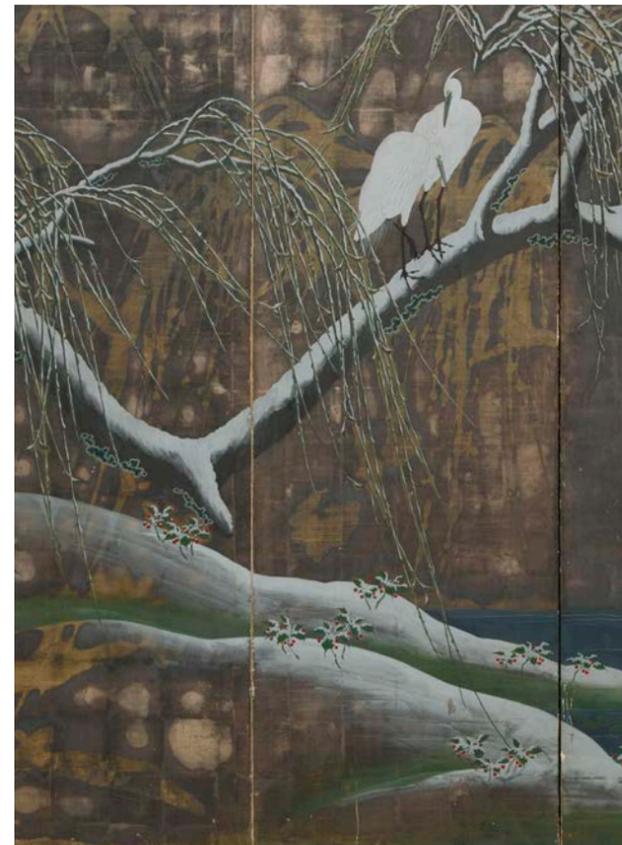
€ 6.500 – 7.000



188
Shokoku. 19. Jh.
 6-teiliger Stellschirm. Die Sieben Weisen im Bambushain.
 Tusche und leichtes Braun und Hellblau auf Papier. Dated:
 Ansei kano-e-saru (1860) and sign.: Shokoku. Zwei Siegel.
 Restaurierte Paperschäden.
 150,2 x 269 cm
 € 2.400 – 2.800



189
Anonym. Um 1900
 6-teiliger Stellschirm. Weiße Reiher in einer Winternacht mit
 einer verschneiten Trauerweide und Pfeilkraut in einem Teich.
 Tusche und Farben auf Papier.
 173 x 374 cm
 € 7.500 – 8.500





190
Anonym. 18. Jh. oder früher

Hängerolle. Schwarzhäutiger, sechsköpfiger Daiitoku Myoo auf einem liegenden Büffel sitzend, mit seinen Haupthänden einen Bogen mit Pfeil spannend, in den vier Nebenhänden Radjuwel (rinbo), Stab mit hoju, Schwert und vajra. Hinterfangen von einer Flammenaureole. Tusche, Farben und wenig Gold auf Seide. Knäufle des unteren Rollstabs aus graviertem Kupfer. Auf der Rückseite ein alte Sammlungsnummer 320. Montierung mit altersbedingten Besch.

94,5 x 41,5 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass einer rheinland-pfälzischen Privatsammlung

€ 2.000 – 3.000

191
Anonym. Edo-Zeit, 18. Jh.

Hängerolle. Mandara mit verschiedenen Gottheiten mit Bezug zur Shingon-Schule. Von oben nach unten: Dainichi Nyorai, Jizo Bosatsu, Fudo Myoo und Aizen Myoo, Juichimen Kannon, Nitten und Gatten, und zu unterst En no Gyoja, flankiert von den Dämonen Goki und Zenki. Tusche, Farben und etwas Gold auf Seide. Knäufle des unteren Rollenstabes aus graviertem Kupfer. Seide etwas besch. Außen alte Sammlungsnummer 220.

102,5 x 40,7 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass einer rheinland-pfälzischen Privatsammlung

€ 1.200 – 1.800





192
In der Art von Soga Shohaku (1730-1781)

Paar Hängerollen. Rechts der chinesische Dichter Kanzan, links der Küchengehilfe Jittoku mit Besen.
Tusche auf Papier. Die rechte Rolle bez.: Soga Kiyu Nyudo Shohaku hitsu und zwei Siegel, das erste wohl Shohaku.
Die linke Rolle nur mit zwei Siegeln. Beide Rollen mit Knick in der Bildfläche. Beschrifteter Holzkasten.
111,2 x 50,3 cm

Provenienz
Privatbesitz, Berlin

€ 2.500 – 3.500

193
Gosotei Hirosada

(um 1826-1863)

55 Schauspieler-Portraits

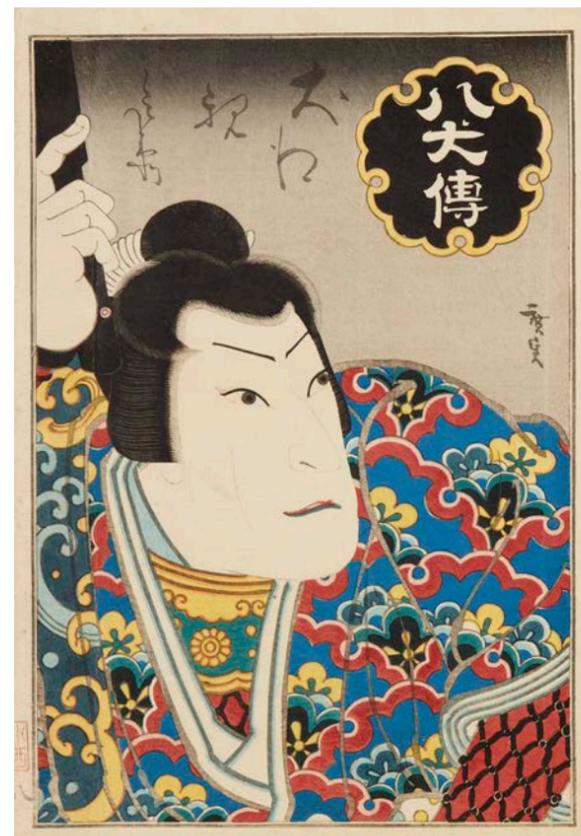
Leporelloalbum. Einleitend mit der Darstellung eines saru mawashi und eines Gedichts. 55 hervorragende, chuban-formatige Schauspielerportraits aus verschiedenen Serien, u.a. Chukoden, Chuko sekitori kagami (1848), Chuko Buyuden, Kokin chukoden (um 1848), Chuko gonin otoko (um 1848), Chuko junishi no uchi (um 1849), Hakkenden (1850). Jeder einzeln signiert.

Das gesamte Album mit verschiedenen roten Verlegerstempel an den Rändern: Konishi, Matsukichi, Kinkado. Verschiedene Druckstockschnitzer. Jeder einzelne Druck von guter Qualität. Schöner Druck und kräftige Farben, Wurmshäden vor allem in den Ecken und an den Rändern, Verschmutzungen, Ränder leicht beschnitten, jedes Blatt vollständig montiert.

25,5 x 17,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Luxemburg

€ 1.500 – 1.800



194

Utagawa Hiroshige
(1797-1858)

Awa no Naruto no fukei

Oban. Triptychon. Blick auf die Strudel an der Naruto-Straße in Awa. Aus der Serie dreier Triptychen, den Schnee, den Mond und Blumen darstellend (setsugekka).

Dieses Triptychon ist das dritte dieser Serie, die aufgrund der Form der Strudel als „Blume“ bezeichnet wird. Signiert: Hiroshige hitsu. Verlegersiegel: Okasaway Taheiji. Zensursiegel: aratame. Datiert: 4/1857. Sehr guter Druck, bokashi, kräftige Farben, leicht verblasst, Fleck auf dem Mittelblatt, etwas berieben, minimal beschnitten, Schäden an den Rändern, Papier gewellt.

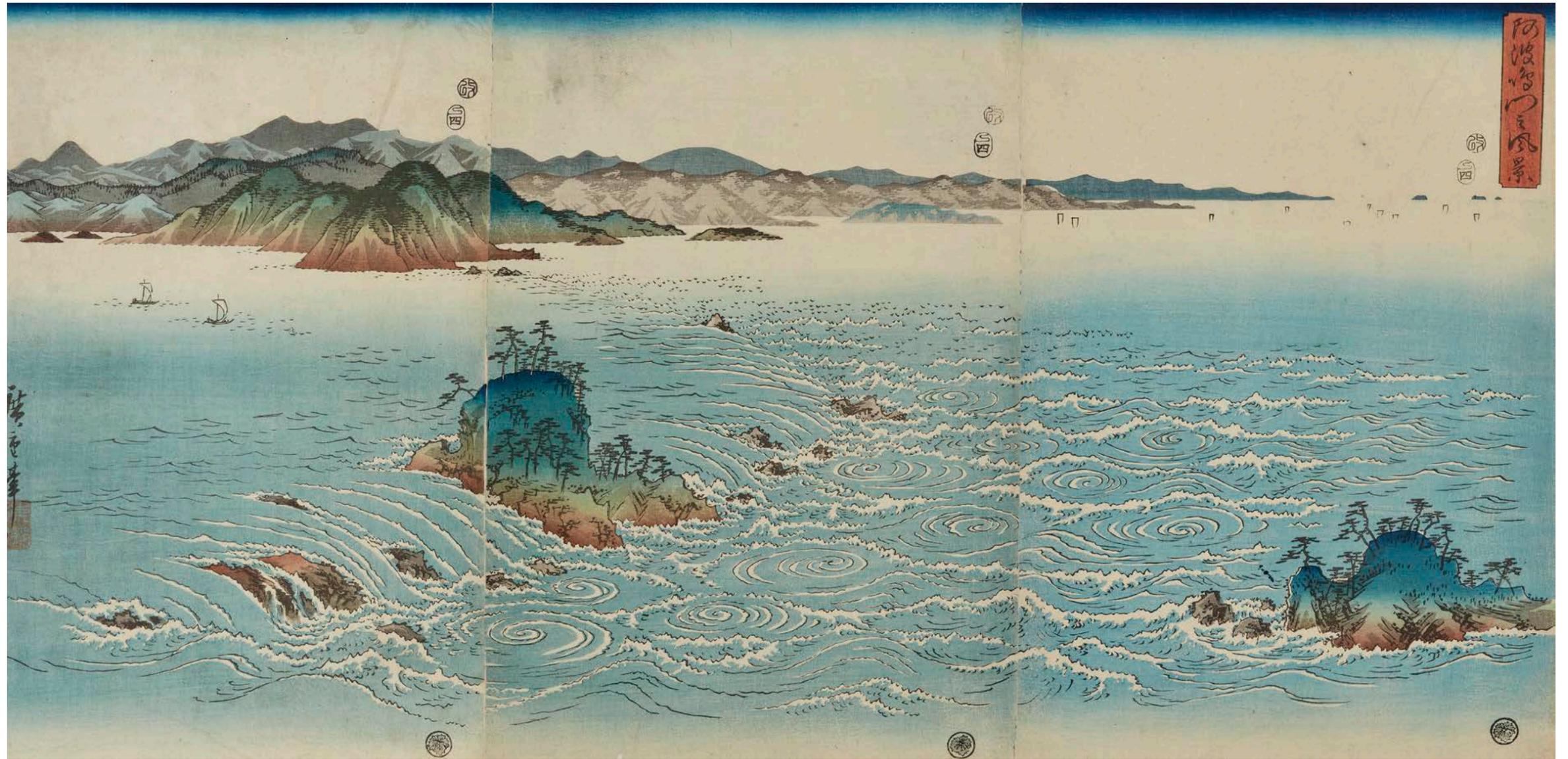
Provenienz

Privatsammlung, Italien, laut Angaben des Einlieferers aus der Sammlung Luigi Ghezzi

Literatur

Abgeb. in: Calza, Gian Carlo, *Le Stampe del Mondo Fluttuante*, Mailand: Vanni Scheiwiller 1976, Nr. 4.23, S. 180, 182f

€ 20.000 – 25.000



195

Paul Jacoulet (1902-1960)

Femme de Falalap et coquillages. Reclining tattooed woman with shells.

Aus der sog. Série mollusques. Mit Bleistift signiert: Paul Jacoulet. Siegel in Form einer Mandarinente. Druckstockschnitzer: Yamagishi Kazuo. Nr. 39/150. 5. Juli 1935. Dazu: Publikation von Florence Wells zu Paul Jacoulet sowie zwei weitere Holzschnittbücher.

Die frühesten Drucke Jacoulets stammen aus dem Jahr 1934. Bei dem vorliegenden Druck handelt es sich um eine frühe Anfertigung aus der ersten Auflage mit ursprünglich geplanten 150 Exemplaren von denen jedoch weniger als 100 gedruckt wurden. Die zweite Auflage sollte 350 Bilder umfassen, von denen weniger als 190 gedruckt wurden. Es gibt keinen aufgedruckten Titel, jedoch ein Papieretikett mit der Serie und dem Titel wurde rechts unterhalb des Bildes. Die spätere Ausgabe trug den Titel „Femme Tatouée de Falalap. Ouest Carolines“. Dieser Entwurf war Jacoulets persönlicher Favorit.

Sehr guter Druck, mika, leicht vergilbt, Knicke vor allem im Randbereich.

39,3 cm x 29,9 cm

€ 2.000 – 2.200



Femme de Falalap et coquillages
"Série mollusques"



196

Teruko Yokoi (1924-2020)

o. T. Farben auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.

Ca. 62 x 46,7 cm

€ 2.500 – 3.500

197
Buddha Amida. Holz, über Schwarzlack, vergoldet. 17. Jh.

Im Meditationssitz, beide Hände in dhyana mudra im Schoß. Auf einer doppelten Lotosblüte über einem sechseckigen, architektonischen Sockel. Hinter der Figur eingesteckt (und genagelt) eine kielförmige Mandorla, mit Wolken beschnitzt. H 43,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung Rheinland, erworben bei André Kirbach, Düsseldorf

€ 1.000 – 1.200



198
Figur des Jizo Bosatsu. Holz.
 Heian-Zeit oder frühe Kamakura-Zeit

Stehend auf einer Lotosblüte über einem umgekehrten Lotosblatt und einem Kissen, in der rechten Hand hält der mönchisch gekleidete bodhisattva einen Rasselstab, in der vorgesteckten linken hielt er ein heute verlorenes Gefäß auf einem Lotospodest. Die Figur ist ganz bedeckt mit schwarzer Farbe und Ruß, ebenso der Brustschmuck aus Kupfer und dessen Glasperlen und das urna auf der Stirn aus Glas. Füße und Stabschaft ergänzt. Eingesteckter Heiligenschein restauriert. H der Figur ohne Zapfen 49,1 cm; Gesamthöhe 74,8 cm

€ 20.000 – 30.000



199

Zushi in Form eines tahoto.
Holz, Lack und Metall.
18. Jh. oder früher

Über dem runden Sockel ein zylindrischer Korpus mit Flügeltüren, ein Geschoß mit Balustrade, einem Fenster und ein abgeschrägtes Dach, bekrönt von einem flammenden Juwel. In den Feldern des gesamten Baukörpers Küstenlandschaft, Hirsche in Landschaft mit Wasserfall, Pilger, Tempel, Mauern und Feuerwehrtürme aus gepresstem, dunkelbraunem Lack, der Eisen imitiert. Auf der Innenseite der Flügeltüren Landschaft und eine Kartusche mit der Inschrift: mika Sumiyoshi hama... u no kei ... Innen auf einem sehr aufwendigen Sockel und einem doppelten Lotosthron ein Buddha mit Händen im Meditationsgestus, hinterfangen von einer Mandorla. Diese und die Figur golden. Die Scharniere aus Eisen, die Spitze aus Gelbmetall. Die Spitze wahrscheinlich ergänzt, Abplatzungen und Wurmgänge.
H 78 cm

€ 1.500 – 2.000



200

Figur eines Shaka Nyorai. Holz,
über Schwarzlack vergoldet. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einer sehr großen Lotosblüte, über einem Kissen und einer geöffneten Blüte, die von einem shishi getragen werden, der über einem weiteren Lotos liegt. Beide Hände in dhyana mudra im Schoß. Urna auf der Stirn und vor dem ushnisha sowie die Augen aus Glas. Sockel etwas besch. Rest.
H 49,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Frankfurt

€ 3.000 – 5.000

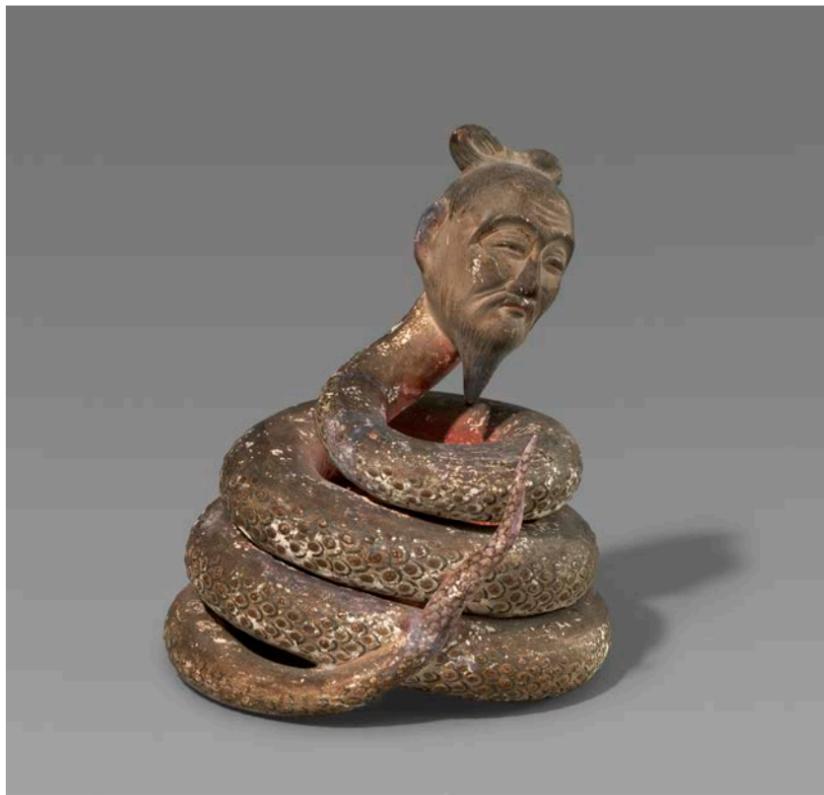


201

201
Kleine Figur eines Juichimen Kannon Bosatsu. 19. Jh.

Der elfköpfige Kannon im Meditations-sitz auf einem Lotosthron mit einer hinten eingesteckten Mandorla. Die Figur ist unbemalt, die rechte Hand in mudra gehalten, die linke Hand hielt ehemals eine Vase mit einer Lotosblume. Kopfschmuck aus Metall, Thron und Mandorla über Schwarzlack vergoldet.
H 19,3 cm

€ 1.200 – 1.500



202

202
Männlicher Ugajin. Holz, polychrom bemalt. 18./19. Jh.

Der Erntegott ist hier wie üblich mit dem zusammengerollten Körper einer Schlange und dem Kopf eines alten bärtigen Mannes dargestellt. Die Schuppen sind einzeln wiedergegeben mit einem Farbpunkt in der Mitte der jeweiligen Schuppe, die Unterseite der Schlange, bzw. das Innere ist rot gemalt. Holzkasten.

H 10,5 cm

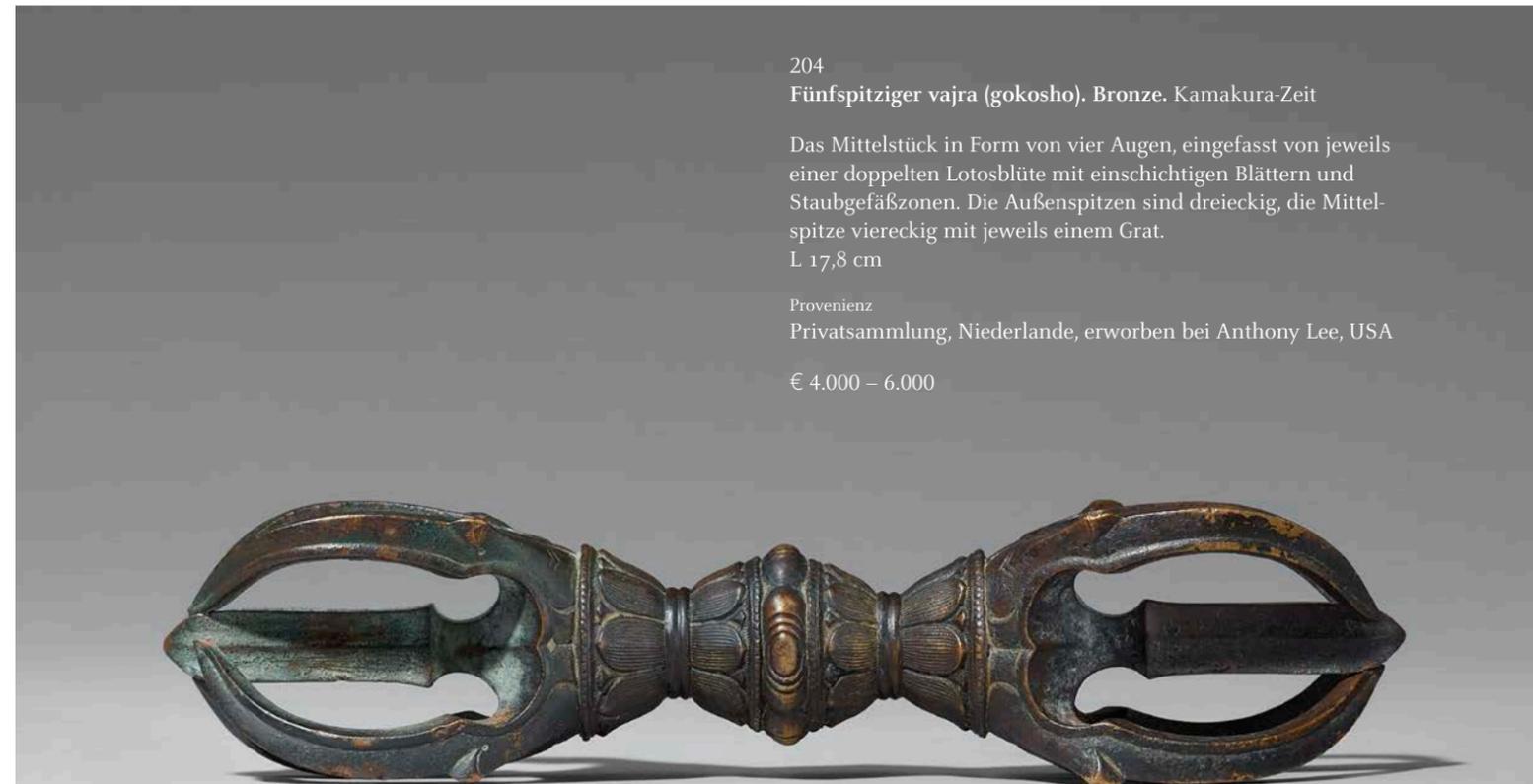
€ 1.000 – 1.200



203
Zushi mit Fugen Bosatsu im Inneren. Holz und Lack. 18. Jh.

Der bosatsu sitzt mit einem herabhängenden Bein auf einem weißen Elefanten, der auf einem mit Blüten und Wolken bemaltem Podest liegt. Mit beiden Händen hält die Figur ein Zepter. Auf dem Kopf ein metallenes Diadem, von dem Bänder aus vergoldetem Kupfer hängen. Die Figur, wahrscheinlich aus Sandelholz, ist bis auf die in Gold gezeichneten Gewandmuster unbemalt. Am Elefanten Reste einer weißen Farbe, das Maul ist rot betont. Die schmalen Augen des bosatsu aus Glas. Hinter der Figur ein doppelter Heiligenschein. Die Türflügel sind innen mit Lotospflanzen in einem Teich bemalt. Außen schwarz lackiert und große Beschläge aus vergoldetem und ziselierendem Kupfer, der Schlossriegel fehlt. Außen altersbedingte Lackabplatzungen.
H 25,8 cm

€ 1.000 – 1.500



204
Fünfspitziger vajra (gokosho). Bronze. Kamakura-Zeit

Das Mittelstück in Form von vier Augen, eingefasst von jeweils einer doppelten Lotosblüte mit einschichtigen Blättern und Staubgefäßzonen. Die Außenspitzen sind dreieckig, die Mittelspitze viereckig mit jeweils einem Grat.
L 17,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Anthony Lee, USA

€ 4.000 – 6.000

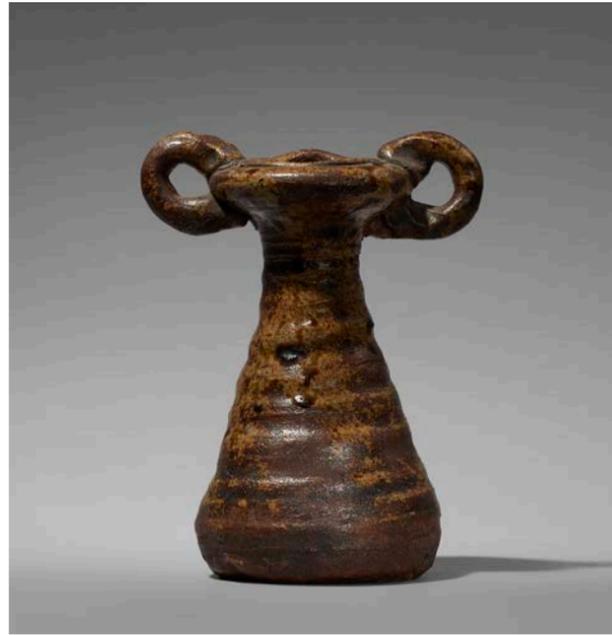


205

205
Zwei große Vasen. Iga-Ware. Edo-Zeit

a) Fast zylindrisch mit niedrigem, eingezogenem Hals mit mit zwei scheibenförmigen Henkeln und weiter Mündung. Grober Scherben mit Aschenanflugglasur. Unlesbare gestempelte Marke am Boden. a) Hochrechteckiger Korpus mit stark abgerundeten Ecken auf hohem, rundem Fuß und mit zwei horizontalen Bandhenkeln. Der flache Boden mit ito-kiri. Teilweise beigefarbene und braune Glasur und zahlreiche weißen Quarzeinschlüsse. (2)
H a) 28 cm; b) 28,2 cm

€ 1.200 – 1.400



206

206
Vase. Iga-Ofen. Edo-Zeit

Kegelförmig mit weiter Mündung und zwei großen handgeformten C-förmigen Henkeln. Konkaver Boden, an der Wandung horizontale Rillen und mit Aschenanflug-Glasur.
H 24,4 cm

€ 600 – 800

207
Pfeilerschmuck (in Form eines Tempels) eines baku-Kopfes (bakuhana). Keyaki-Holz. Wohl 19. Jh.

Großer Kopf mit buschigen Brauen, an der Spitze eingerolltem Rüssel und zwei Stoßzähnen (die Spitzen fehlen), Pupillen schwarz eingemalt. Zwei Einsteckzapfen. Metallständer.
H 41,5 cm; L 74 cm; B 26 cm

€ 1.200 – 1.500



208
Ein Paar Altarvasen mit Lotosblumen. Holz und Lack. Datiert 1942

In den schwarz lackierten Vasen auf einer rot lackierten Sockelplatte stecken jeweils acht unterschiedlich lange Stängel mit goldenen Lotosknospen, -blüten und -blättern. Auf beiden Vasen Aufschrift mit Namen der Stifter der Familie Ito und das Datum Showa 17 (1942), im Frühling.
H ca. 99 cm

€ 2.500 – 3.000

Ein solches Vasenpaar steht zusammen mit einem Paar Kerzenleuchtern und einem Weihrauchgefäß auf dem Altar vor dem Kultbild. Statt frischer Blumen war es üblich Gebinde von Lotos aus Holz oder vergoldetem Kupfer in diese Vasen zu stecken. Neun oder mehr Lotosstängel mit Knospe bis hin zum welken Blatt symbolisierten den Kreislauf des Lebens.





209

Kännchen. Metall und Silber. Spätes 19. Jh.

Gedrungene Form mit dünner Tülle und geschwungenem Henkel. Dekoriert in Gravur mit Glyzinienranken und fünf applizierten sechszehn-blättrigen Chrysanthemen aus Silber, dem Wappen des japanischen Kaiserhauses. Auf dem gewölbten Deckel Ranken in Gravur.

H 8,9 cm

€ 2.500 – 3.000



‡ 210

Sehr elegante Dose, vielleicht für Blättertée.
Dunkelbraun gefärbtes Elfenbein. 19. Jh.

In Form eines Bambusinternodiums. In erhabenem Relief sechs Zeilen mit kursiv geschriebenen Schriftzeichen eines Gedichtes des Tang-zeitlichen Dichters Zhang Hu (Übersetzung auf Englisch liegt bei). Sehr gut poliert. Überarbeitet. Spannungsrisse.
H 9,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Luxemburg, erworben bei Douglas Wright, London, im September 1970

Ausstellungen
Naissance et evolution de l'écriture, Société general des Banques, Brüssel, Herbst/Winter 1984, Kat.-Nr. 266

Literatur
Publiziert in: Naissance et evolution de l'écriture, Brüssel 1984, Kat.-Nr. 266

€ 1.500 – 2.500

211

Ensemble für das Zeremoniell der Eheschließung.
Silber. 19./frühes 20. Jh.

Bestehend aus zwei Sake-Kannen (choshi), einem Wassergefäß (mizusashi) und zwei Teeschalen jeweils mit Deckel und Ständer. Die Kannen mit vertikaler Wandung, eine Kanne mit einer Tülle und beweglichem Bügelhenkel (Gewicht 1154 g), die andere Kanne mit zwei Ausgüssen und langem Tragehenkel. (Gewicht 1775 g). Das Wassergefäß mit zwei beweglichen Ringhenkeln (Gewicht 2280 g). Die Schalen jeweils mit flachem Deckel auf hohem Ständer, in zwei Größen für Mann und Frau (Gewicht 559 g und 419 g). Alle Gefäße dekoriert in Gravur mit großem aoi-mon und Horai-Motiv (Kranich, minogame, Kiefer und Bambus) sowie Bitterorange (tachibana) in Gravur. Auf einer der Sake-Kannen französischer Einfuhrstempel für Silber, der ab 1893 bis in die 1970er-Jahre verwendet wurde. (5)

€ 6.000 – 8.000

Während die beiden Sake-Kannen bei der Hochzeitszeremonie Verwendung fanden, gehört der Deckeltopf zu einem daizu kazari, einem tragbaren Regal für die Teezeremonie, zu dem auch Wasserkessel und röhrenförmiges Gefäß für Wasserkelle und Feuerstäbchen sowie zwei Schalen gehören und das ehemals zu einer Brautausstattung gehörte.

H der Sake-Kannen: a) mit Henkel 21,5 cm; b) 14 cm und L 52,5 cm; H des Wassergefäßes 22,2 cm; Gesamthöhe der Schalen 16,5 und 14,7 cm

Provenienz

Nachlass Georges Audoyer (1885 - ?), Industrieller, ab 1925 Präsident der französische Handelskammer in Japan, laut Angabe des Besitzers

Literatur

Vgl. ein ähnliches Paar Kannen in der Ausstellung „Tokugawa's Castles“, The Metropolitan Edo-Tokyo Museum, 4.8.2015 - 27.9.2015; für das mizusashi vgl.: Shogun, Ausstellungskatalog Haus der Kunst, München 1984, S. 270



212

Tabakdose, Silber. Showa-Zeit

In der Art eines Kastens vom Typ karabitsu. Auf dem Deckel in erhabenem Relief das vergoldete 16-blättrige Chrysanthemenwappen, an den Seiten in Gravur Medaillons in Form eines stilisieren Phönixes. Gestempelt: jungin Mitsukoshi. Gewicht 449 g. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Showa sannen rokugatsu) / Hisanomiya sama okoto tsuke / gomontsuke gin robako ikko (Juni 1928 / ehrfurchtsvoll überreicht an Herr/Frau Hisanomiya / silberne Tabakdose mit kaiserlichem Wappen / ein Stück).

H 4,6 cm; B 5,2 cm; T 5,3 cm

€ 3.300 – 3.900



In Japan gab es die Sitte, bei feierlichen Anlässen den Gästen kleine fünf-farbige Süßigkeiten aus Zuckersirup, genannt konpeitō, als Geschenk zum Abschied mit auf den Weg zugeben. Das Kaiserhaus benutzte hierfür kleine Dosen von vielfältiger Form aus Silber, an denen meist das kaiserliche Wappen, die sechszehnblättrige Chrysantheme, aus vergoldetem Silber appliziert war. Die Anlässe – kleine oder große – waren von unterschiedlicher Natur: eine Audienz beim Kaiser oder Feste wie Geburt, Volljährigkeitszeremonie eines Prinzen, Hochzeit und Hochzeitstage, oder die Abreise bzw. Rückkehr eines Prinzenpaars von einer Auslandsreise, aber vor allem kleine oder große Bankette, z. B. anlässlich der Inthronisation des Kaisers Hirohito 1928 mit 2779 Gästen. Nicht nur das Kaiserhaus verteilte diese Gaben, auch Nebenlinien des Kaiserhauses schmückten die zu verschenkenden Döschen mit ihren sich aus dem Chrysanthemen-mon ableitenden Wappen.

Aus den Marken auf den Dosen geht hervor, dass zahlreiche unterschiedliche Silberwerkstätten beauftragt wurden. Bei großen Aufträgen fertigten sogar mehrere Werkstätten dasselbe Modell an. Das alteingesessene und traditionsreiche Kaufhaus Mitsukoshi hatte seinerseits eine eigene Silber-Werkstätte, und die Dschen tragen den Stempel Mitsukoshi und jungin (reines Silber).



213
Kleine Bonbonnière. Silber. 1928

In Form einer Laterne vom Typ tsuri toro mit einem zu öffnenden Fenster, auf dem Dach ein vergoldetes, 16-blättriges Chrysanthemenwappen. Sign. mit dem Buchstaben „S“ in einem Stern (= Yamazaki shoten) und gestempelt: jungin. Gewicht 124 g. Holzkasten.

Angefertigt für 2779 Gäste des Abendessens anlässlich der Thronbesteigung-Zeremonien des Kaisers am 17.11.1928 im Nijo-Schloss in Kyoto.
H 4,6 cm; B 5,2 cm; T 5,3 cm

Literatur
Vergleiche identische Dose, abgebildet in: Sensu Tadashi, Imperial Silver Bonbonnières, Tokyo 2009, Nr. 47; Nagasako Minako, Bonbonieru to kindai teishitsu bunka, Enishi 2015, Nr. 115. Und Sensu Tadashi, Imperial Silver Bonbonnières, in: Daruma, Nr. 63 (Frühjahr 2009), S. 26, Abb. 45

€ 1.400 – 1.800

214
Kleine Bonbonnière. Silber. 1935

In der Art eines Spiegels von blütenförmigem Umriss mit Pflaumenblütenzweigen, Wolkenbänken und vergoldetem Chrysanthemenwappen in Relief auf ishime-Grund. In der Mitte eine magatama mit Ring für die Kordel. Gewicht 54 g. Holzkasten.

Angefertigt anlässlich der Hochzeit von Nagahisa-o aus dem Prinzenhaus der Kitashirakawa am 26.4.1935. Das Chrysanthemenwappen der Kitashirakawa zeigt als Blütenstempel zwei gegenläufige angeschnittene Chrysanthemen.
H 1,2 cm; D 5,1 cm

Literatur
Vergleiche identische Dose, abgebildet in: Sensu Tadashi, Imperial Silver Bonbonnières, Tokyo 2009, Nr. 171; Nagasako Minako, Bonbonieru to kindai teishitsu bunka, Enishi 2015, Nr. 129

€ 1.000 – 1.500

215
Kleine Bonbonnière. Silber. Showa-Zeit

Kleine rechteckige Dose mit Überfalldeckel, hier in der Mitte ein vergoldetes, 16-blättriges Chrysanthemenwappen. Am Boden gestempelt: Mitsukoshi sei jungin. Gewicht 67 g. Holzkasten.
H 1,9 cm; B 3,9 cm; T 5,1 cm

Literatur
Vergleiche identische Dose, abgebildet in: Sensu Tadashi, Imperial Silver Bonbonnières, Tokyo 2009, Nr. 105

€ 900 – 1.200

216
Kleine Bonbonnière. Silber. Showa-Zeit

In der Art zweier sich überschneidender Rechtecke, auf dem unteren in Gravur Pflaumenblütenzweige, auf dem oberen ein vergoldetes, 16-blättriges Chrysanthemenwappen, umgeben von Blättern und angeschnittenen Blüten, die zusammen eine Raute bilden. Gestempelt: jungin Shinjo. Gewicht 118 g. Holzkasten.
H 2,3 cm; B 5,3 cm; T 6,2 cm

Das Wappen gehört dem Prinzengeschlecht der Kuni.

Literatur
Vergleiche eine identische Dose, abgebildet in: Sensu Tadashi, Imperial Silver Bonbonnières, Tokyo 2009, Nr. 184

€ 1.200 – 1.500



213



214



215



216



217

217
Vase. Bronze. Spätes 19. Jh.

Sign. am Boden: Yamamoto zo; sign. an der Wandung: KoKen.

Nach oben sich erweiternde, schlanke Form. In Relief, teilweise aus Silber mit Details aus Gold Pflaumenblütenzweige.
H 24,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1.000 – 1.200



218

218
Große Vase. Bronze. Spätes 19. Jh.

Am Boden Ritzsignatur: Morimitsu

Nach oben sich erweiternde Form mit blütenförmiger Mündung fünf Reiher in Relief im nur sehr schwach angedeuteten Schilf. Die Augen aus shakudo und Gold.
H 45,7 cm

Provenienz
Privatbesitz, Berlin

€ 1.000 – 1.400



219

219
Panel in Form eines tsuba. Eisen. Morioka, Präfektur Iwate. Frühes 20. Jh.

Mokko-förmig mit ryohitsu-ana, die Schauseite mit Bambus und Pflaumenblüten in gegossenem Relief. Zwei Ösen an der Rückseite. Gestempelt: Nanbu Shoun Iwachu.
H 28,2 cm

€ 1.600 – 1.800

Die Iwachu-Eisenwerkstatt wurde in der Stadt Ishii gegründet und später in Morioka, dem modernen Namen für Nanbu, von Iwa Kiyomizu Suekichi (geb. 1887) weitergeführt.



220

220
Reiher. Bronze, versilbert. Spätes 19. Jh.

Gegossene Marke: Bikoku (Yoshitani)

Staksig stehend, mit eingezogenem Hals und zur Seite gewandtem Kopf, mit langem, gestiftetem Schopf, fest montiert auf einen Holzsockel, beschnitzt mit einem flachen Felsen an einem Ufer und Sumpfpfeilkraut-Blättern.

H 29,5 cm

€ 1.000 – 1.200

221
Große Figur eines ashinaga (Langbein). Holz, farbig gefasst. Spätes 19. Jh.

Nur in einen roten Schurz gekleidet, auf einem separat geschnitzten unregelmäßigen Sockel, in der nach oben gestreckten rechten Hand ein schalenförmiges Lotosblatt, zu seinen Füßen ein Topf (aufgesetzt). Realistische Darstellung in der Art von iki-ningyo, die Augen aus hintermaltem Glas.

H 73,7 cm

€ 1.000 – 1.200



221



222

‡ 222
Zwei okimono von jungen Frauen. Elfenbein. Um 1900

Beide stehend auf flacher Sockelplatte. a) Mit Kind im Arm, das eine Kugel an einer kurzen Stange hält. Sign.: Komin. Chip am Haarschmuck. b) Im Gehen, ihren Kimono leicht anhebend. Sign.: Meishi. (2)

H a) 23,1 cm; b) 23,8 cm

€ 1.000 – 1.400



223

‡ 223
Okimono eines musizierenden Höflings. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Stehend und Flöte spielend, neben ihm eine biwa auf einem Ständer, von der Hüfte baumelt ein Schwert in Fellscheide, Best.

H 9 cm

€ 800 – 1.000



224

‡ 224
Okimono des Glücksgottes Daikoku. Maritimes Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. auf eingelassenem, rotem Plättchen: Gyokushi

Kniend, einen Fuß auf seinen Schatzbeutel gestellt und diesen öffnend, um die darin aufbewahrten Schätze (Koralle, shippo, und choji) zu zeigen, Sein Hammer und das Ornament seines Berets sind mit Einlagen aus Perlmutter geschmückt.

H 9,3 cm

€ 900 – 1.200

225

Paar sehr große Imari-Bodenvasen. Spätes 19. Jh.

Von nach oben sich erweiternder Form, mit sehr kurzem Hals, um den eine zu einer Schleife gebundenen Kordel mit Quasten liegt, und ein hoher gewölbter Deckel mit facettiertem und durchbrochenem Knauf. In Unterglasurblau, Eisenrot und Gold zwei große Kartuschen, gefüllt mit Blütenzweigen, Blumen und Vögeln, der Rest der Wandung flächendeckend dekoriert mit einer Vielfalt von Mustern und kleineren Kartuschen. Innen in schwarzer Tusche alte Inventarnummern. Eine Vase am Hals rest.; die Kordeln jeweils neu vergoldet.

H 114 cm

Provenienz

Ehemaliger Besitz eines Arztes, der diese Vasen vor 1974 im Raum Potsdam/Berlin erwarb

€ 2.000 – 4.000



226

Paar schlanke Bodenvasen. Arita, Koransha.

Spätes 19. Jh. (nach 1879)

Mit einem dünnen Wulst, der die Schulter vom kurzen Hals absetzt. In Unterglasurblau, Eisenrot und Gold auf der Wandung Bambusgruppen, an Schulter und Hals Phönix-Medaillons, kiri-Blüten und -Blätter sowie zierliche Ranken mit Blüten. Eine Vase mit zwei kürzeren Sprüngen am Korpus. (2)

H 62,5 cm

Provenienz

Sammlung Straub, Potsdam

Ehemaliger Besitz eines Arztes, der diese Vasen vor 1974 im Raum Potsdam/Berlin erwarb

Literatur

Vgl. Deckelgefäß mit sehr ähnlichem Dekor, abgebildet in: G. Jahn, Meiji Ceramics, Stuttgart 2004, S. 210, Abb. 137

€ 2.000 – 3.000





† 227
Stellschirm. Holz, Lack und verschiedene Einlagen.
 Spätes 19. Jh.

Sign. mit dem geschnitzten Siegel: Ono sei und dem geschnitzten Topfsiegel: Ono

4-tlg., beidseitig dekoriert. Schauseitig besteht jedes Paneel aus einem blauen Lackgrund mit Darstellung von Reiheru unter einer blühenden Weide zwischen Lotospflanzen aus reliefiertem Bein, Perlmutter und Holz, die unteren kleineren Paneele mit stark stilisierten Drachen und Wölkchen aus Bein. Der Rahmen in der Art von Schnitzlack mit Blüten zwischen dichtem Blattwerk. Die Rückseite ist einfacher gestaltet, aber in gleicher Technik mit Wildgänsen aus Bein über Schilf auf einem schwarzen Lackgrund, die kleineren unteren Paneele mit Insekten aus Perlmutter. Der Rotlackrahmen ist beschnitzt mit einer Mäanderbordüre und im unteren Teil mit Phönix und kiri-Zweigen. Auf kleinen Metallrollen. Eine kleine Ecke rest., einige unbedeutende Fehlstellen, schwache Risse vor allem im Blaulack.
 182,2 x 228 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Salzburg, erworben bei Georg L. Hartl, Bernried

Ausstellungen:
 Die Wittelsbacher und das Reich der Mitte. 400 Jahre China und Bayern, 27.3.2009-26.7.2009, Bayerisches Nationalmuseum, München

€ 8.000 – 10.000





‡ 225

Lackpaneel. Holz, Lack und Bein. Meiji-Zeit, Spätes 19. Jh.

Siegel: Ryugetsu

Auf schwarzem Lackgrund in reliefierter Beinauflage ein Adler auf dem abgebrochenen Ast eines blühenden Kirschbaums, auf einen vorbeifliegenden Vogel schauen, das einzelne herabfallende Blütenblatt aus Perlmutter. Originaler beschnittener Rahmen aus zwei verschiedenen Hölzern.

Mit Rahmen 89,6 x 58,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, München, erworben bei Schatzinsel Ostasiatika, Stuttgart, Garantie-Erklärung, datiert 13.12.1977

€ 1.500 – 2.500



229

Liturgisches Gewand (Kasel) eines katholischen Priesters.

Wahrscheinlich Krefeld. Spätes 19. Jh.

In Japan in Anlehnung an einen jinbaori umgearbeitet. Weinrote Baumwolle mit eingewebten Mustern. Am Rücken in Applikationsstickerei ein Kreuz mit mittigem jesuitischen IHS-Monogramm, Blüten und Ranken, die Vorderseite geschlitzt und mit einem Knopf zu verschließen, Ränder teilweise eingefasst in unterschiedliche obi-Stoffe. Am Kragen stärkere Tragespuren.

L ca. 107 cm

€ 1.000 – 1.200

230

Sehr großer nanban-Kabinettschrank auf Untergestell. Holz, Lack und Perlmuttereinlagen. 17. Jh.

Allseitig Schwarzlack, dekoriert in Goldlack, alle Seiten eingefasst von Bordüren aus Blütenrauten (hanabishi) und rautenförmigen Perlmuttereinlagen. Auf den Türblättern in passigen Reserven Tiger und Leopard unter Bambus bzw. Hasenpaar in Landschaft mit Bitterorange (tachibana) und Astern, an den Seiten rautenförmige Reserven mit langschwänzigem Vogel (onagadori) und tachibana bzw. Hirsch, Ahorn und Glockenblume (kikyo), an der Oberseite Gehöfte und onagadori in Herbstlandschaft. Innen insgesamt 18 Schubladen mit kikyō, Herbstblumen und Uferszenen in passigen Kartuschen, Ringgriffe aus Metall und eine mittige Lade mit europäisierendem Torbogen und Eisenschloss, die Türblätter innen mit kikyō. Rückseite mit weitläufiger Ranke. Beschläge aus vergoldetem, ziseliertem Kupfer. Altersbedingte Best. and den Kanten mit Übermalungen. Einzusetzen in einen Rahmen auf hohen geschwungenen Beinen.

Kasten: H 64 cm; B 87 cm; T 46; Gestell H 78 cm; B 102 cm; T 52 cm

Provenienz

Privatsammlung, Italien

€ 10.000 – 15.000





231

231
Großer sumiaka-Kasten (tebako).
Edo-Zeit, 17. Jh.

Rechteckig, mit gewölbtem Deckel mit sog. Staubleiste. Allseitig bis auf die rot lackierten Gewebepartien an den Ecken lockeres nashiji mit Klematisranken in dünnem makie. Innen ein Einsatz ebenfalls mit nashiji. An den Längsseiten runde Beschläge mit gravierten Ranken auf gepunztem Grund und Ring für die Kordel. Am Boden Gebrauchsspuren.
H 22,2 cm; B 29 cm; T 37 cm

Literatur
Vgl. einen ähnlichen Toilettenkasten, abgebildet in: A Japanese Taste for Lacquer. The Klaus F. Naumann Collection/Eine japanische Leidenschaft. Die Lacke der Sammlung Naumann, Museum für Ostasiatischen Kunst, Berlin 2006, Kat.-Nr. 20

€ 4.000 – 6.000



232

232
Schale mit Ausguss. Holz und Lack.
In der Art von negoro. Edo-Zeit

Halbkugelig, die Wandung außen fein waagrecht geriffelt. Außen Rotlack, innen und am Boden matter Schwarzlack. Rest. Sprung und Tülle wiederangesetzt.
H 12,8 cm; L 26,3 cm

€ 2.000 – 3.000

233
Kasten für Briefe (fubako).
Holz und Lack. 19. Jh.

Längliche Form mit abgerundeten Ecken und schwach gewölbtem Deckel mit sog. Staubleiste. Allseitig nashiji, auch innen. Auf dem Deckel und dessen Seiten in Gold- und Silber-makie ein Ahornblatt-Wappen und ein mitsuwari hanabishi-Wappen, beide in jeweils unterschiedlichen Größen und Ausführungen. Zwei runde Metallbeschläge mit Ring für zwei lilafarbene Bänder. Holzkasten.

L 37,2 cm; B 8,6 cm; H 7,3 cm

€ 1.000 – 1.200



233

234
Vierteiliger Stapelkasten.
Holz und Lack. 19. Jh.

Mit flachem Deckel. Allseitig Schwarzlack. In sehr flachem Gold- und sehr wenig Silber-hiramakie geöffnete Faltpächer, dekoriert mit verschiedenen Pflanzen und Landschaftsmotiven auf nashiji-Grund. An allen Kanten feines karakusa-Muster. Innen Rotlack. In Beutel und Kasten mit Stülpedeckel.
H 28 cm; 23,2 x 21,4 cm

€ 1.200 – 1.500



234

235

Kleiner tansu im Rinpa-Stil. Kiri-Holz. 19. Jh.

Rechteckig mit sechs flachen Laden. Allseitig ausgebürstetes kiri-Holz. An allen Seiten in makie und Einlagen aus Perlmutter, bleigrauem und grünem Material Blätter und Blüten der Sumpfdotterblume. Kleine passige Metallgriffe. Gebrauchsspuren.
H 18,7 cm; B 22,8 cm; T 31 cm

€ 3.000 – 5.000



236

Teedose (natsume) im Rinpa-Stil.**Holz, Lack und verschiedene Einlagen. Kyoto. Spätes 19. Jh.**

Fassförmig mit abgeflachtem Deckel. Allseitig fundame. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie Einlagen aus Perlmutter und bleigrauer Masse Kiefern an einer Uferböschung und Wellen. Innen fundame. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Korin sha matsuba makie natsume (Kopie nach Korin, Kiefer und Wellen in Streulack natsume), auf der Rückseite des Deckels sign.: Komin und Siegel: Harui Komin. Papierabdeckung des Deckels mit ähnlich lautender Aufschrift in Tusche und weißes Seidentuch mit eingewebten origami-Kranichen.

Harui Komin (1869-nach 1937) stammte aus Osaka. Da sein Vater früh starb, lernte bei dessen Schüler Nakagawa Gyokushu. Auf Einladung des Kunsthändlers Ikeda Seisuke zog er 1888 nach Kyoto, wo er die Lacksammlung dieses berühmten Händlers studierte und dadurch viel dazu lernte. Die meisten seiner Objekte wurden von Ikeda ins Ausland verkauft. Nachdem Ikeda sein Geschäft 1911 auflöste, zog Komin nach Suma. Zusammen mit Shirayama Shosai gilt er als einer der größten Lackkünstler der Meiji-Zeit.

H 7,6 cm

Provenienz

Erworben bei Bonhams, London, 11.11.2010, Lot 183

€ 1.000 – 1.200



236

237

Weihrauchdöschen.**Holz, Lack, aogai-Einlagen und Rochenhaut. Ca. 1995**

Sign. in schwarzer Kartusche:

Tomizo (= Saratani Tomizo, geb. 1949)

Sehr stumpfe Kegelform mit Rochenhaut belegt, darüber eine große schwarze und eine kleine rote Feder, am Rand Schwarzlack mit Einlagen aus Perlmutterplättchen. Innen sehr feiner nashiji und zwei Schriftzeichen. Beutelchen.

H 2,8 cm; D 7,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Luxemburg, erworben auf der Netsuke Kenkyukai Convention, 8.-15.9.1995, in New York

Literatur

Vgl. eine ähnliche Darstellung in: The Art of Shibata Zeshin. The Mr and Mrs James O'Brien Collection at the Honolulu Academy of Arts. Honolulu 1979, S. 151, Abb. 89

€ 2.000 – 3.000



237



238
Zehn Deckelschalen und fünf Tablett. Holz und Lack. Datiert 1845

Halbkugelig und mit flachem Deckel mit runder Schulter und Fußring, der als Griff dient. Die Wandung jeweils abwechselnd unterteilt in zwei rote und zwei schwarze dreieckige Felder. Ebensolcher Dekor auf dem Tablett. Gebrauchsspuren. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Enshu konomi shuboku nuri wake wan gonin-zen zen gonin-zen Koka ni kinoto-mi (=1845) shichigatsu dekiru (Rot-schwarzer Lack aus der Provinz Enshu (heute Präfektur Totomi), Schalen für fünf Personen, Tischchen für fünf Personen, fertiggestellt im 7. Monat des Jahres 1845).
H der Deckelschalen ca. 8,6 cm; D 13,1 cm; Tablett 33,1 cm

Ausstellungen
PAD, Paris, 3.-7.4.2019

€ 2.600 – 3.000



239
Sehr großes, rundes Tablett. Holz und Eierschalenlack.
Um 1900

Auf drei geschwungenen Füßen, die einzustecken sind. Allseitig bis auf den Boden, der schwarz lackiert ist, feiner Eierschalenlack. Holzkasten, innen und auf dem Deckel dieselbe Beschriftung: Keiran suridashi maru dai hiro bon ichimen Mukai Kubo (Eingeriebene Eierschalen / rundes, großes, flaches Tablett / ein Stück / und die Namen Mukai und Kubo).
H 19 cm; D 72 cm

€ 1.600 – 1.800



Shibata Zeshin (1807–1891), Hasen vor einem Vollmond, Farbholzschnitt, 22,9 x 29,2 cm, 1880er-Jahre. Honolulu Museum of Art, Gift of Mr. and Mrs. James E O'Brien, 1971 (Inv.-Nr. 17,111)

Auf der Innenseite des Deckels steht eine lange Aufschrift, die sich wie folgt übersetzen lässt:

Seit Juni des Jahres 1957 wird mir bei der Ausübung der kaiseki-Kochkunst ihre freundliche Unterweisung zuteil. Um meine große Dankbarkeit auszudrücken habe ich dieses Geschenk anlässlich der heutigen Tee-Zusammenkunft zu tanabata [7.7.] mitgebracht. Ich übergebe Ihnen ein rundes Tablett mit der Zeichnung von Hasen und Mond des Lackmeisters Zeshin.

An einem glückverheißenden Tag im 7. Monat des Jahres 1957
Geschrieben von Chôchôan Matsuzawa Juzan. Siegel: Ju
Für Meigetsuen-shû Seijô/Shôjô Takenori/ Taketoku

Demzufolge schenkt ein gewisser Matsuzawa Juzan (Juzan ist ein Pseudonym) dieses Tablett dem Seijo (oder Shôjô) Takenori oder (Taketoku), Herr des Gartens des Klaren Mondes. Bei dem Namen Seijo (oder Shôjô) handelt es sich um einen wenig gebräuchlichen Familiennamen.

Die Zeichnung zeigt einen Hasen vor einem sanduhrförmigen Trog mit den typischen Einkerbungen, die als Griffschalen dienen. Er hält einen Stößel. In China heißt es, der Hase lebe im Mond und zerstoße hier Zimtweige zu einem Elixier. Diese Legende gelangte nach Japan, wo die Darstellung neu interpretiert wurde, der Hase stampft gekochten Klebereis zu einem Teig für Reiskuchen (mochi). Dabei ergab sich ein Wortspiel, denn mochizuki - mit unterschiedlichen Schriftzeichen geschrieben - bedeutet sowohl „Reis zu mochi-Teig stampfen“, als auch „Vollmond“. Mochi-Stampfen ist in den letzten Tagen des Jahres allorts Brauch, denn mochi-Kuchen werden zum Verzehr als auch zur Dekoration zu Neujahr benötigt.

Im Œuvre des außerordentlich produktiven Shibata Zeshin ist der Hase eher selten wiederzufinden. Eine inhaltlich vergleichbare Darstellung findet sich bei einem Holzschnitt, in dem Hasen einen mochi-Trog schleppen und aus dem Vollmond hervorzutreten scheinen. Der Bezug des Hasen-Mond-Motivs des vorliegenden Tellers zum Beschenkten liegt im Thema Mond. Der Besitzer des Gartens „Klarer Mond“ wird beschenkt mit einem Motiv, das mit „Vollmond“ assoziiert wird.

Sets von Schalen, Teller und andere gehobene Geschirr finden sich bei Zeshin häufiger. Der vorliegende Teller könnte im Zusammenhang mit dem kaiseki-Mahl, das bei Tee-Zusammenkünften serviert wurde, verwendet worden sein und zwar für Süßigkeiten. Diese wurden vor dem Einnehmen des bitteren aufgeschlagenen Tees zu sich genommen. Süßes (okashi) und matcha-Tee waren der Abschluss eines meist aus sechs Gängen bestehenden kaiseki-Mahls.



Die Innenseite des Deckels mit Aufschrift



240
Rundes Tablett. Holz und Lack. Spätes 19. Jh.

Aufschrift: Gyonen nanajunana so (der Alte im Alter von 77 Jahren) Zeshin

Mit schrägem Rand. In flotter Zeichnung mit einem mit Schwarzlack getränkten spitzen Pinsel ein Hase, der mochi stampft, auf Wolken. Der Boden schwarz lackiert. Kleine Lackabplatzungen am Rand mit Silberlack repariert, die an einzelne mochi-Spritzer denken lassen. Holzkasten mit langer Aufschrift an der Deckelrückseite mit dem Datum Showa 32 (1957).

An der Seite ein älterer Papierzettel mit der Aufschrift: Zeshin urushi-e shu bon.
H 2,9 cm; D 24 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

Literatur
Vgl. eine ähnliche Darstellung in: The Art of Shibata Zeshin. The Mr and Mrs James O'Brien Collection at the Honolulu Academy of Arts. Honolulu 1979, S. 151, Abb. 89

€ 8.000 – 10.000





241
Katana. 17. Jh.

Klinge: L 71,2 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame hada, bo-hi und sue-bi, chu-kissaki, boshi: unkenntlich. Choji midare hamon mit sunagashi und chikei. Nakago: ubu mit einem mekugi-ana endend in ha agari kurijiri, sign.: Bizen Osafune Sukesada und datiert Eiroku 2 (1559).

Koshirae: 19. Jh. Handachi-koshirae, rot und braun lackierte saya. Rundes Eisen tsuba mit Blumen, menuki in Form einer Gottesanbeterin, schwarze Lederwicklung über same.

Provenienz
Privatsammlung, Köln

€ 4.000 – 6.000

242
Tachi. Edo-Zeit

Klinge: L 71,2 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame hada, nioi deki choji midare hamon, chu-kissaki, boshi: notare komi. Nakago: ubu mit einem mekugi-ana endend in ha agari kurijiri, sign.: Bizen (no) Kuni Osafune ju Yokoyama Sukenaga saku kore und Kimibanzai auf der anderen Seite.

Koshirae: 19. Jh. Braun lackiertes Tachi-koshirae mit Resten einer Drachenzzeichnung in schwarzlack über nashiji. Eisen mokko-gata tsuba mit yasurime und verschiedenen seppa. Drachen-menuki auf same. Alte Politur, Lack in schlechtem Zustand.

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000

243
Kodachi. Edo-Zeit

Klinge: L 57,6 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame hada, bo-hi und sue-bi, notare ni gunome hamon mit kani no tsume, chu-kissaki, boshi: kaeri, nakago: ubu mit zwei mekugi-ana endend in futsu, bez.: Bishu Osafune Sukesada.

Koshirae: 19. Jh. Efu-tachi-koshirae, saya in nashiji mit kamon in Goldlack. Kabutogane en suite, shitogi-style tsuba, ashi, semegane und sayajiri aus Bronze.

Provenienz
Privatsammlung, Köln

€ 4.000 – 5.000

244

Tachi. 19. Jh.

Klinge L: 70,5 cm

Shinogi zukuri, itame ni mokume hada, nie deki, koshi no hiraita midare hamon mit hakikake und kinsuji, chu-kissaki, boshi: unerkennbar, nakago: unbekannt.

Vollständiges, zusammengehöriges koshirae aus Cloisonné mit mokko-tsuba. Auf schwarzem Grund kiku-Blüten in verschiedenen Farben, Blätter und Schmetterlinge, gravierte Beschläge.

€ 4.000 – 6.000





245
Katana, Edo-Zeit

Klinge: L 82 cm

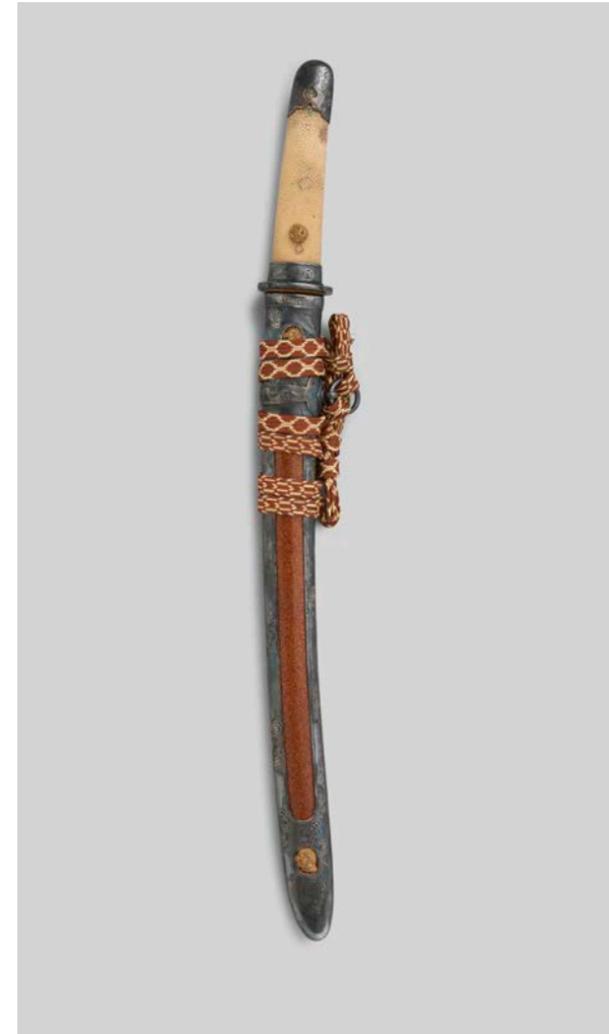
Shinogi zukuri, iori mune, chu-kissaki, ko-itame hada mit jinie und chikei, nie-deki suguha hamon mit dickem nioiguchi, ashi und yo. Boshi: kaeri fukae. Nakago: suriage mit zwei mekugi-ana endend in kiri, sign.: Hizen (no) Kuni ju Musashi Daijo Tadahiro (1. Gen.).

Koshirae: 19. Jh. Schwarz lackiertes saya dekoriert mit einem Wolkenmuster, rundes sukashi-tsuba mit Wellenmuster und Gold tauschiertem Rand und einem vergoldeten mimi. Fuchi mit Drachen und kashira mit shishi aus shakudo und Details in Gold. Menuki in Form von Pfeilen. Schwarze Wicklung über same.

Gutachten
Tokubetsu Hozon Papiere der NBTHK, datiert 2003

Provenienz
Privatbesitz, München

€ 8.000 – 12.000



246

246
Wakizashi, Edo-Zeit

Klinge L: 40,5 cm

Hira zukuri, horimono: omote mit ken, ura mit gomabashi und bonji. itame ni o-mokume hada, nioi deki, sugu hamon mit sunagashi und kinsuji, chu-kissaki, boshi: ko-maru, nakago: suriage mit vier mekugi-ana endend in futsu, Sign.: Bizen (no) Kuni ju Osafune...

Koshirae: 19. Jh. Tsuba, fuchi und kashira aus Silber mit graviertem Wolkenmuster, nashiji lackiertes saya mit Silber umfasst, tsuka mit same. Gebrauchsspuren und Kratzer.

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.000 – 1.200



247

247
Wakizashi, Edo-Zeit

Klinge L: 42,4 cm

Shinogi zukuri, iori mune, itame hada, ko-nie deki, o-choji midare hamon mit viel hataraki, chu-kissaki, boshi: unerkennbar. Nakago: suriage mit zwei mekugi-ana endend in kiri, mumei.

Koshirae: 18./19. Jh. Saya mit rot lackierter Roggenhaut, rundes tsuba mit in Silber aufgelegten Fischen, sign.: Masanori. Menuki und fuchi-kashira in shakudo mit Karpfen in gold, fuchi sign.: Omori Teruhide (kao), kozuka und kogai aus gold und shakudo mit Karpfen dekoriert, sign.: Ishiguro Masayoshi (kao), weisse Wicklung über same. Gebrauchsspuren, Kratzer und alte Rostrückstände (kuchikomi).

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 900 – 1.200



248



249



250

248

Wakizashi. Edo-Zeit

Klinge L: 30,7 cm

Kanmuri otoshi zukuri, itame ni mokume hada, nie deki, gunome midare hamon mit hakikake, nijuba und kinsuji, chu-kissaki, boshi: ko-maru mit hakikake (?), nakago: ubu mit zwei mekugi-ana endend in ha-agari kurijiri, Sign.: Kanemoto.

Koshirae: 19. Jh. Shibuichi tsuba mit Tiger und Bambus, sign.: Shunsui Nariyoshi zo und datiert 1869, Tiger menuki, Shibuichi fuchi-kashira, kojiguchi, kurigata und kojiri mit Drache. Fuchi Sign.: Ninsai Chikatane (= Okagai Chikatane, 1890-?) kozuka aus shibuichi. Schwarz lackiertes saya, grüne Wicklung über same.

Provenienz
Privatsammlung, Köln

€ 3.000 – 4.000

249

Wakizashi. 14. Jh. oder später

Klinge: L 40,6 cm, shinogi zukuri, iori mune, so no kurikara und vajra(?) horimono, itame (?) hada, sugu hamon, chu-kissaki, boshi: unkenntlich. Nakago: o-suriage mit zwei mekugi-ana endend in kiri, mumei, in shirasaya mit alten Schriftzeichen. Gebrauchspuren, Kratzer, Bestoßungen und alte Rostspuren (kuchikomi).

€ 800 – 1.000

250

Wakizashi. Edo-Zeit

Klinge: L 37,6 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame hada ni mokume, nioi deki, choji midare hamon mit mimigata endend in yakidashi, chu-kissaki, boshi: ko-maru. Nakago: ubu mit einem mekugi-ana endend in ha agari kurijiri, sign.: Bishu Osafune Sukesada. Shirasaya. Dazu: schwarz lackiertes katana kake.

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 1.200 – 1.800



251

Katana. Edo-Zeit

Klinge: L 66,8 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame hada, futabi, suguha hamon, weitere Details nicht erkennbar. Nakago: ubu mit einem mekugi-ana endend in ha agari kurijiri, bez.: Bi...(no) Kuni ju Sanjo Masahiro saku und datiert (genaues Datum unlesbar).

Koshirae: 19. Jh. Handachi-koshirae, saya braun lackiert mit einem Hauch von nashiji und fünf mitsuba aoi (triple hollyhock) kamon der Tokugawa Familie in Goldlack. Mokokogata tsuba und schwarze Wicklung über same.

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 1.200 – 1.800

252

Wakizashi. Edo-Zeit

Klinge: L 50,8 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame ni mokume hada, gunome choji hamon, chu-kissaki, boshi: unkenntlich. Nakago: o-suriage mit einem mekugi-ana endend in kiri, mumei.

Koshirae: 19. Jh. Schwarzlack saya, shakudo(?) kozuka, Eisen Tenbo-tsuba in mokko-Form, leichtbraune Wicklung über same. Gebrauchspuren, Kratzer, Bestoßungen, kitaeqare und Rostflecken (kuchikomi).

€ 1.000 – 1.500

253

Wakizashi. Edo-Zeit

Klinge: L 38,4 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame ni mokume hada, gunome choji (?) hamon in nioi deki, chu-kissaki, boshi: maru. Nakago: suriage mit zwei mekugi-ana endend in kiri, mumei.

Koshirae: 19. Jh. Schwarzlack saya in ishime-je und einem menuki. Eisen fuchi-kashira und bronze menuki, rundes Tsuba aus Eisen mit eingravierten Blumen und hira-yogan. Grüne Wicklung über same. Gebrauchsspuren, Kratzer, kitae und alte Flecken mit Rostrückständen (kuchikomi).

€ 800 – 1.000

254

Wakizashi. 19. Jh.

Klinge: L 34,4 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame hada, o-notare hamon mit nie und, chu-kissaki, boshi: kaeri-fukae. Nakago: ubu mit einem mekugi-ana endend in ha-agari-kurijiri, sign.: Biyo Osafune junin Yokoyama Ise (no) kami Sukehira tsukuru kore.

Koshirae: 19. Jh. Saya in Rotlack ishimeji-Muster auf schwarzem Grund und einem menuki. Shakudo Kozuka, sentoku fuchi-kashira und menuki in Form eines Samurai. Eisen sukashi tsuba mit Grasshalmen, sign.: Choshu ju Masa-sada. Wicklung über same. Gebrauchsspuren, Kratzer und alte Flecken mit Rostrückständen (kuchikomi).

€ 1.200 – 1.500



255

Tanto mit sansukumi-Motiv. 19. Jh.

Klinge aus Stahl mit yakiba und graviertem Drachen, der sich um ein Schwert mit vajra-Griff windet (kurikara-ryu), auf der anderen Seite siddham-Schrift (bonji) und habaki aus Silber. Die Scheide und Griff aus Holz mit Kirschbaumrinde furniert. An der Scheide windet sich eine Schlange aus Silber mit Auge aus shakudo und Zunge aus Kupfer. Am Griff ein kleiner Frosch aus shibuichi und Gold. Mekugi aus Metall. Die Schnecke fehlt.
L 42,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Luxemburg
erworben bei Lempertz, Köln, 4.12.1968,
Lot 2246, abgeb. Tafel 11

€ 4.000 – 6.000



256

Yoroidoshi. Späte Edo-Zeit

Klinge: L 27,6 cm, hira zukuri, iori mune, itame ni mokume hada, sugu hamon, boshi: komaru kaeri fukae. Nakago: ubu mit einem mekugi-ana endend in kengyo, kessho yasurime, mumei.

Koshirae: 19. Jh. Schwarzlack ishimeji saya, sentoku sukashi tsuba in Form eines Hasen über Wellen, Drachmenuki. Weisse Wicklung über same. Gebrauchsspuren, Kratzer, Chips und alte Rostflecken (kuchikomi).

€ 1.200 – 1.500

257

Tanto, 19.Jh.

Klinge: L 19,8 cm, hira zukuri, iori mune, Matsukawa hada, suguha hamon. Nakago: suriage mit zwei mekugi-ana endend in kiri, sign.: Gassan.

Koshirae: 19. Jh. Holz-koshirae, mixed-Metall Beschläge mit unterschiedlichen Motiven. Chips, Kratzer und Rostspuren.

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, erworben bei Delpace, Brüssel, 1996

€ 3.000 – 4.000

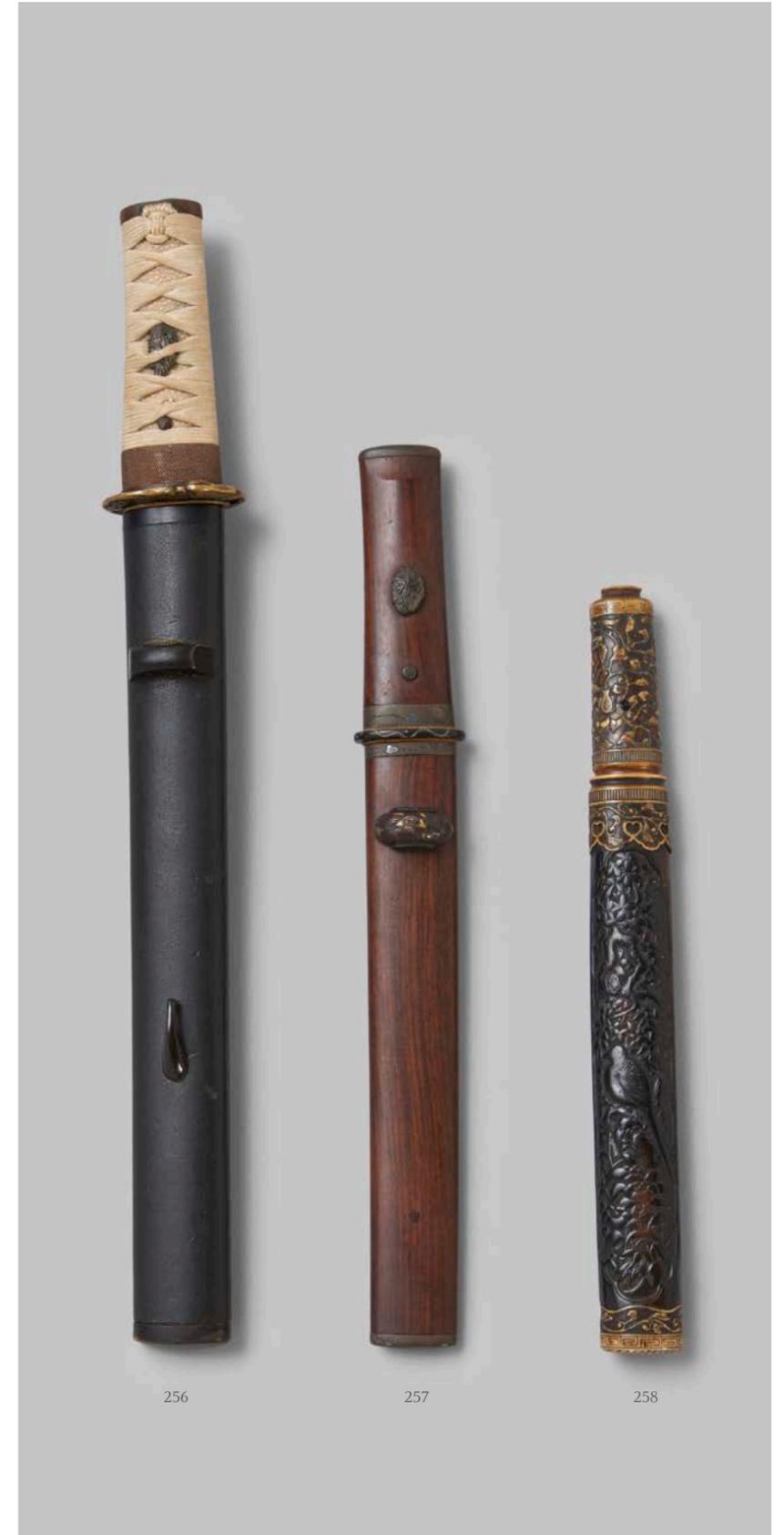
258

Aikuchi. Holz und Hirschhorn. Mitte/2. Hälfte 19. Jh.

Die einschneidige Stahlklinge mit einem Mittelgrat. Die Scheide aus dunklem Holz, beschnitzt mit zwei Kranichen unter einer Kiefer in einer passigen Kartuschen und einem Vogel auf einem Felsen unter einem blühenden Kirschbaum, beides in einer passigen Kartusche. Boden und Mündung in Hirschhorn gefasst, mit Blattranken in Relief und Mäander. der Griff ebenfalls aus Hirschhorn mit Blattranken und Früchten auf gesticheltem Grund, sowie mekugi-Knöpfen aus Horn.
L 28,2 cm

Provenienz
Privatbesitz, Luxemburg

€ 1.500 – 2.000



256

257

258

259

Tsuba. Shibuichi. Goto-Arbeit. Edo-Zeit

Geschweifte mokko-Form. Der Rand mit vergoldetem nanako. In Relief vergoldete kiri-Wappen und karakusa und nana-ko-Grund.

H 6,7 cm

€ 300 – 400

259A

Tsuba. Sentoku. 19. Jh.

Sign.: Fujiwara Kodo (Furumichi) und Siegel in Gold: Hirochika

Tonnenförmig. In negativem Schattenriss Hase und Vollmond, in Relief und farbigen Einlagen Schachtelhalm und Bambusgras an einem Felsen.

H 6,8 cm

€ 700 – 900



259



259A

260

Tsuba. Eisen. Spätes 18. Jh.

Sign.: Osawa Inaba (= Osawa Hokyo, tätig spätes 18. Jh.)

Rund. In Relief rund gelegte Orchideenhalme mit Tautropfen, die Blüten goldtauschiert.

D 8,4 cm

€ 300 – 450

261

Tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Oval. Innerhalb eines achtfach gebogten Randes in Form von Bambus in durchbrochenem Relief jeweils drei der Länge nach halbierte Bambusrohre, die ein Gitter bilden.

H 8,2 cm

€ 400 – 500



261



260



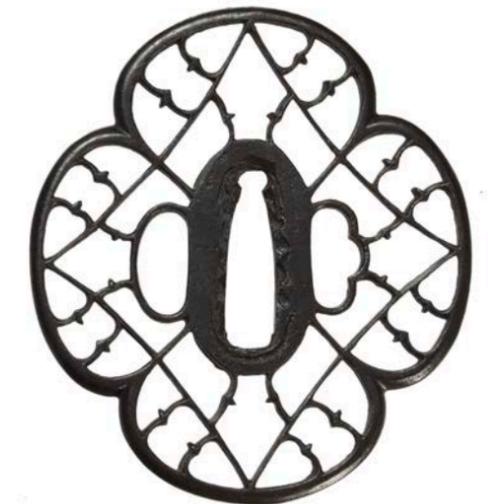
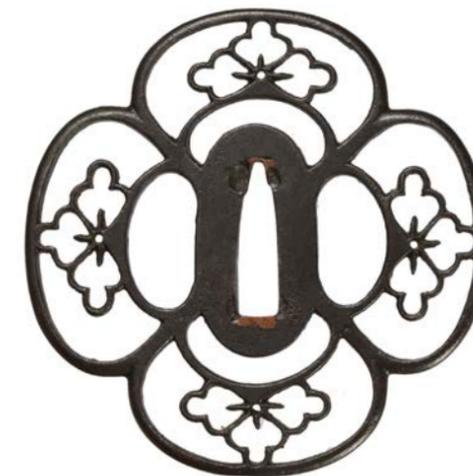
262

Zwei sukashi-tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Beide von mokko-Form. a) In positivem Schattenriss vier angeschnittene Blütenrauten (hanabishi). b) In positivem Schattenriss außer- und innerhalb einer Raute in Wildgänse im Flug (karigane). (2)

H a) 8,2 cm; b) 8,7 cm

€ 700 – 900



262

263

Zwei kozuka. Shibuichi. 18./19. Jh.

a) In flachem, versenktem Relief ein Tiger im Regen, Augen und Zähne aus Gold. Bez.: Haruchika. b) Ein Tiger, vergoldet, unter Bambus in katakiri-Gravur. (2)

€ 700 – 900

265

Kozuka. Eisen. 18./19. Jh.

In farbigem Relief eine bereits etwas ältere Oharame, eine Frau aus Ohara, mit Reisigbündel auf dem Kopf, in dem ein Pflaumenblütenzweig steckt.

€ 500 – 700

267

Aufbewahrungskasten für kozuka. Geflammtes Kaki-Holz.

Auf vier über Eck geführte passige Füßchen. Innen Stege mit Griffschalen für 35 kozuka. Flacher Deckel mit Profilkanten und passigen Aussparungen an den Seiten.

H 6,7 cm; 36,5 x 32,5 cm

€ 1.000 – 1.500

264

Kozuka. Shibuichi. Hamano-Arbeit. 18./19. Jh.

Sign.: Norinao und kao

In farbigem Relief ein Fremder, sein verzierter Helm mit einem Federbusch, an der langen Leine ein „europäischer“ Hund.

Vgl. Haynes H 07379.o

€ 700 – 900

266

Kozuka. Shibuichi. Datiert 1846

Sign.: Koka hinoe-ushi aki kinmo shi saku (ehrfurchtsvoll kopiert nach dem Meister) Shounken Nagayoshi/Juro (= Irie Nagayoshi, tätig 1. Hälfte 19. Jh.)

In hohem Relief mit Details aus Gold ein Hirsch mit angehobenem Kopf.

€ 600 – 900



263

264

265

266



267



268

268
Drei Kozuka. 19. Jh.

a) Holz. Libelle, die Flügel braun lackiert und angereichert durch aogai-Staub, die Augen aus Perlmutter, die Beine aus Gelbmetall. Der Fond ist horizontal gestichelt und deutet eine leicht gekräuselte Wasseroberfläche an. Bez.: Jikan Ganbun saku. b) Kupfer und Silber. In vergoldetem Relief eine Grille auf Erdreich imitierendem Grund, auf der Rückseite hinter Gräsern aufgehender Vollmond. Sign.: Yasuchika. c) Shakudo. In Relief eine in Wellen schwimmende Ente. (3)

€ 1.200 – 1.400

269
Drei kozuka. Eisen. 18./19. Jh.

Alle dekoriert in Relief mit Einlagen aus Gold. a) Blühender Buschklees und aufgehender Mond. b) Blätter und Gottesanbeterin. c) Ein zweifach geknicktes Bananenblatt. (3)

€ 600 – 800



269

270
Kozuka. Rogin. 18./19. Jh.

Sign.: Hidekuni saku

Auf der Schauseite in flacher Einlage aus Buntmetallen junge Frau an ein Reisigbündel gelehnt, einem Schmetterling nachschauend, auf der Rückseite ein schnüffelnder Eber und ein hagi-Busch.

€ 800 – 1.000



270

271
Zwei kozuka. 18./19. Jh.

a) Shakudo. In flacher Einlage aus Gold Silber und Kupfer sowie versenktem Relief auf der einen Seite ein Bogenschütze auf einer Veranda und auf Wolken austretende Blitze, auf der Rückseite Mondsichel und Samurai an einem Zaun. b) Shibuichi. Auf feinem nanako-Grund in farbigem Relief drei Fische, auf der Rückseite gravierte Wellenlinien. Sign.: Jugakusai Masayoshi und kao.

€ 1.000 – 1.200



271

272
Kozuka. Eisen. 18. Jh.

In hohem Relief mit sehr feinen Einlagen aus Gold und Silber elf verschiedene Kostbarkeiten (takaramono).

€ 300 – 400



272

273
Kozuka. Shibuichi. 18./19. Jh.

Auf sehr feinem nanako-Grund in farbigem Relief Schnee beladenes Strohdach, Bündel und Werkzeug,

€ 500 – 700



273

274
Kozuka. Shakudo. Spätes 18. Jh.

Sign.: Goto Mitsusuke (= Goto Kanjo, ?-1798)
Auf sehr feinem nanako-Grund in farbigem Relief eine Ikebana-Schere und ein Asternzweig.

€ 700 – 900



274



275

275
Nackenschutz (nodowa)

Aus vier mit Hirschleder und orangener Wicklung verbundenen iyozone aus Schwarzlack. Die Rückseite mit nashiji.
Max L 29,5 cm; B 23,5 cm

€ 1.400 – 1.600



276

276
Nackenschutz (guruwa). Eisen

Aus drei, mit Scharnieren verbundenen Teilen bestehender Nackenschutz aus Eisen. Gold lackiertes Leder an der Innenseite.
H 6,2 cm; L 16,5 cm

€ 1.500 – 2.000



277

277
Paar Fellschuhe (kegutsu). Leder und Fell. 19. Jh.

Mit Bärenfell bedeckt. Die Sohle mit Leder und Innenseite mit blauem Stoff.
L 28 cm

€ 1.200 – 1.500



278
Kabuto. Eisen. 19. Jh.

28-Platten hachi in suji und hoshi gemischter Form, sign.: Myochin Kino Munetomo und beschriftet:

Genji gannen kinoe-ne nigatsu kichi-nichi Sakamoto Munesuke
Cho no tame ni kore-wo uyamate tsukuru (gemacht für meinen Vorgesetzten, Sakamoto Munesuke an einem verheißungsvollen Tag des zweiten Monats, des ersten Jahres Genji, 1864)
H 12,4 cm

Ausstellungen
Tefaf Maastricht, 7.-15.3.2020

€ 3.300 – 3.600



279

279
Jingasa. Holz und Lack. 19. Jh.

Leicht konische Form. In vier Felder unterteilt, abwechselnd mit Schwarzlack mit aogai-Splittern und goldenem tatakuri. Vorne in makie ein mon mit Stechpalmenzweig in einem Rund. Innen Rotlack mit gyobu. Innen am Rand rest.
D 42,5 cm

€ 2.000 – 2.400



280

280
Jingasa. Holz und Lack. Spätes 19. Jh.

Konische Form mit aufgeschlagenen Seiten. Außen beigefarbenes tatakuri-nuri und Neun-Sterne (kuyo)-Wappen in Goldlack. Innen Schwarzlack mit gyobu. Kissen und Seidenkordeln. Am Rand etwas best. Holzkasten, Aufschrift an der Unterseite.
L 40,7 cm; B 33,5 cm

€ 1.200 – 1.400



281

281
Trense Kandare (kutsuwa). Eisen. 19. Jh.

Signiert Kinai jū hitokuchi Fujiwara Shigetsugu

Das Beistück zweiteilig. (2)

€ 1.200 – 1.500



282

282
Sattel (kura). Holz und Lack. 19. Jh.

Die Hinter- und Vorderzwiesel allseitig mit Schwarzlack, die Außenseiten dekoriert in takamakie mit jeweils einem Tiger, der in ein Bambusrohr beißt, kleine Details aus kirikane. Die Innenseiten der Zwiesel mit nashiji aus dunklem Goldstaub und Silber. Einige Lackabplatzungen, Goldfolie der Augen fehlt bei einem Tiger.
H 26,9 cm; L 39,5 cm

€ 2.600 – 2.800

NETSUKE & SAGEMONO





283

283

Inro. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In makie, Rotlack, wenig kirikane und Einlagen aus Perlmutter Pflaumenblütenzweig und aufgerollter Bambusvorhang, der von einer roten Kordel mit dicken Quasten zusammengehalten wird. Innen ginji. Gebrauchsspuren. Ojime: Vergoldete, ovale Metallperle mit Kirschblütenzweigen und Mondsichel.

H 8,7 cm; B 5,7 cm

€ 800 – 1.200



284

284

Inro. 18. Jh

5-tlg. Allseitig eine Art grobes fundame. In hohem takamakie auf beiden Seiten drei Hirsche mit Geweihen und zwei Hirschkühe. Innen schwarzbrauner Lack, Altersbedingte Besch. vor allem an den Kanten. Ojime aus Bein mit runden Durchbrechungen, Netsuke aus Buchsbaum in Form eines frontal stehenden Elefanten mit langem Rüssel.

H 7,1 cm; B 6,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

€ 800 – 1.000



285

285

Tonkotsu. Kiri-Holz mit Einlagen aus Elfenbein, Perlmutter, Blei und Kirschbaumrinde. 2. Hälfte 19. Jh.

Am Boden Aufschrift auf eingelegtem Perlmutterplättchen:

Maeda zo

Auf länglichem Grundriss gerade Wandung in hoher reliefierter Einlage eine gefüllte Kamelienblüte, Knospe, Blätter und Wespe, auf der Rückseite jui-Zepter mit Kordel und Perle aus Metall und Malachit. Aufschrift mit Signatur und Bein Siegel: Mitsunobu. Großes ojime mit Pflaumenblütenzweige in Shibayama-Technik.

H 9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Klefisch, Köln, 20.11.93, Lot 1010

€ 1.600 – 2.000



286

Feines Reiseschreibset (yatate). Messing, Kuper und Silber. 19. Jh.

Das runde Tintenfass in Form einer kaki-Frucht. Deren weit überlappende Blätter mit dem optisch integrierten Deckel, sowie der längliche Griff aus Messing. Die Oberfläche des Griffs ist der Rinde eines Baumes nachempfunden, darauf in Silber appliziert ein einzelnes Blatt. Der Griff des Pinsels aus Holz. Dazu: Ein kleines Messer mit Stahlklinge, Holzgriff und ein dafür vorgesehener, aus Hirschhorn geschnitzten Korb.

Manche yatate enthalten auch ein Papiermesser, ob die hier vorliegende Klinge zum Schneiden von Papier oder zum zurückschneiden des Pinsels gebraucht wurde, ist unklar. L 16,5 cm

Provenienz

Sammlung Richard Hieronymus, Seattle, erworben 1979 bei Butterfield & Butterfield, San Francisco (laut Einlieferer)

Ausstellungen

Ausgestellt auf der International Netsuke Society Convention, Paris 24.-28.10.2017

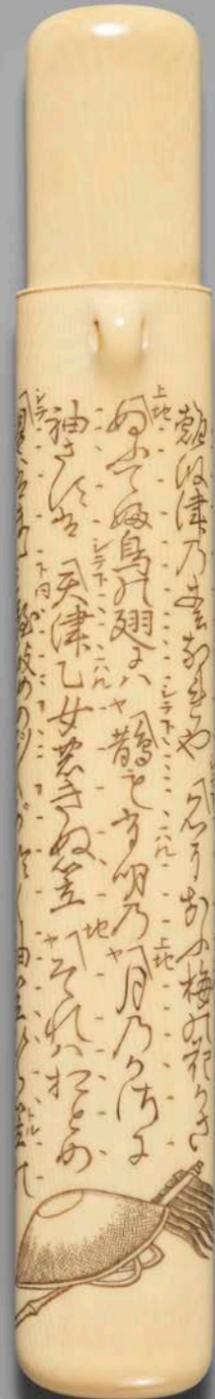
Literatur

Abgeb. in: Meinertzhagen Card Index, Bd. 2, S. 1034; vgl. sehr ähnliches Stück, abgeb. in: S. Tawara, Tawara collection, Yatate, Kyoto shoin atsu korekushion 45, Kyoto 1997, S. 124-5, Nr. 144

€ 1.200 – 1.800



287



288

287
Kiseruzutsu. Bambus in der Art von goma-dake mit Einlagen aus Holz, Bein und Stein. 2. Hälfte 19. Jh.

Vom Typ muso-zutsu. Zwei Schildkröten aus schwarzem Holz krabbeln entlang von in Bein eingelegten Wellenlinien nach oben, ihre Augen aus Perlmutter. Zwei Elfenbeinplättchen mit der Aufschrift ni kame (Zwei Schildkröten) und Mit-suhiro saku. Auf der Rückseite ein Stein im Wasser und Gräser in Gravur. Sign.: Menkyo? sai Doraku saku. Die Mündung von Etui und Einschub gefasst in Bein, die Halterung aus Bein (ergänzt). Am unsichtbaren Teil des Aufschubs shippo-tsunagi, teilweise im Durchbruch.
H 22 cm

Literatur
Abgebildet in: G. Lazarnick, Netsuke and Inro artists, Honolulu 1982, Bd. 1, S. 778

€ 3.500 – 4.000

† 288
Kiseruzutsu. Elfenbein. Um 1900

Vom Typ muso-zutsu. In Gravur ein langes Gedicht, ein Reisehut und Bambusstab.
Sign.: Naniwa (=Osaka) Seiseian Gyo... to
L 22,1 cm

€ 2.000 – 2.400



289

† 289
Lachender Gama Sennin. Elfenbein. 18. Jh.

Stehend und den Kopf nach rechts gewandt, mit der Linken hält er das Bein der Kröte auf seiner Schulter und mit der Rechten das zur Schleife gebundene Gürtelband. Pupillen der Kröte aus schwarzem Horn. Ein Fuß rest.
H 8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Aachen

€ 1.000 – 1.200



290

† 290
Großer, freundlicher Chokaro Sennin. Elfenbein. 18. Jh.

In tänzerischer Pose auf einem Bein stehend, hält der Unsterbliche einen großen Flaschenkürbis, aus dem ein Pferd schlüpft, das er an dessen Vorderbeinen stützt.
H 7,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.200 – 1.400



291

† 291
Dienerin der Seiobo. Elfenbein. 18. Jh.

Stehend mit einem langen Ast in der Hand, in linken einen Korb mit Pfirsichen. Ihr Gewand ist geschmückt mit Päonienblüten, ausgespart aus einem gestichelten Grund. Bez.: Tomotada.
H 8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.400 – 1.600



292

‡ 292
Sitzender Chokaro Sennin. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Der Unsterbliche mit langen Haaren stützt eine Kalebasse auf seiner rechten Schulter, aus der ein großes Pferd schlüpft, das seine Vorderhufe auf das Knie des sennin stellt.
H 4 cm

Provenienz
Sammlung Papp, versteigert bei Lempertz, 8.12.2018, Lot 262
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben auf obiger Auktion

€ 800 – 1.000



293

293
Gama Sennin. Buchsbaum. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Minkoku

Barfuß auf großen Füßen stehend, mit einer großen Kröte am Rücken, deren Vorderpfote er packt, um ihr beim Klettern über die Schulter behilflich zu sein, in der linken Hand einen großen Strohhut.
H 7,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1.000 – 1.200



294

‡ 294
Sennin. Elfenbein. Um 1800

Der Unsterbliche, vielleicht Chinnan Sennin, steht auf einem Bein, auf einen Stab gestützt und mit einem großen Reisehut am Rücken, seine langen Haare und der Blattumhang sind die üblichen Attribute eines sennin.
H 7,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 700 – 900

‡ 295
Sehr großes manju. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

In versenktem Relief Taishin'O auf dem Rücken eines Drachen stehend, umgeben von Wolken. Auf einer Rückseite eine Welle und Wolken. Pflöck möglicherweise ergänzt.
D 6,4 cm

€ 900 – 1.200



295



296

‡ 296
Stehender sennin. Elfenbein. Um 1800

Der langhaarige Unsterbliche steht leicht vornübergebeugt, wobei seine Haltung sich aus der Biegung des Zahnsegments ergibt. Mit beiden Händen hält er einen Korb, an der Hüfte hängt eine Kalebasse.
H 7,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 800 – 1.000



297

‡ 297
Der Chrysanthemenknabe (Kikujido). Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign. auf einer großen, abgerundeten Reserve: Masayayasu (Shoan)

Mit einem großen Chrysanthemenzweig in der Hand, an einen Stein gelehnt sitzend, die linke Hand ruht auf dem angewinkelten Bein, um die Hüfte einen großen Blätterschurz.
Signatur durch eine spätere Durchbohrung beeinträchtigt.
H 3,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 700 – 900



298

‡ 298
Siegel-Netsuke. Elfenbein. 19. Jh.

Bärtiger Asiate in langem Mantel, dessen Kragen- und Ärmelborten sowie dessen Saum mit Fell besetzt sind, stehend auf einem ovalen und in Gravur verzierten Sockel. An der Unterseite zwei Schriftzeichen in Relief. Eines der beiden Zeichen: So oder Shu (alter Mann).

H 5,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.000 – 2.400



299

‡ 299
Stehender Kan'ū. Maritimes Elfenbein. 19. Jh.

Zur Seite schauend, die zur Faust geballte Linke in die Hüfte gestützt, in der rechten Hand die Hellebarde. Spitze des Stabendes rest.

H 6,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 2.000 – 2.400

300
Stillendes Meerweibchen (ningyo).
Buchsbaum. 19. Jh.

Sign.: Hosen

Das liegende, kräftige und vollbusige Meerweibchen ist aufgerichtet und hält mit beiden Händen ein junges ningyo an die Brust, wobei der rund gelegte lange Schwanz eine weitere Stütze für das Kind bildet.

H 2,9 cm; L 4,2 cm

Provenienz
Sammlung Teddy Hahn (1933 - 2012), Darmstadt

Ausstellungen
In a nutshell. Japanische Botschaft, London,
4.4.-31.5.2013, Ausstellung anlässlich der Netsuke
Convention in London 2013

Literatur
Abgebildet in: In a Nutshell, Ausstellungskatalog,
London 2013, S. 58, Kat.-Nr. 106, hier in das späte
19. Jh. datiert

€ 6.000 – 8.000



301
Liegendes Meerweibchen (ningyo).
Buchsbaum. 19. Jh.

Bez. in ovaler Reserve: Sari

Mit beiden Händen zieht sie ihre Schwanzflosse an sich, die langen Haare bedecken ihren Rücken. Tragespuren und möglicherweise restaurierte Stelle.

H 1,8 cm; B 4 cm

Provenienz
Sammlung Teddy Hahn
(1933-2012), Darmstadt

€ 4.000 – 6.000





302

‡ 302
Kagamibuta. Holz und Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. auf der Rückseite der Platte: Ichiyu

Die Elfenbeinplatte mit Brustbild einer Onna-Daruma mit sehr großem Fliegenwedel und Schmetterling. Die Kapsel aus tagayasan-Holz.

Wahrscheinlich handelt es sich hier um den Schnitzer Murata Naomitsu Ichiyu usai (1867-1931) aus Osaka.
D 3,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 400 – 500



303

303
Raiden und Futen in einer Person. Buchsbaum. 19. Jh.

Die oni-ähnliche Gottheit sitzt auf einer großen Trommel (Anspielung auf Raiden) und lässt aus einer Kalebasse Wind nach unten strömen (Anspielung auf Futen), wo sich Wolken formieren, die die Basis für die Trommel bilden. Die Noppen der Trommelbespannung aus rotbraunem Lack. Sign. mit kao. H 4,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.000 – 1.200



304

‡ 304
Liegender karako mit Welpen. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Bez.: Meigyokusai

Mit in die Hände gestütztem Kopf und auf dem Bauch liegend, ein sehr kleiner Welpen auf dem Rücken, Die Haarknoten aus schwarzem Horn.

Meigyokusai wurde 1896 in Tokyo geboren und zog nach Kyoto, wo er unter Shogin lernte.
H 2,4 cm; L 4,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 500– 700



305

‡ 305
Daruma. Buchsbaum. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Shumin

Ungewöhnlich kleines Modell dieses bekannten Typus eines Daruma in Meditation mit über den Kopf gezogener Kutte. Die Löcher der Schnurführung in Elfenbein gefasst. H 2,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 600 – 800



306

‡ 306
Daruma in Meditation. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign.: Shuzan

Ganz in seine Kutte gehüllt, die nur den Brustkorb mit großen Brustwarzen freilässt, mit über den Kopf gezogener Robe. Von den Ohren hängen große Ringe aus Bein, die auf seine indische Herkunft verweisen. Die Schnurlöcher in Elfenbein eingefasst, eines grün eingefärbt. H 3,6 cm

Provenienz
Sammlung Martin Lorber, versteigert bei Zacke, Wien, 23.5.1986, Lot 92
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.600 – 1.800

307
Daruma-Puppe. Eibenholz. Frühes 20. Jh.

Sign.: Sukesada to

In typischem itto-ori-Stil der Hida-Takayama-Schule, der finstere Ausdruck des Gesichtes wird durch die langen Brauen und die tief herabgezogenen Mundwinkel betont. H 4,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000



307



308

‡ 308
Lachender Fukurokuju. Horn und Elfenbein. 19. Jh.

In der Art eines Daruma ningyo, Kopf und Körper ganz in seine Robe gehüllt. Bez.: Jobun.
H 5,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.000 – 1.200



309

309
Fröhlicher Hotei. Holz. 19. Jh.

Sitzend, sein rechter Arm auf seinen Sack gestützt, die linke Hand ruht auf dem Knie, die lose gegürtete Robe lässt die Brust und den dicken Bauch frei.
H 2,8 cm

€ 600 – 800



310

‡ 310
Lachender Hotei. Elfenbein. Um 1800

Sign. In ovaler Reserve: Masakazu

Sitzend, die Hand ist auf das linke Knie gelegt, das weit geöffnete Gewand mit Wolkenmuster lässt die Brust frei und zeigt den prallen Bauch. Chip vorne am Gewand.
H 3,5 cm; B 5,1 cm

Provenienz
Sammlung Kolodotschko, verkauft bei Lempertz, Köln, 5.6.2015, Lot 1022

€ 1.000 – 1.200



311

‡ 311
Stehender Fukurokuju. Elfenbein. 19. Jh.

Neben ihm stehen ein an Fukurokujus Schuh pickender Kranich und ein karako; der überdimensioniert hohe und schlanke Schädel ist von einem gemusterten Tuch bedeckt. Möglicherweise hielt die rechte Hand ehemals einen Fächer.
H 8,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 700 – 900

‡ 312
Ruhende Okame mit Kleinkind. Elfenbein.
Frühes 19. Jh.

In der Art eines schlafenden Affengauklers liegt Okame mit übereinander gelegten Beinen und auf den linken Arm gestütztem Kopf. In der Sommerhitze hat sie ihr Gewand von der linken Schulter gestreift und hält einen Blattfächer. Ein noch sehr junger Knabe, nur in einen Latz gekleidet, der am Hals und Rücken zusammengebunden ist, steckt seine Hand zwischen Okames Beine, die diese Berührung, wie sich an ihrem Gesichtsausdruck ablesen lässt, genießt. Füße original, aber angeklebt.
H 2 cm; L 6,1 cm

Provenienz
Sammlung Teddy Hahn (1933-2012),
Darmstadt, erworben bei Malcolm Fairley,
London

€ 5.000 – 7.000





313

313
Okame mit einer Schachtel.
Buchsbaum. 19. Jh.

Eine Okame, ein pummeliges ordinäres Mädchen, sitzt mit weit um sich ausgebreiteten Rock und hält verschämt ihre Hand zu Mund, denn in dem mittels eines Schiebedeckels zu öffnenden Kästchen befindet sich ein Dildo.

H 4,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000



314

† 314
Ashinaga und und tenaga. Elfenbein.
19. Jh.

Der Stehende trägt den Langarm huckepack, der nach dem Kraken greift. Dieser schlingt seine Fangarme um die Beine des ashinaga, um nicht hochgezogen bzw. eingefangen zu werden.

H 10,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland,
erworben bei Lempertz, 11.6.2016,
Lot 1003

€ 1.000 – 1.400

315
Oni mit Hut und tokkuri.
Buchsbaum. 19. Jh.

Barfuß stehend, mit Stab und großem Hut auf dem Kopf, in der linken Hand eine Sake-Flasche mit dem Händler-Logo. Die Pupillen aus grünen Glasperlen, eine ergänzt.

H 4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.000 – 1.200



315

316
Sich waschender oni in einem Zuber.
Buchsbaum. 19. Jh.

Der gänzlich nackte oni sitzt auf dem Rand eines flachen Zubers, die Füße im Wasser, und rubbelt sich mit einem zusammengerollten Handtuch den Rücken ab.

Das Motiv ist als „oni gyozei“ bekannt und ein beliebtes Motiv unter den otsu-e. Die begleitenden moralisierenden Aufschriften zu diesen populären Bildern und farbigen Holzdrucken besagen, dass auch ein Teufel eine Buddha werden kann, wenn er seine Sünden abwäscht. bzw. es reicht nicht nur den Körper zu waschen, auch der Geist muss gereinigt werden.

H 3,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz,
erworben bei Lempertz, Köln,
8./9.6.1982, Lot 555

€ 700 – 1.000



316



317

† 317
Nitta no Shiro. Maritimes Elfenbein.
 19. Jh.

Nitta no Shiro sitzt mit fliegenden Ärmeln rücklings auf einem preschenden Eber, packt diesen am Schwanz und versucht, ihn zu erstechen, während unter dem wilden Tier ein Samurai mit Lanze und dessen jingasa liegen. Ein Eberbein rest.
 H 3,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.800 – 2.200



318

† 318
Kleines Okimono mit Yorimasa und nue. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Reserve:
 Tomochika

Yorimasa mit Bogen steht neben I no Hayata, der das auf dem Rücken liegende nue ersticht, dessen Schwanz aus einer Schlange besteht, die in den eboshi des I no Hayata beißt. Augen der Schlange aus schwarzem Horn. Best.
 H 5,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.200 – 1.400

† 319
 Asahina Saburo und Soga no Goro. Elfenbein Frühes 19. Jh.

Mit vor Anstrengung verzerrtem Gesicht zieht Asahina Saburo an dem kusazuri des in voller Rüstung vor ihm stehenden Soga no Goro. Auf eine Sockelplatte.
 H 4,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin

€ 800 – 1.000



319

† 320
Samurai zu Pferd. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

In voller Rüstung mit Schwert und Reitpeitsche aber offenen Haaren, das Pferd reich geschmückt. Auf einer Sockelplatte.
 H 5,3 cm

€ 900 – 1.200



320

† 321
Momotaro und seine Freunde. Gefärbtes Elfenbein.
 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Tomochika

Momotaro steht gestützt auf eine große Keule und gekleidet in einen jinbaori über seiner Rüstung. Er ist umgeben von seinen drei ebenfalls jeweils eine Rüstung tragenden Gefährten: einem Hund mit Fächer, dem Fasan mit einem Hammer und einem Affen mit einem Beutel.
 H 4,3 cm

Provenienz
 Alter Sammlungsanhänger.
 Privatsammlung, Berlin

€ 800 – 1.000



321



322

‡ 322
Kiyohime auf einer Tempelglocke. Elfenbein.
 2. Hälfte 19. Jh.

Kiyohime, die sich in eine hannya mit Schlangenkörper verwandelt hat, windet sich mit Schlägel in der Hand um die Glocke des Dojoji, unter der sich der vor ihr fliehende Mönch Anchi versteckt.
 H 5,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.600 – 3.000



323

‡ 323
Kiyohime auf der Dojoji-Glocke. Elfenbein. 19. Jh.

Sign.: Masachika

Die wegen ihrer unerwiderten Liebe zu einem Mönch wutentbrannte Kiyohime hat sich in eine hannya verwandelt und schlingt ihren Schlangenleib um die Glocke. Ihr Obergewand ist von den Schultern gestreift und sie hält in beiden Händen einen Schlägel.
 H 4,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.400 – 1.600

324
Sojubo und oni. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Sign.: Minkoku

Hinter dem König der tengu, abflugbereit und in hockender Stellung, steht ein großer oni und richtet die Krähenflügel.
 H 3,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 2.000 – 2.400



324



325

‡ 325
Drei Kiefernzapfen mit Jo und Uba. Elfenbein.
 2. Hälfte 19. Jh.

Bez. auf großer, erhabener, rechteckiger Reserve: Kagetoshi

Im größten der drei Zapfen sind im Inneren in anabori Jo mit Rechen und Uba mit Besen unter einer Kiefer dargestellt. Die kurzen Zweige, die die kleineren Zapfen mit dem Hauptzweig verbinden fehlen.
 H 4,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000



326

‡ 326
Drei shojo in einem Boot. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Masatami

In einer Barke werden zwei große Sake-Fässer und ein Sake-Topf transportiert, mit im Boot ein shojo mit Ruder, der zweite mit einer Schale und der dritte schaut über Bord.
 H 2,2 cm; L 5,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000

‡ 327

Höfling mit Hund. Holz und Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. auf eingelassenem Elfenbeinplättchen: Kyokusei

Der auf Fersen sitzende Höfling hält Goldmünzen (koban) in den Händen und schaut herab zu einem kleinen Hund vor ihm, der auf takaramono sitzt. Die Tabaksgarnitur am Gürtel aus Perlmutter. Der Hund und die takaramono sind angesetzt und geklebt.

H 3,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Van Ham, 4.12.2014, Lot 368

€ 1.600 – 1.800



327

328

Straßenunterhalter mit einem Wiesel. Buchsbaum. 19. Jh.

Der Unterhalter (kairaiishi) steht in kataginu-Jacke und einem Kasten vor dem Bauch, aus dem er ein Wiesel springen lässt.

Die umherziehenden Schausteller, in diesem Fall vielleicht ein Puppenspieler, ließen am Höhepunkt der musikalischen Begleitung ihrer Vorführung zur allgemeinen Belustigung ein Wiesel in die Zuschauermenge springen.

Provenienz

Nachlass Günter Kauth (1946-2016), Frankfurt a. M.

€ 900 – 1.200



328

‡ 329

Jäger mit Eber. Elfenbein. 19. Jh.

Sign. In ovaler Reserve: Gyokuyu (Tamatomo)

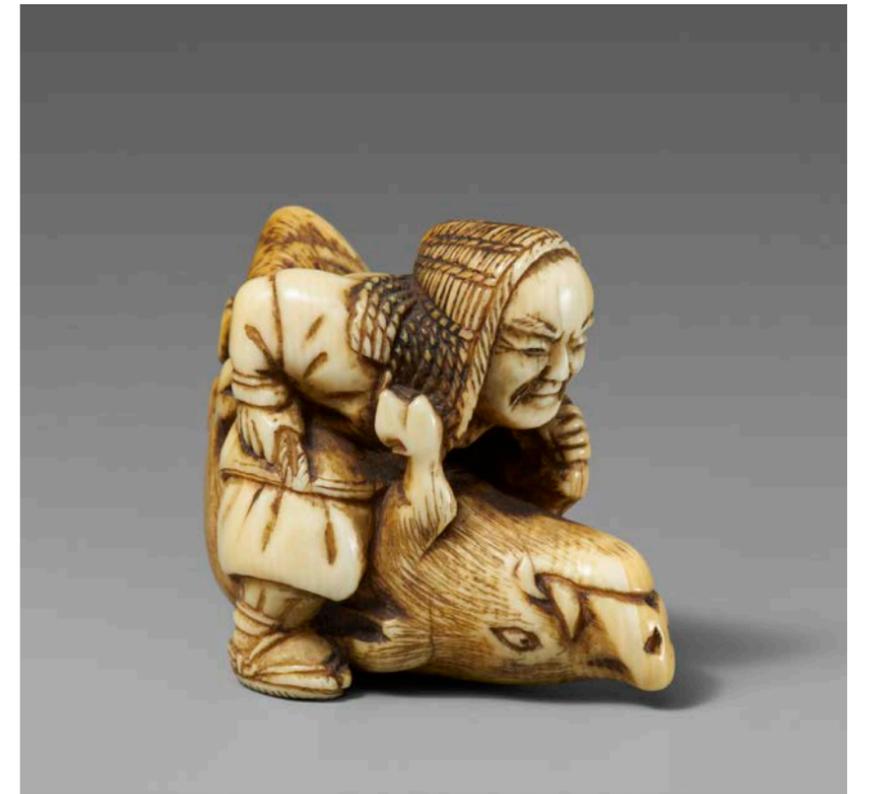
Der Jäger, erkennbar an seiner typischen Kopfbedeckung, sitzt breitbeinig auf einem erlegten bzw. gefangenen, auf dem Rücken liegenden Eber, den er an dessen Vorderhuf festhält.

H 3,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000



329

330

Glückloser Rattenfänger. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign.: Seiko

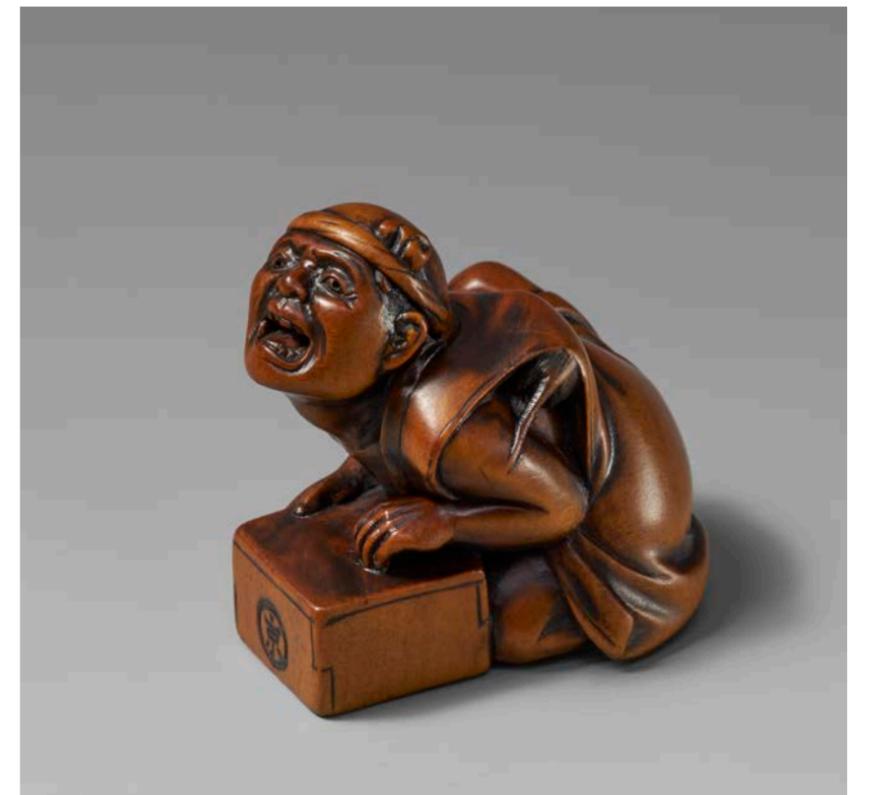
Der nur in eine ärmellose Weste gekleidete Mann hat vergeblich versucht, eine Ratte mit einem Reismaß zu fangen, die jedoch entwischt ist und unter seiner Weste Zuflucht gesucht hat, worauf hin er laut aufschreit.

H 3,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.000 – 1.400



330



331

‡ 331
Kurtisane und Kunde. Walrosszahn. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Kartusche: Tomochika

Während der Mann in eine kleine Tasche greift, schmiegt sich die Frau an ihn und legt dem Mann die Hand auf die Schulter. Details schwarz und rot akzentuiert. Keine himotoshi.
 H 7,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg

€ 1.500 – 1.800



‡ 332
Liegender Affengaukler. Gefärbtes Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Hojitsu

Auf der Seite liegend und auf den rechten Arm aufgestützt, in den Händen eine Pfeife und tabako-ire, nach der sein Affe, der sich hinter ihm aufrichtet, greift.
 H 2,4 cm; L 4,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.600 – 2.000



‡ 333
Krake und awabi-Taucherin. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Eine nur in einen Rock gekleidete Taucherin sitzt neben einem großen Kraken, der seine Fangarme um ihren Körper schlingt. Während sie versucht sich von diesen zu befreien, führt er einen Tentakel zwischen ihre Beine. Die Augen des Kraken aus schwarzem Horn.
 H 3,4 cm

Provenienz
 Sammlung Teddy Hahn (1933-2012), Darmstadt

€ 3.000 – 3.500



334

334
Shishimai-Tänzer. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Der Junge sitzt mit untergeschlagenen Beinen und übergestülpter shishi-Maske, deren Tuch seinen ganzen Körper einhüllt, mit der rechten Hand zieht er den Unterkiefer der Maske nach unten und zeigt somit sein Gesicht im Inneren des Mauls. Schnuröffnung in Bein gefasst. Vorne am Tuch wahrscheinlich überarbeitet.
H 3,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, erworben bei Lempertz, Köln, 8./9.6.1982, Lot 557

€ 1.000 – 1.400



335

335
Tänzer mit Usobuki-Maske. Holz und Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Moritsugu

Der Tänzer mit eboshi auf dem Kopf, einem Schellenbaum und Fächer trägt vor dem Gesicht eine Usobuki- bzw. eine Hyottoko-Maske, das Gewand ist mit Päonien und Blattwerk geschmückt.
H 4,3 cm

€ 800 – 1.000



336

336
Junge mit Buaku-Maske. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign. auf Beinplättchen: Ryukei

Das wohlgenährte Kind macht die bekanko-Geste (Auge sei wachsam) und hält eine Maske hinter seinem Rücken versteckt. Augen der Maske und winzige Details des Gewandes aus Bein und Metall. Ein Finger und Boden restauriert und ein Schnurloch in Metall gefasst.
H 3,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln

€ 400 – 600

337
Shishi und Junges. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Über dem Rücken des liegenden Muttertieres mit beweglicher Kugel im geöffneten Maul klettert ein Jungtier.
H 3 cm; L 5,3 cm

Provenienz
Sammlung Kolodotschko, versteigert bei Lempertz, Köln, 6.12.2014, Lot 713

€ 3.000 – 3.600



337



338

338
Großer shishi mit Jungem. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign. auf einem Steg: Issui

Sitzend auf den langen Haarsträhnen seines Schweifes, zwischen den Pranken ein Brokatball mit beweglicher Kugel im Inneren und ein kleines Jungtier neben ihm. Pupillen beider Tiere aus Horn.
H 3,6 cm

Provenienz
Nachlass Günter Kauth (1946-2016), Frankfurt a. M.

€ 500 – 700



339

339
Shishi. Rotlack. 19. Jh.

Der Löwe liegt auf einer runden Sockelplatte mit hanabishi-Muster am Rand und feinem Hanfblattmuster auf der Unterseite.
H 2,1 cm; B 3,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 900 – 1.200



340

340
Großes Siegel-Netsuke eines rufenden kirin. 19. Jh.

Das Fabeltier sitzt auf seinen Hinterläufen, die Vorderbeine sind leicht angewinkelt, das Maul zum Rufen geöffnet. Aus den Gelenken treten große Flammenzungen, die sich über die kräftig ausgearbeiteten Schuppen des Körpers legen. Auf der Unterseite in Relief die Schriftzeichen „Takara“ (Kostbarkeit) und „kasanaru“, was so viel bedeutet wie „Kostbarkeiten anhäufen“. Ein Auge fehlt.

H 7,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1.800 – 2.200



341

† 341
Große Gruppe von vier shishi. Eingefärbtes Elfenbein.
2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Chozan

In verschiedene Richtungen schauend, u. a. zwei balgende Jungtiere. Auf einer flachen Sockelplatte mit eingezogenen Ecken, auf der Unterseite in flachem Relief Päonien.

H 2,8 cm; B 5,5 cm

€ 1.200 – 1.400



342

† 342
Manju mit den junishi. Elfenbein. Ca. 1850-1870

Sign. an einer Seite und in rechteckiger Kartusche Gyokuhosai (= Ryuchin)

Quadratisch, abgerundet. In wenig durchbrochenem Relief die zwölf Tiere des asiatischen Tierkreises, mit einem liegenden Ochsen, um den sich kleinere Tiere scharen, und Drache und Tiger auf der Rückseite.

4 x 3,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 2.000 – 2.400

† 343
Affe und Wels. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Ein Affe sitzt in ärmelloser Weste neben einem Wels und drückt eine Kalebasse auf den Kopf des Fisches, um ihn zu beruhigen. Damit will er ein Erdbeben vermeiden, obwohl die Schwanzflosse noch in Bewegung ist. Spuren einer alten Sammlungsnummer in Tusche. Rest.

H 2,6 cm; B 4,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln

€ 900 – 1.200



343



345

‡ 345
Affen und Krabbe. Elfenbein. 19. Jh.

Möglicherweise vor den Angriff eine Krabbe verstecken sich zwei Affen in einem zusammengerollten Lotosblatt, während die Krabbe ein fliehendes Jungtier in ärmelloser Weste am Hinterbein packt.

L 4,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, erworben bei
 Offermann & Schmitz, Wuppertal

€ 2.200 – 2.800



346

‡ 346
Affenvater und zwei Junge. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

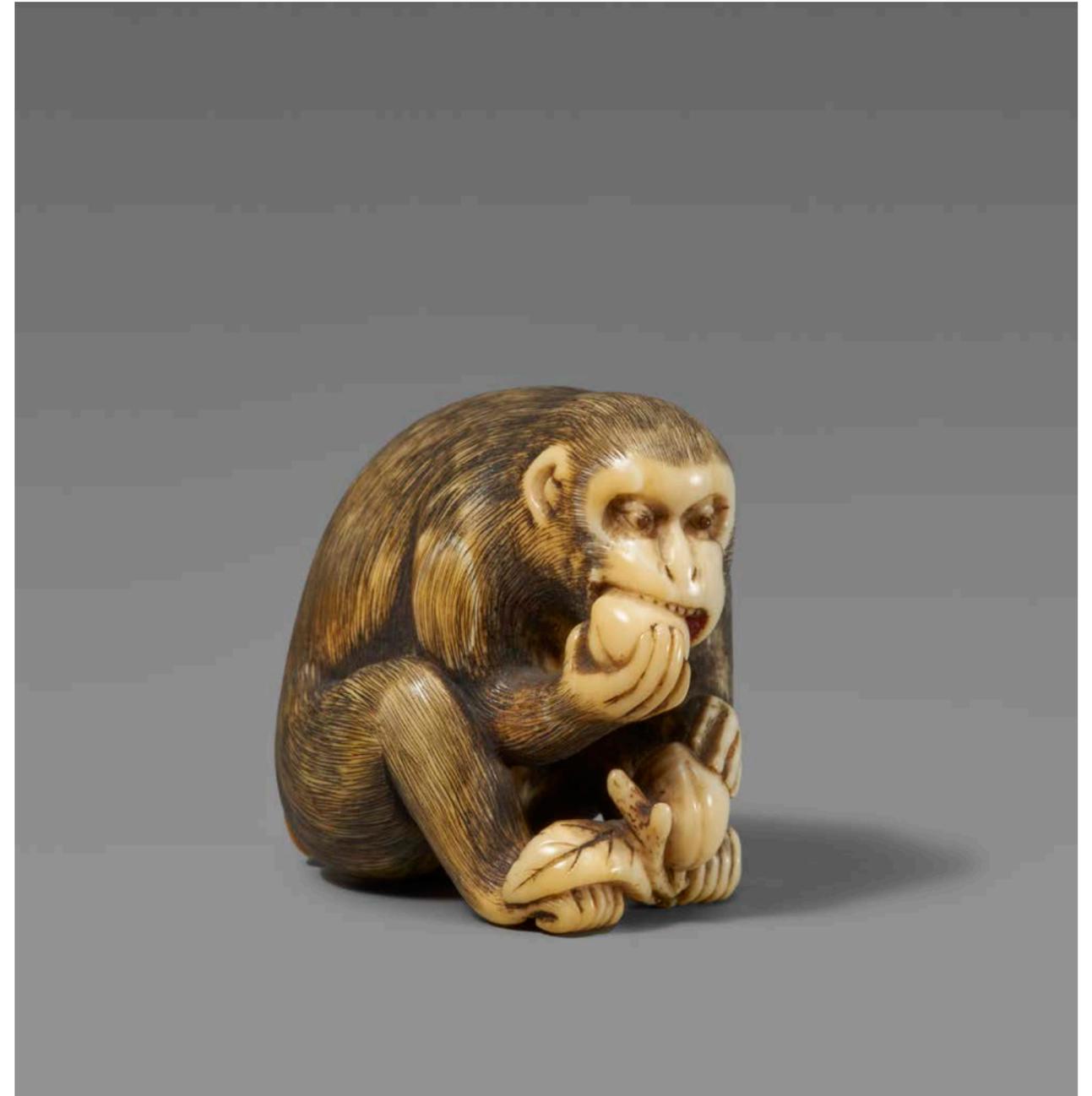
Bez.: Mitsuhide

Der männliche Affe spielt mit einem vor ihm auf dem Rücken liegenden Jungtier, während ein anderer über dessen Rücken klettert.

H 3,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.200 – 2.600



‡ 344
Naschender Affe. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Das sitzende Tier führt einen Pfirsich zum Maul, während er mit den anderen drei Pfoten einen Pfirsichzweig festhält, um ihn vor dem möglichen Zugriff seiner Artgenossen zu sichern. Pupillen aus braunem Horn.

H 3,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 2.600 – 3.000



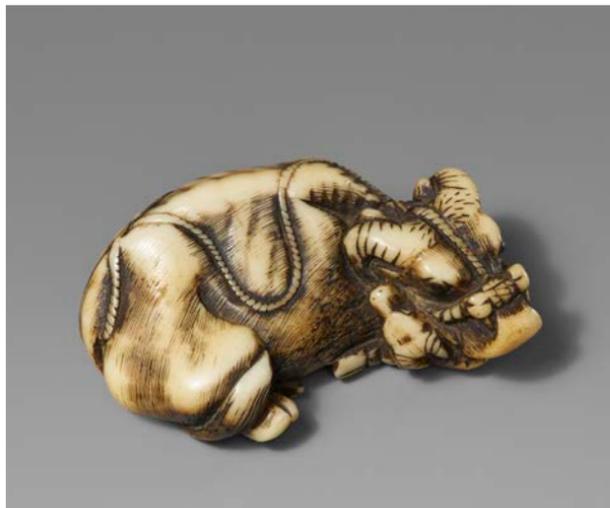
347

347
Affenmutter und Junges. Holz. 19. Jh.

Der hockende Affe dreht sich in mütterlicher Zuwendung dem am Rücken liegenden Jungtier zu und stützt dessen Kopf mit einer Pfote und packt sein Hinterbein.

H 3,7 cm

€ 600 – 800



348

348
Liegender Ochse und Kalb. Hirschhorn. Frühes 19. Jh.

Mit Nasentau und Leitseil, das über dem Rücken liegt, unter seinem Hals ein liegendes Kalb, das sich an den Kopf des Muttertiers anschmiegt. Die Pupillen aus braunem Horn. Bez. in rechteckiger Reserve: Tomotada.

H 2,1 cm; L 5,8 cm

€ 700 – 900



349

349
Eber. Holz. 20. Jh.

Bez. in einer ovalen Reserve: Toyomasa

Mit angewinkelten Vorderbeinen, dabei sich aufzurichten. Das Maul ist geöffnet und zeigt eine obere und untere Zahnreihe. Die Augen gelblich und mit einer schwarzen Pupille hintermalt.

H 3,8 cm; L 4,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000

† 350

Chokaros Pferd. Elfenbein, teilweise eingefärbt. Spätes 18. Jh.

Das Pferd ist auf Zuruf des Unsterblichen aus dessen magischem Kürbis mit einem beweglichen Ring um die Taille entstieg. Es wird Chokaro dorthin tragen, wohin er es sich wünscht. Später hinzugefügte gravierte Blätter und Knospen einer Kürbispflanze kaschieren die Altersrisse.

H 3,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.400 – 1.600



350



351

† 351
Muskulöses Pferd. Elfenbein. Um 1800

Stehend, mit einer angehobenen Hufe, der zurückgewandte Kopf mit kurzer Mähne, der lange Schweif hingegen reicht bis zu den Hufen. Pupille aus Horn.

H 4,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 800 – 1.000



352

352
Grasendes Pferd. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Mit eng zusammenstehenden Hufen und einem leicht angehobenen Vorderbein stehend. Um den Rücken liegt eine verzierte Satteldecke und ein breites Tuch ist um den Bauch geschlungen und am Rücken zu einem Knoten gebunden. Pupillen aus Metall.

H 4,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1.000 – 1.200



353

‡ 353
Tanuki und Reisehut. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Der Marderhund in einem karierten Gewand liegt über einem Reisehut, und wendet den Kopf zurück, das Maul ist geöffnet und der aggressive Ausdruck wird durch das schimmernde Perlmutt der so eingelegten Augen verstärkt, unter dem Gewand schaut der buschige Schwanz und sein riesiges Skrotum hervor. Überarbeiteter Chip.
H 2,2 cm; L 3,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.800 – 2.200



354

354
Bauchtrommelnder tanuki. Holz. 19. Jh.

Bez.: Kokei

Der Marderhund sitzt zufrieden und fröhlich mit geöffnetem Maul und schlägt mit der rechten Pfote auf seinen prall gewölbten Bauch. Die Augen aus schillerndem Perlmutt und Horn.
H 3,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.400 - 1.800



355

‡ 355
Langhaarige Ziege. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Zurückschauend, mit über das Hinterbein gelegtem Schwanz. Die Vorderbeine sind eng zusammengelegt. Pupillen aus schwarzbraunem Horn.
H 2,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.000 – 1.200



356

‡ 356
Zurückschauender Hund mit großem Ball. Elfenbein. Um 1800

Zwischen den kleinen Pfoten des sitzenden Hundes ein großer glatter Ball, um den Hals ein dickes Band. Die großen hervortretenden Augen aus schwarzem Horn. Schwanz rest.
H 3,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.600 – 1.800



358

358
Großer Welp. Buchsbaum. 19. Jh.

Bez.: Minko und kao

Liegend und zurückschauend. Die großen Pupillen aus schwarzem Horn.
H 3,1 cm

€ 1.600 – 1.800



357

‡ 357
Hund und Kugelfisch. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Der große Hund mit Halsband legt drei seiner Pfoten und Kopf auf einen vor ihm auf dem Rücken liegenden fugu. Alle Pupillen aus schwarzem Horn.
B 4,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.200 – 1.400



359

‡ 359
Hund und Krake. Elfenbein. 19. Jh.

Bez.: Ikkosai (wahrscheinlich später hinzugefügt)

Der Hund mit eingerolltem Schwänzchen steht auf einem Kraken, der seine Fangarme um den Hund schlingt. Dieser wehrt sich, in dem er in eine der Tentakel beißt. Pupillen aus Horn, eine rest.
H 4,5 cm

€ 2.000 – 2.400

Bis heute üben die kraftvollen - zumeist aus Elfenbein geschnittenen - Netsuke der sog. Kyoto-Schule des 18. und 19. Jahrhunderts eine einzigartige Attraktivität auf Sammler aus und sind historisch oder motivisch bedingt eminenter Bestandteil jeder Netsuke-Sammlung. Obgleich die Kyoto-Schule eine große Anzahl an Schnitzern über eine deutliche längere zeitliche Periode umfasst, ermöglicht diese Bezeichnung dennoch eine trennschärfere Eingrenzung auf eindeutige Stilmerkmale, als dies bei vielen anderen Schulen möglich wäre. Gleichsam erlaubt die hohe Anzahl unsignierter Stücke anregende Diskurse über evtl. Autorschaft, vereinen doch nur wenige andere Schulen eine derart große Zahl wichtiger, weil stilprägender Schnitzer. Als Dreigestirn der Netsuke-Schnitzer Kyotos sind im 18. Jh. Yoshinaga, der „Schnitzerfürst“ Masanao und Tomotada zu nennen. Während sich Masanao mit der teils karikaturesken Ausgestaltung seiner Arbeiten klar von seinen Zeitgenossen abgrenzt, fällt die Unterscheidung zwischen Tomotadas Arbeiten und jenen seiner Schüler deutlich schwerer. Gründe dafür mögen einerseits die gestalterischen Scheuklappen eines Lehrer-Schüler-Verhältnis gewesen sein, andererseits auch die hohe Nachfrage nach den populären Darstellungen Tomotadas. Diese verlangten nach höheren Produktionszahlen, der sich auch die Schüler anzunehmen hatten. Im Falle Tomotadas seien primär die Ochsen genannt, jedoch erfreuten sich auch Tiger aufgrund Ihrer symbolischen Bedeutung großer

Beliebtheit. Ein weiterer wichtiger Grund für die annähernde Standardisierung der Tigerdarstellung lag darin, dass Tiger nicht Teil der japanischen Fauna waren, und man sich lediglich auf Malereien und Zeichnungen, die über Korea aus China nach Japan kamen, berufen konnte.

Auch das vorliegende Stück bewegt sich im oben beschriebenen Spannungsfeld aus nachfragegesteuerter Produktion und Kulturhistorie und ist dem Schnitzer Yamaguchi Okatomo aus Higashiyama, Kyoto zuzuschreiben. Komposition, Fellzeichnung und Form der Kordellöcher zeugen von großer Nähe zur Werkstatt Tomotadas. Auch die buschigen Augenbrauen sind bei beiden Schnitzern zu finden. In Form ovaler Kissen scheinen sie auf der Stirn aufzuliegen, Okatomo bindet diese jedoch stärker in den Ausdruck der Tiere ein, indem er sie auf Höhe der Augen stärker einzieht und seinen Tigern so die Ausstrahlung leichten Ärgernisses verleiht. Zudem fallen im Gegensatz zu Tomotada die Hinterläufe der Okatomo'schen Tiger kürzer aus, während die Vorderbeine wesentlich kraftvoller und differenzierter ausfallen. Auch die verhältnismäßig geringe Größe im Vergleich zu den Arbeiten Tomotadas spricht für die Handokatomos. Der Umstand, dass diese Arbeit stilistisch stark an Tomotada erinnert, legt nahe, dass es sich um eine frühe Arbeit Okatomo handelt.



† 360

Zurückschauender Tiger. Elfenbein. Ca. 1780

In katzenartiger Manier hat das Raubtier die Vorderpfoten zusammengelegt und wendet sich mit angehobenem Kopf zurück. Der lange Schwanz ist teilweise in Schlangenlinien über den Rücken gelegt, während die Tatzen alle in einer unterschiedlichen Haltung dargestellt sind, leicht angehoben oder zur Seite gehalten. Die Fellzeichnung besteht aus Fellstreifen, ovalen Punkten und kurzen Fellgravuren. Auf der Unterseite sind zwischen den Gelenken der Hinterbeine deutlich die männlichen Geschlechtsteile wiedergegeben. Ungewöhnlich weit sind die Kordellöcher, gut ausgehöhlt und tief die Schnurführung.

H 3,5 cm; B 4,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

€ 8.000 – 10.000





361

‡ 361
Ratte auf einem riesigen Tentakel. Elfenbein. Um 1900

Sign.: Chokusai

Auf dem großen, eingerollten Tentakel eines Tintenfischs sitzt eine Ratte mit rund gelegtem Schwanz und kratzt sich am Ohr. Die Augen rot eingelegt.

Miyagi Chokusai wurde 1877 in Osaka geboren und lernte unter Isseisai Naomitsu.

H 2,5 cm

€ 2.500 – 2.800



362

362
Liegende Ratte. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Bez. in ovaler Reserve: Tomokazu

Das Nagetier zieht mit seinen drei Pfoten den rund gelegten Schwanz an ihren Körper. Augen aus Horn.

H 2,2 cm; L 4,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 2.400 – 2.800



363

‡ 363
Ratte und Kerze. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign. in einer Reserve: Rantei

Das wohlgenährte, zur Seite schauende Tier sitzt mit um den Körper gelegtem Schwanz und legt seine Vorderpfoten besitzergreifend auf die dicke Kerze mit Wachstropfen und Docht. Die Augen aus schwarzem Horn.

H 2,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.000 – 1.200

364
Katze in Kimono. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Sign.: Masaka

Die im menschlichen Habitus stehende Katze ist in einen locker gegürteten Kimono gekleidet. Mit der einen Pfote hebt sie kokett das Gewand an, den linken Arm hält sie elegant angehoben. Rest.

Katzen gelten in Japan als Tiere, die sich in Menschen verwandeln können. Die vorliegende Darstellung kann verschiedentlich interpretiert werden. Es könnte beispielsweise den Ausspruch „neko wa mamano“ (Katzen sind Hexen) illustrieren, denn man sagt Katzen nach, dass sie in der Lage sind die Gestalt junger Frauen anzunehmen. Die bekannteste Katzen-Legende ist die Geschichte „Nabeshima no neko“ (Die Katze von Nabeshima), wo es um O Toyo, eine Geliebte eines Nabeshima-daimyo in der Provinz Hizen geht. Eines Tages tötete eine riesige Katze die junge Frau und schlüpfte daraufhin in ihre Gestalt.

Neko (Katze) ist auch ein Name für Prostituierte, insofern könnte es sich hier um eine Anspielung auf eine Frau handeln, die diesem Gewerbe nachgeht. Eine weitere Interpretation ist, dass es sich um die Illustration eines populären Liedes handelt, das ein der späten Edo-Zeit eine Wiederbelebung erfuhr. Es lautet: Neko ja neko ja to oshaimasu ga, neko ga geta haite/ tsue tsuite/ shibori no yukata de kuru monoka/otchoko choi no choi (Ich bin Neko, ich bin Neko, eine Katze die geta trägt und einen Stab, die in einen yukata mit shibori-Muster gekleidet ist, otchoko choi no choi) (Y. Yoshida in Sagemonoya 2000, p. 136, no. 125). (Jirka-Schmitz 2005, p. 249)

H 5,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 2.800 – 3.000





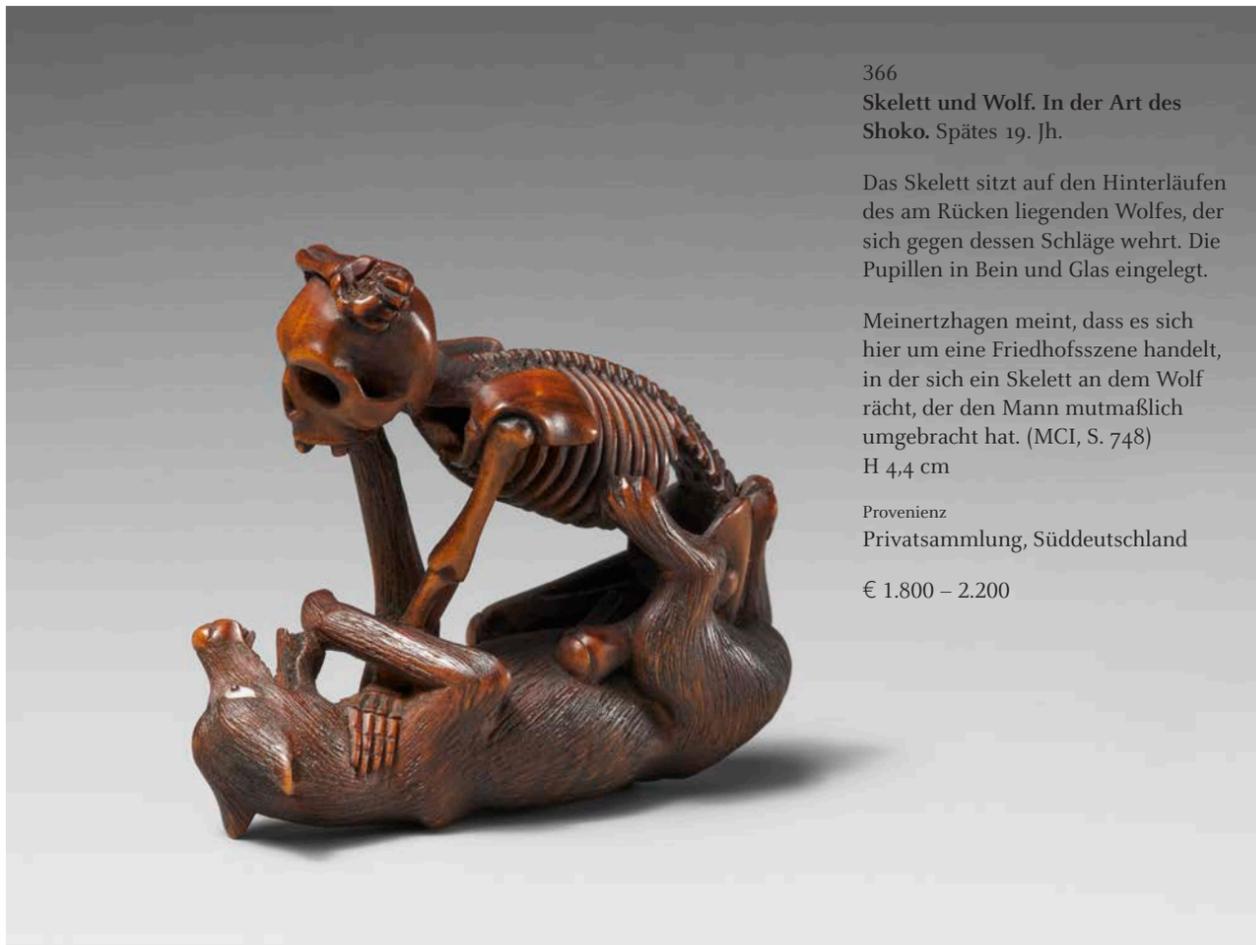
365

365
Grinsender Tiger. Buchsbaum.
1. Hälfte 19. Jh.

Sign. In ovaler Kartusche: Rantei

Liegend und auf die Vorderbeine gestützt, den Kopf nach links gewandt. Eine Pupille eingelegt, die andere besch.
H 2,8 cm

€ 2.200 – 2.600



366
Skelett und Wolf. In der Art des Shoko. Spätes 19. Jh.

Das Skelett sitzt auf den Hinterläufen des am Rücken liegenden Wolfes, der sich gegen dessen Schläge wehrt. Die Pupillen in Bein und Glas eingelegt.

Meinertzhagen meint, dass es sich hier um eine Friedhofsszene handelt, in der sich ein Skelett an dem Wolf rächt, der den Mann mutmaßlich umgebracht hat. (MCI, S. 748)
H 4,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.800 – 2.200

‡ 367
Manju in Form von drei Hasen. Elfenbein. 18. Jh.

Mit langen zurückgelegten Löffeln, ein Rund bildend. Mit einigen wenigen Durchbrechungen. Augen aus schwarzem Horn.

Dieses ungewöhnliche manju leitet sich ab von dem weitaus bekannteren Modell der drei ein Rund bildenden Affen.
D 3,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 900 – 1.200



367

‡ 368
Großer Hase. Elfenbein. 19. Jh.

Bez. in einer rechteckigen, aus dem Fell ausgesparten Reserve: Yoshinaga

Das auf den Hinterläufen sitzende Tier mit zurückgelegten langen Ohren führt mit einer Vorderpfote einen Zweig zum Maul, in dessen Blatt er hineinbeißt. Die großen Augen aus rotbraunem Horn.
H 3,6 cm; L 5,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 2.000 – 2.400



368



369

‡ 369
Schlange. Elfenbein. 19. Jh.

Der verschlungene Körper der Schlange ist am Rücken und am Bauch durch gravierte Schuppen wiedergegeben, Pupillen aus schwarzem Horn.

B 4,7 cm

€ 1.000 – 1.200



370

370
Sehr große Schlange. Holz. 19. Jh.

Mehrfach gewunden, den Kopf auf den Laib aufgestützt und nach vorne ausgerichtet, an der Unterseite bildet der Körper ein großes „S“. Die Schuppen sind durch Kerben wiedergegeben. Die Augen aus Silber.

H 3,5 cm; L 6,6 cm

€ 900 – 1.200



373

373
Schildkröten in einem Korb. Helles Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Sign. in einer versenkten ovalen Reserve: Chuichi
Über den Rand schauen zwei Schildkröten mit neugierig vorgestreckten Köpfen, eine kleinere Schildkröte schaut aus einem Loch in der Wandung. Die Pupillen aus schwarzem Glas.

H 2,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln

€ 1.400 – 1.600



374

374
Schildkröte und Frosch. Buchsbaum. 19. Jh.

Bez.: Tomotada
Auf dem Panzer einer Schildkröte mit eingezogenem Kopf und eng an den Körper gelegten Beinen hockt ein kleiner, neugierig nach vorne schauender Frosch.

H 2,2 cm; L 4,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1.800– 2.200



371

371
Kröte auf einer Strohsandale. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Sign.: Ichibun

Das große Tier sitzt auf einer ausgedienten zori, deren Riemen ausgerissen. Pupillen aus schwarzem Horn.

H 2,8 cm; L 4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 2.000 – 2.400



372

372
Kröte. Knochen. 19. Jh.

Aufgestützt auf die Vorderbeine, der Kopf leicht nach links gewandt. Die poröse Struktur des Materials wird für die unregelmäßige Haut des Tieres genutzt.

L 4,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.200 – 1.600



375

375
Frosch in einem Bambusrohrsegment. Schwarzes Holz. 19. Jh.

Im Inneren eines an einer Seite abgeschragten Bambusinternodiums hat sich ein Frosch versteckt. Möglicherweise Iwami-Arbeit.

L 5,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Nagel, Stuttgart, 25.5.1999, Lot 2068

€ 900 – 1.200



376

‡ 376
Frosch an einem Lotosblatt. Eingefärbtes Elfenbein. Wohl Rensai. 19. Jh.

Auf dem umgekehrt auf einer Sockelplatte liegenden Lotosblatt mit gewelltem Blattrand und mit daran angelehntem Stängel mit Lotosknospe sitzt ein Frosch.

H 2,9 cm

€ 1.600 – 2.000



‡ 377
Großer Trockenlachs. Buchsbaum. 19. Jh.

Mit geöffnetem Maul und einer oberen und einer unteren Reihe kleiner Zähne. Der Bauch ist aufgeschlitzt. Auf einem Elfenbeinplättchen die Schriftzeichen: Hon shake (Echter Lachs). Kleine chips.
 L 15,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.800 – 2.200

‡ 378
Kopf eines Trockenlachs. Holz.
 Frühes 19. Jh.

Bez.: Minko und kao

Im geöffneten Maul eine obere und untere Reihe winziger Zähne, im Anschnitt des Körpers ist die Wirbelsäule in Elfenbein eingelegt. Altes Papieretikett mit einer Sammlungsnummer in Tusche.

L 6 cm

€ 1.400 – 1.600



378

‡ 379
Manju mit Fischen. Elfenbein.
 2. Hälfte 19. Jh.

Eine Gruppe von Fischen, in wenig durchbrochenem Relief. Einige Pupillen aus schwarzem Horn.
 B 4,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000



379



380

† 380
Stilisiertes Regenpfeifer. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Bez.: Mitsuhiro

Stilisiertes chidori mit wolkenförmiger Aushöhlung, möglicherweise die Kapsel eines kagamibuta, der heutige Pflöck mit einer Mondsichel versehen. Augen aus braunem Glas.

L 4,5 cm

€ 2.000 – 2.400



381

† 381
Fukura suzume. Elfenbein. 19. Jh.

Bez. in einer ovalen Reserve: Masanao

Mit kurzen, abstehenden Flügeln und hochstehenden Schwanzfedern, der Kopf ist leicht nach rechts gewendet. Die großen Pupillen aus schwarzem Horn.

H 3,2 cm; B 5,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Norddeutschland

€ 800 – 1.000



382

† 382
Vogel auf einem Strohhut. Elfenbein. 19. Jh.

Auf einem flachen Sockel liegt ein ausgedienter Strohhut, um den sich eine Kürbisranke mit hechima-Frucht windet. Darauf steht ein Vogel, der an der Ranke pickt. Die Schnurführung verläuft durch das Loch im Hut und durch die runde Öffnung im Boden.

H 2,2 cm

€ 700 – 900



383
Großer Adler. Buchsbaum

Der Raubvogel krallt sich an einem Kiefernast mit Nebenzweigen fest und ist umgeben von dessen Nadeln. Er wendet den Kopf zurück, um an seinem Gefieder zu picken, und der rechte Flügel ist wenig angehoben. Die Pupillen separat eingelegt aus gelbem und schwarzem Horn. Das Gefieder fein ausgearbeitet. An der Unterseite, ein Ast mit Ausbuchtung in Form einer Kartusche. Die ursprünglich darauf angebrachten Kanji unkenntlich.

Vgl. ein annähernd identisches, von Naito Toyomasa signiertes Stück in: Barry Davies, The Robert S. Huthart Collection of Non-Iwami-Netsuke, Katalognr. 120
 H 3,9 cm

€ 8.000 – 12.000





384

† 384
Fukura suzume. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Sign. In ovaler Reserve: Genko

Der aufgeplusterte Spatz in typischer stilisierter Form. Die Krallen auf der Unterseite gut ausgearbeitet. H 3 cm; B 5,3 cm

Provenienz
Nachlass Günter Kauth (1946-2016), Frankfurt a. M.

€ 600 – 800



385

385
Gruppe von drei Kürbissen und sechs Auberginen. Buchsbaum. 19. Jh.

Drei in einer Reihe liegende kabocha sind umgeben von sechs nasubi alle mit Fruchtblättern und kurzem Stängel. H 2,6 cm; L 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 800 – 1.200



386

386
Pilzgruppe. Buchsbaum. 19. Jh.

Unter den Hüten dreier größerer shimeji-Pilze wachsen in Zweier- und Dreiergruppen kleinere Pilze. H 2 cm; B 3,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 700 – 900

387
Obi-hasami netsuke im Rinpa-Stil. Holz und Lack mit Einlagen. 19. Jh.

Schlanke Form mit unten abgerundetem Ende. Allseitig Schwarzlack. In makie Iris in einem Teich, die Blüten aus schillerndem Perlmutter und der Brückensteg und Pfosten aus Blei. Die Löcher für die Schnurführung in Bein gefasst. L 13,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 2.000 – 2.400



387



388

388
Gigaku-Mase vom Typ Suikoju. Holz und Lack. Spätes 19./frühes 20. Jh.

Sign.: Sho?sai to und kao

Der Schädel ist glatt, die dünne Nase nach unten gebogen und die Lippen zum Pfeifen gespitzt. Die Maske ist mit schwarzem und blauem Lack überzogen, der eine alte Patina nachahmt, die Lippen rot. Einige Lackabplatzungen. H 3,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.200 – 1.400



389

389
Gruppe von 14 Masken. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign.: Masayoshi

Auf der Schauseite Masken der Sieben Glücksgötter, auf der Rückseite no- und kyogen-Masken, u. a. Jo, Uba, Hannya, Usobuki, Kitsune und Okame. B 3,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.400 – 1.600



390

‡ 390
Manju mit Lotos und Schmetterling. Elfenbein.
 Spätes 19. Jh.

In Relief mit einigen Durchbrechungen gearbeitet. Die Stängel von Lotosblüten in verschiedenen Stadien ihrer Blüte von Knospe bis hin zu Kapsel und Blätter sind mit einer Kordel zusammengebunden, dazwischen sitzt ein großer Schmetterling, auf einem Blatt eine Schnecke.
 B 4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.300 – 1.500



391

391
Großes, eiförmiges manju. Shakudo und Gold.
 19. Jh.

Sign. In vergoldeter Reserve: Goto Mitsuyasu

Umlaufend mit Wellen in Relief und Gravur, die Gischtkronen und Wassertropfen aus Gold.
 L 4,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 600 – 800



392

392
Manju. Steinzeug, teilweise glasiert und Lack.
 Mitte 19. Jh.

Sign. in Rot in glasierter Kartusche: Kanji

Von abgerundet viereckiger Form, auf der Schauseite eine grün und beigefarben glasierte Grille, der Untergrund ist schwarzbraun lackiert. Abplatzungen.
 3,3 x 3,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 700 – 900

393
Shunga-Netsuke. Dunkelbraunes Holz. 19. Jh.

Die bohnenförmige Vulva ist durch prominente Schamlippen und eine Vagina gekennzeichnet, aus der ein beweglicher kahler Kopf, möglicherweise eines Babys oder eines Mönches, hervorschaut. Dünne Sprünge.
 L 4,6 cm

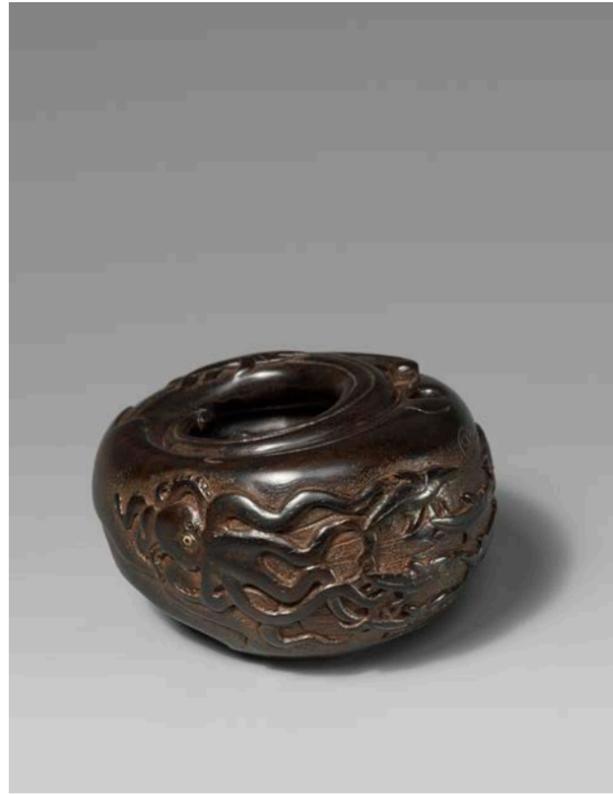
Provenienz
 Sammlung Teddy Hahn (1933-2012), Darmstadt

Ausstellungen
 Netsuke & Sagemono, Museum für Ostasiatische Kunst, Köln, 2.9.-1.11.2017

Literatur
 Abgebildet in: Netsuke & Sagemono, Ausstellungskatalog, Köln 2017, S. 124, Kat.-Nr. 207

€ 3.200 – 3.600





394

394
„Typhoon“. Holz. Vor 1997

Sign. im Kreis mit den Initialen LS (= Leigh Sloggett)

In der Art eines Wasserstrudels, außen ein Krake und sieben Fische. Die Pupillen des Kraken doppelt eingelegt. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Typhoon, auf der Deckelrückseite sign.: Leigh Sloggett und Siegel mit den Initialen SL.
H 2,8 cm; B 4,9 cm

Provenienz
Sammlung Teddy Hahn (1933-2012), Darmstadt, erworben 1997

€ 1.000 – 1.200



395

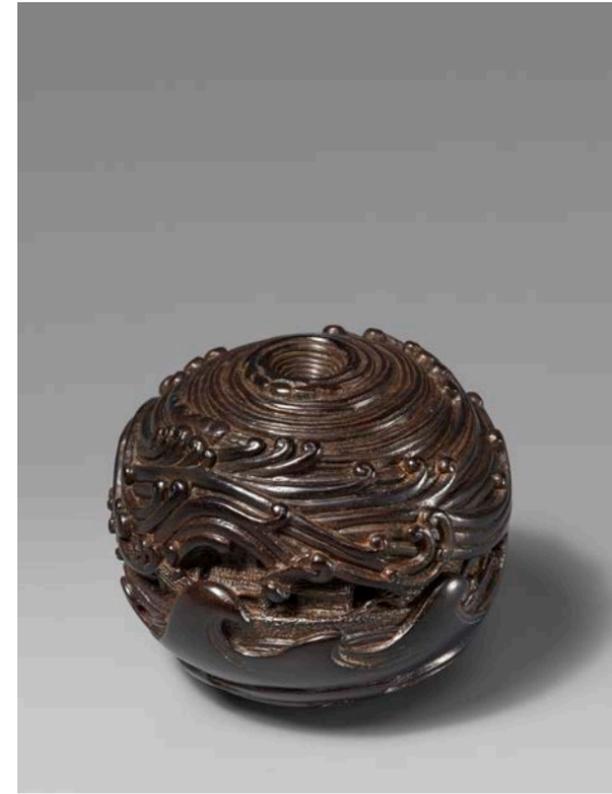
395
„Oceanlines“. Helles Buchsbaum. Vor 1999

Sign. in einem Kreis mit den Initialen: LS

Wilde Wogen und sich aufbäumende Wellen mit Gischtzungen. In den Wellentälern Delphine und auf einem Wellenkamm ein Krake. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Oceanlines, auf der Deckelrückseite sign.: Leigh Sloggett und Siegel mit den Initialen LS.
H 4,5 cm; B 5,4 cm

Provenienz
Sammlung Teddy Hahn (1933-2012), Darmstadt, erworben in Chicago 1999

€ 1.400 – 1.600



396

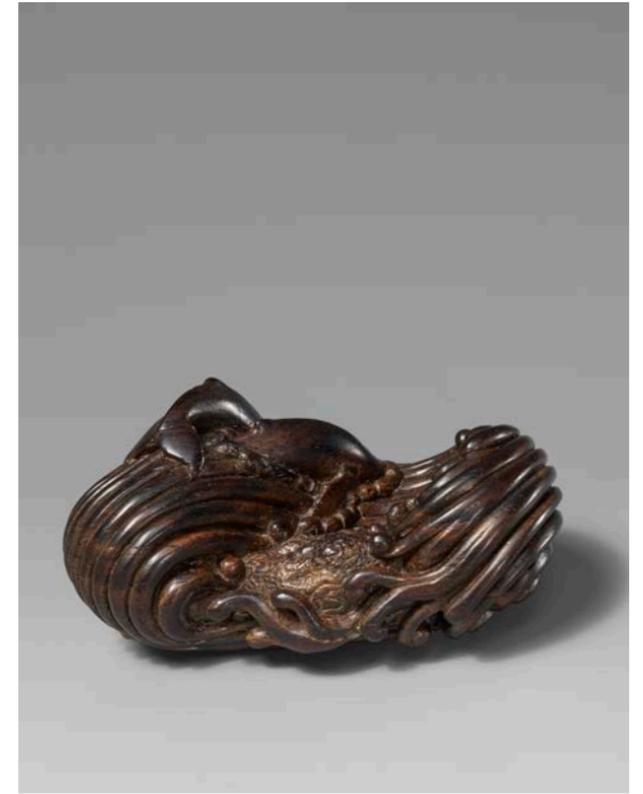
396
„The Rolling Sea“. Holz. Vor 1999

Sign. in einem Kreis mit den Initialen LS (= Leigh Sloggett)

In Form einer großen Kugel, zwischen Wellen und Gischkronen ein Küstenstrich mit Häusern und Bäumen. Holzkasten, beschriftet: The Rolling Sea, auf der Deckelrückseite sign.: Leigh Sloggett und Siegel mit den Initialen LS.
H 3,5 cm

Provenienz
Sammlung Teddy Hahn (1933-2021), Darmstadt, erworben 1999

€ 1.000 – 1.200



397

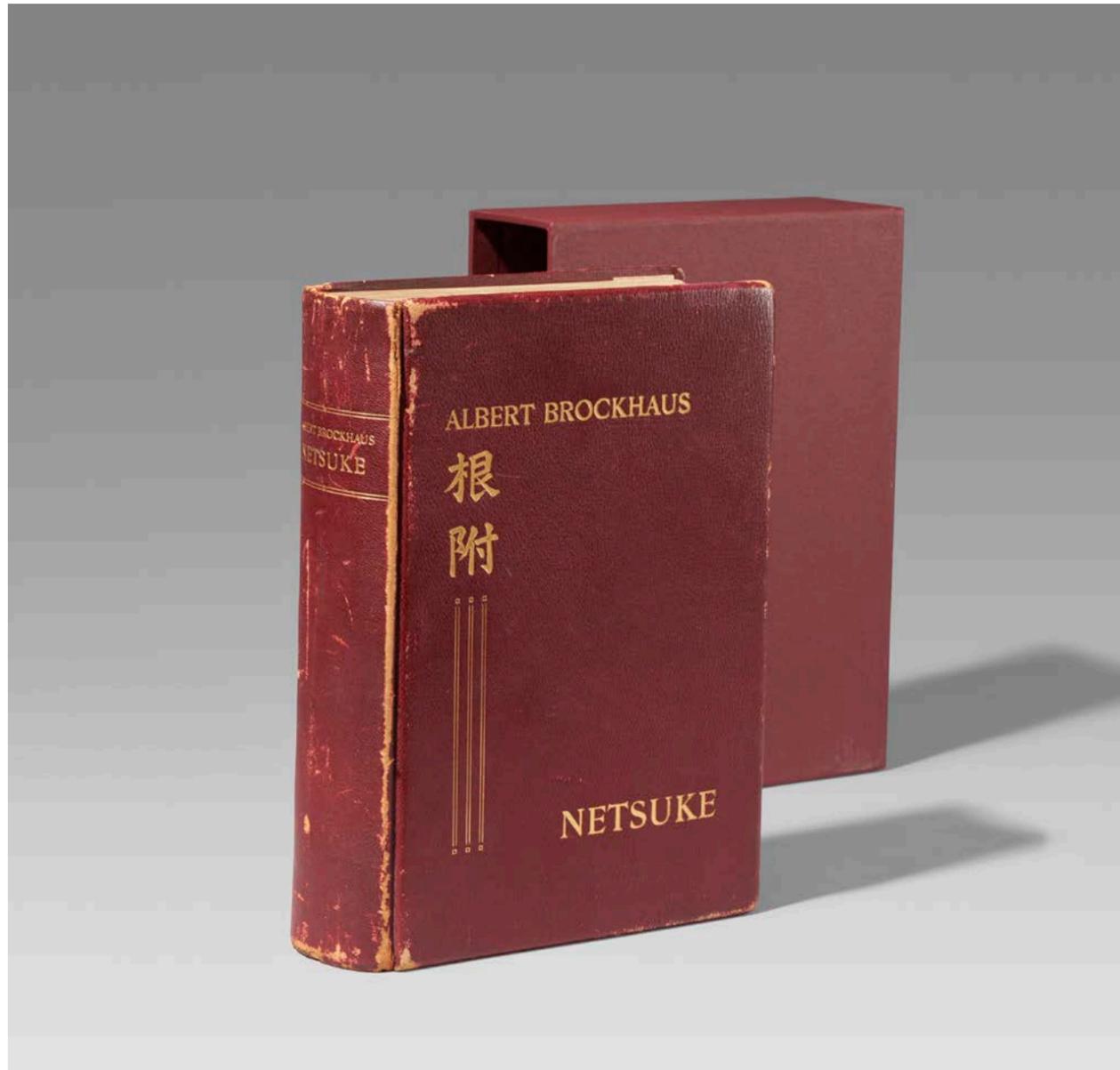
397
„Breaking wave“. Holz. Vor 1997

Sign. im Kreis mit den Initialen: LS (= Leigh Sloggett)

Wellen und zwei Delfine. Holzkasten, beschriftet: Breaking Wave, auf der Deckelrückseite sign.: Leigh Sloggett und Siegel mit den Initialen: LS.
H 2,4 cm; L 5,7 cm

Provenienz
Sammlung Teddy Hahn (1933-2012), Darmstadt, erworben 1997 in Honolulu

€ 1.200 – 1.400



398
Albert Brockhaus. Netsuke. Versuch der Geschichte der japanischen Schnitzkunst.
3. Aufl., Leipzig 1925. Roter Ledereinband mit Goldprägdruck und Kopfgoldschnitt. Schuber.

Provenienz
Privatsammlung, Köln

€ 800 – 1.000

ASIAN ARTS online

25. November – 15. Dezember 2021

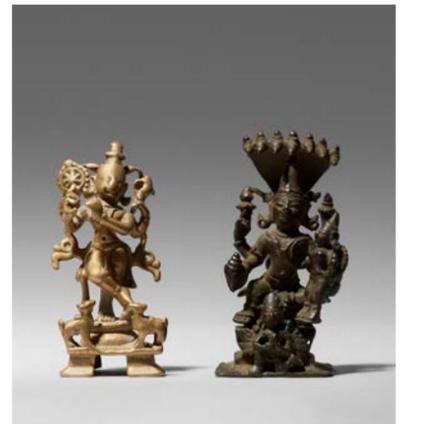
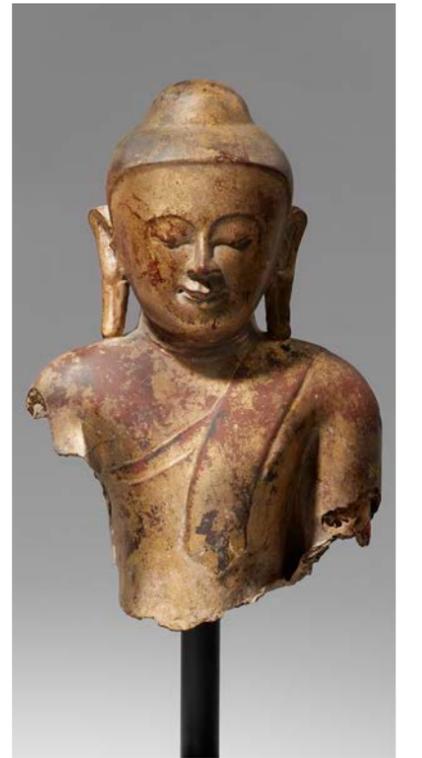
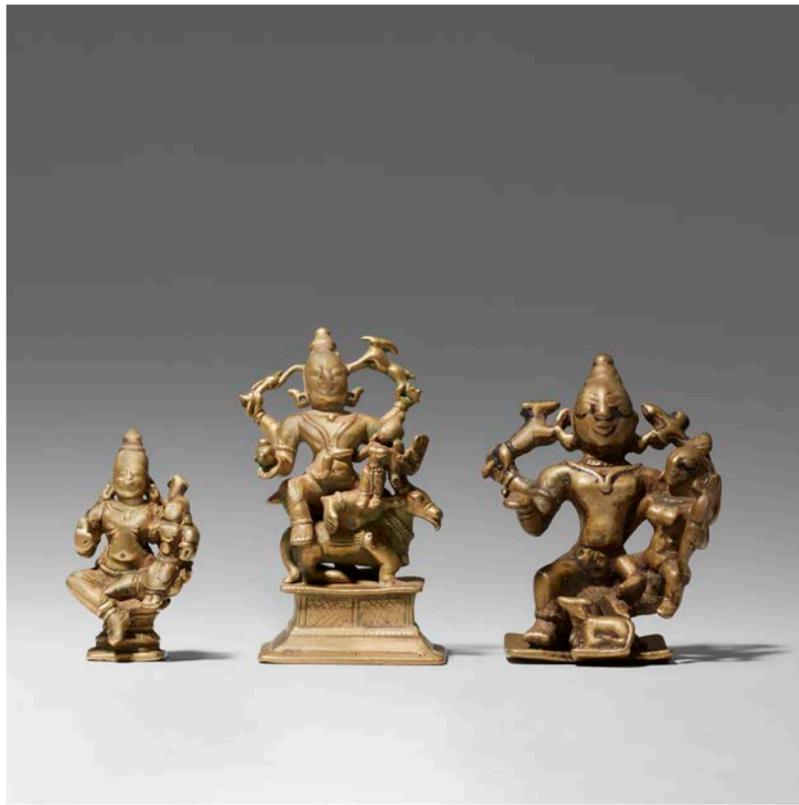


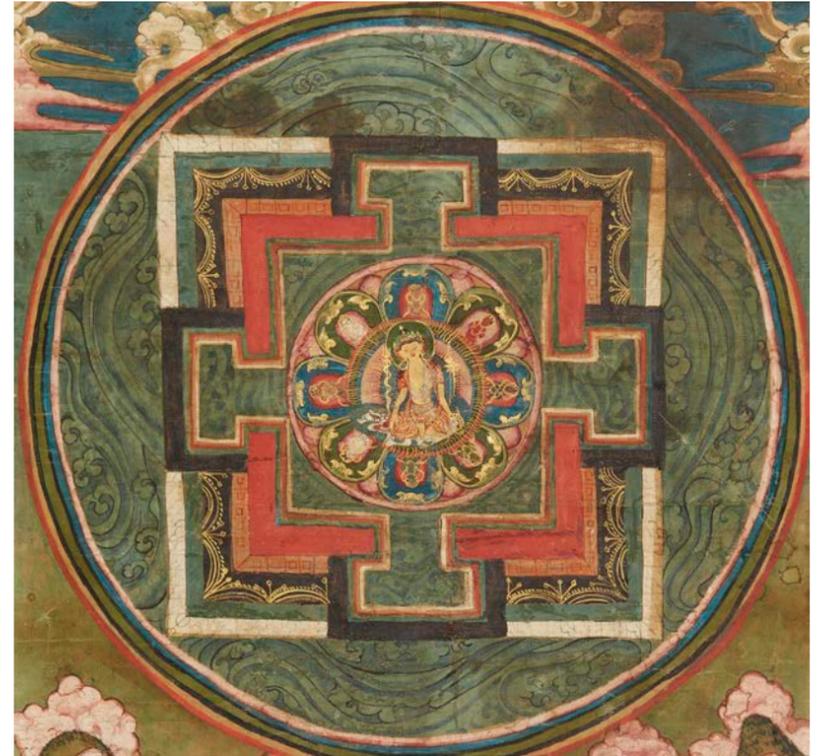
Ausgewählte Objekte aus der Auktion finden Sie auf den folgenden Seiten.

A selection of lots is displayed on the following pages.

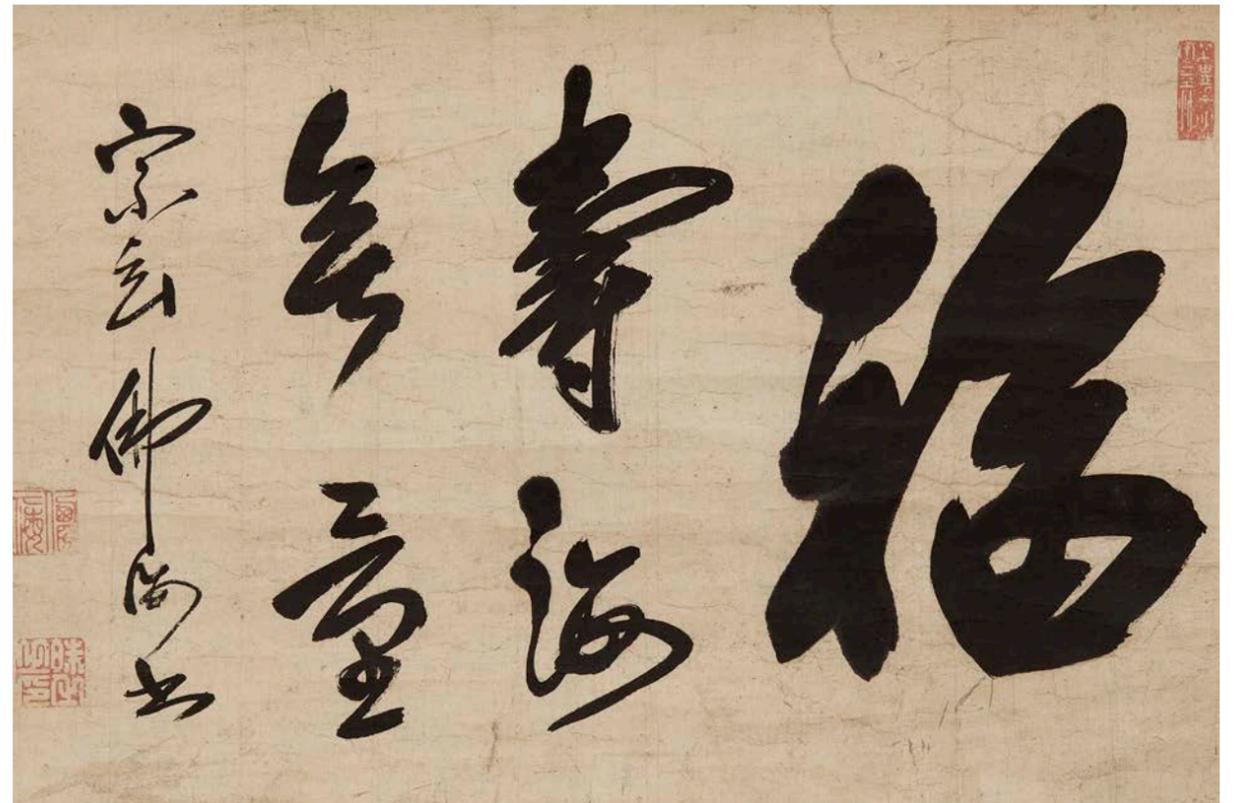
Zugang zur Auktion erhalten Sie über den QR-Code.
Scan the QR Code to access the sale.











Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzu-bieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffensvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Un-echtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zu-stand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltpflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stun-den vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankrefe-renz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefo-nisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objekt-bezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Wider-rufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine An-wendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Biervorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vor-liegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach drei-maligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bie-ter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungeingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 25 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet. Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatz-steuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung). Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder nach dem 31.12.1951 verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Nehmen Auk-tionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Um-satzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zu-schlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auk-tion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich ge-boten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überwei-sungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berech-net. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schaden-ersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zah-lungeingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wo-chen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Über-einkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lem-pertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue de-scriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitabil-ity, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz under-takes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding num-ber on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephoni-cally or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a con-nection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticker becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played

to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed lim-it, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence.

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 25 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer’s premium (regular scheme). Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or died after 31.12.1951, a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the pur-chase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the out-standing amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been re-ceived. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Takuro Ito, auctioneers

拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为行纪人遵照民法第383条第3段第1款的规定，替不公开身份的委托人举行公开拍卖。用其他语言拟定有关拍卖条件时，应以德文版为准。
2. 拍卖人为自己保留下述权利：统一或分开目录册中物品的号码、在特殊情况下不按顺序抽出（某些物品）陈列出售或取消（某些物品）的出售。
3. 可在拍卖之前参观并检查所有准备拍卖标的物。目录册和网页的说明均为诚实陈述，然而不提供法律意义上的保证，仅用作参考资料。这些说明基于目录册制成时间的知识水平。它们不构成合同协定特性的组成部分。本条文同样适用于所有口头和书面的咨询答复。艺术家，他们的遗产，或是起重要作用专家的证明或是证书，只有在目录册中明确提及，才能构成合同的组成部分。目录册通常不述及保养状态。对此，缺乏说明不足以成为对（物品）特性进行协议的理由。拍卖标的物均为用过物品。所有标的物均以其在拍定期间的保养状态进行转让。
4. 不包括保证索赔。如果目录册说明与事实出现偏离，致使其价值或合适性丧失，或使价值或合适性产生并非微不足道的减低，并在转让之后一年内有根据地予以说明，伦佩茨则有义务通过法律途径向交付者提出其权利要求。目录册以德文版本为准。如对交付者的给予请求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付价金。此外，伦佩茨承诺在两年内对经证实并且没有改变其状态下退回的赝品退还其佣金。
5. 由于已拍卖物品的瑕疵、遗失或损坏或者由于目录册说明或其它答复偏离事实所提出的损害赔偿，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意或严重失职所造成或违反合同重要义务的情况下，伦佩茨一概不负责任。身体伤害或健康或生命造成的损害赔偿仍然不受影响。其余则以第4条为准。
6. 提出报价。出席报价：出席拍卖会的现场出价人经出示带照片的身份证得到一个出价人号码。伦佩茨保留批准其参与拍卖会的权利。如果出价人在伦佩茨还未注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。必须在拍卖开始24小时之前向伦佩茨提交缺席报价委托书，以办理手续。在委托书中，拍卖品以物品编号和物品标记命名。如有歧义或含混不清，则以物品编号为准。委托书须由委托人签署。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（民法第312b - d条）在此并不适用。电话报价：不能确保电话线路的接通与信号的保持。出价人提交委托书即表示同意记录出价的经过。在因特网上报价：只有当出价人之前在互联网门户网站上已经登记过，伦佩茨才能接受因特网上的报价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 拍卖的实施程式：对一个拍卖报价进行三次叫价后，如无人提出更高报价，则拍定。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝拍定。如果几个人同时提出同样报价，而三次叫价后无人提出更高报价，则通过抽签决定。如果出于错误忽略了某个及时提出的更高报价，而该出价人立即对其提出抗议，或对拍定存在其它疑问（拍卖程序法VerstVO第2条，第4款），拍卖人可撤回所作拍定，并重新出售。伦佩茨的报价限定在旨在超过其它报价的范围内。拍卖人可为委托人在商定的价格限制内出价，无需通告，而且与是否有人提出其它报价无关。如果有人提出报价而没有作出拍定，拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下才向拍卖出价人承担责任。

8. 拍定者有受领义务。只要拍定是有保留地作出的，如果出价人没有立即退出保留拍定，则在拍卖之后的四周内受其出价的约束。拍定时，拍卖标的物的占有与风险立即转至拍卖取得人，而在全部收回账款时拍卖取得人方拥有所有权。
9. **对于成交价不到400.000欧元（含400.000欧元）的拍品，将以此成交价为基础收取25%的升水，并以此升水为基础加上19%的增值税；超过400.000欧元时，以此成交价为基础收取20%的升水（差别税收），并以此升水为基础加收19%的增值税。**对于用N号标出的进行差别税收的拍品，将额外收取7%的进口环节增值税。标有R符号的录项，成交价不到400.000欧元（含400.000欧元）时，将收取25%的升水；若成交价高于400.000欧元，则对于400.000欧元部分收取25%，超出部分收取20%的升水。以成交价加上升水作为净价格，在此基础上再收取19%的增值税（规定税收）。对于原作者在1951年12月31日后去世的原始作品，根据著作权法第26条，将加上成交价格的1,9%作为补偿费用。此费用最高不超过12.500欧元。出口至第三国（即欧盟以外的国家）的物品则免征增值税。对其它欧盟成员国提交增值税识别号码的企业也免征增值税。如果拍卖参与者自行将已拍卖物品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口和用户证明，则向其退还增值税。对在艺术品拍卖过程中以及结束之后马上开具的帐单应进行检查；有误当查。
10. 亲自参加艺术品拍卖的拍卖取得人在成功拍卖后必须立刻向伦佩茨交付最后合计价金(拍卖价金加上升水与增值税)。对于通过书面叫价或派代表参加的外地拍卖取得人，尽管帐单送达时立即生效，在送达之日算起的10天内付款仍不算晚。只能用欧元进行转账。如果要帐单转寄给非出价人的第三者，须要在拍卖会结束后立即提交申请。

对于支付现金15000欧元或者以上的客户，伦佩茨根据反洗钱法的第三条有权利得到顾客的证件照的复印件。这一条对于总共支付15000欧元及以上的多张发票的顾客同样有效。
11. 如付款迟延，将对每个已开始的月份加收1%的利息。如发生付款迟延，伦佩茨可因该债务未履行而选择提出履行买卖合同的要求，或在指定期限之后提出损害赔偿要求。在这种情况下，损害赔偿也可这样计算：再次拍卖物品，迟延缴纳的购买人承担与上一次拍卖的卖得价金之差价，并承担包括升水在内的再次拍卖费用。
12. 拍卖取得人有义务在拍卖完成后立即受领其获得物品。拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下方对已售标的物负责。然而，拍卖获得的物品仅在款项完全收回之后方可移交。如需发运，其费用与风险则一律由拍卖取得人承担。伦佩茨有权在拍卖四周之后将未提取的物品以拍卖取得人的名义交一位运输商存放并为其保险，其费用由拍卖取得人负责。如由伦佩茨自行存放，则收取拍定价金的1%，用作保险费和存放费等。
13. 如双方协定，(债法)履行地和审判籍为科隆。以德国法律为准则。规定国际货物买卖合同的国际货物买卖统一法（CISG）的条文不适用。如某个条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。

亨里克·汉施泰因：公开选任和宣誓的拍卖人

Aufträge für die Auktion 1190 Asiatische Kunst, 11. Dezember 2021

Absentee Bid Form auction 1190 Asian Arts, 11 December 2021

Lot	Title	Gebot bis zu € Highest bid price €
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Die Gebote werden wir nur soweit in Anspruch nehmen, als andere Gebote überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction.

Please be aware of the export regulations and conditions of sale.

Name Name

Adresse Address

Telefon Telephone Fax E-Mail

Bitte fügen Sie gemäß des neuen Gesetzes eine Kopie Ihres Personalausweises bei In accordance with the new legislation, we kindly ask you to include a copy of your ID and proof of address

Datum Date Unterschrift Signature

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthhaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer *VAT*

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Buchhaltung: T +49.221.92572940

Export *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium NRW beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Bitte beachten Sie, dass für jene Objekte die unter Verwendung von Materialien entstanden sind, die dem Artenschutz unterliegen, z. B. Elfenbein, für den Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Für Rückfragen: T +49.221.92572919

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the North-Rhine Westphalian State Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

For inquiries: T +49.221.92572919

对于出口至第三国（即非欧盟国家）的商品以及在写明增值税识别号情况下对于出口至其他欧盟成员国企业的商品免征增值税。若竞拍者将竞拍获得的物品自行带入第三国，则在拍卖人获得出口及买方证明的情况下可向竞拍者退还增值税。

至欧盟范围外的出口:

对于至欧盟范围外的出口须遵守 1993 年的欧洲文化遗产保护协议以及 1970 年的联合国教科文组织公约。对于拥有 50 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可:

- 价值超过 150,000 欧元的油画
- 价值超过 30,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 50,000 欧元的雕塑
- 价值超过 50,000 欧元的古董

欧盟范围内的出口:

德国新版《文化财产保护法》自 2016 年 8 月 6 日起同样适用于至其他欧盟成员国的文化艺术品出口。对于拥有 75 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可:

- 价值超过 300,000 欧元的油画
- 价值超过 100,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 100,000 欧元的雕塑
- 价值超过 100,000 欧元的古董

出口许可由 Lempertz 拍卖行向德国北莱茵－威斯特法伦州文化部提出申请，通常可在 10 日内获得该许可。
如有任何不明之处，请发送邮件至legal@lempertz.com

根据欧盟第116/2009号条例，出口艺术品的类型及价值将决定，是否需要提供出口许可。基于欧盟第338 /97号条例及物种保护考虑，特种材料物品由欧盟出口时必须额外提供出口许可。只有在严格的条件下，才有可能取得此类许可。受保护的材料包括象牙，犀角，龟壳以及特定种类的珊瑚等。

Signaturen und Marken *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. –

Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Location and Parking

Zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das Parkhaus Cäcilienstraße. 32. U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact.

We recommend Motel One, including parking lot right next to Lempertz

Delivery: Kronengasse 1

Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Photographie *Photography*

Saša Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

Layout und Design *Layout and Design*

Lemke Werbeagentur, Köln

Druck *Print*

W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG, Stuttgart

Katalogbearbeitung



Adrian Heindricks B.A.

T +49 221 925729-74

heindricks@lempertz.com



Emi Katsaridis M.A.

T. +49 221 925729-38

katsaridis@lempertz.com



Anja Noemi Stubbe M.A.

T. +49 221 925729-92

stubbe@lempertz.com



Drs. Erwin van Pruissen

T. +49 221 925729-37

asian@lempertz.com

Filialen *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay v. Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Emilie Jolly M.A.
Dr. M. de Hanstein
Pierre Nachbaur M.A.
Dr. Anke Held
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahimann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
Christian Valenti
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
F +41.44.4221910
stolberg@lempertz.com

Paris
Emilie Jolly M.A.
T +32.251405-86
jolly@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-92
saopaulo@lempertz.com



we protect elephants and ivory after 1947 *The European Federation of Auctioneers awards this logo to auctioneers who have pledged themselves to the protection of elephants and take steps to ensure that no ivory harvested after 1947 is sold on the market.*

© EFA

Besitzerverzeichnis *Owner directory*

(1) 121 (2) 145, 242, 246, 247 (3) 14 (4) 294, 303, 306, 311, 313, 318, 323, 325, 326, 330, 339, 345, 349, 366, 375, 379, 386, 389, 390 (5) 293 (6) 199a, 203 (7) 235 (8) 26, 108 (9) 135, 178, 300, 301, 312, 333, 393, 394, 395, 396, 397 (10) 137 (11) 166 (12) 104 (13) 29 (14) 175, 185, 188, 195, 244, 283, 295, 309, 310, 320, 337, 341, 347, 348, 358, 359, 365, 370 (15) 57a (16) 205, 222, 223, 224 (17) 42 (18) 194 (19) 193 (20) 129, 331 (21) 132 (22) 9, 10, 13 (23) 3, 4, 56, 109, 124, 187 (24) 43 (25) 98, 99, 100, 101, 102, 103 (26) 140 (27) 240, 302, 319, 321, 340, 352, 371, 374 (28) 23, 28 (29) 189, 208, 239, 279, 280, 282d (30) 7, 34, 35, 37 (31) 184 (32) 285, 292, 297, 299, 304, 307, 314, 322, 327, 329, 372, 392 (33) 1, 8, 15, 19, 20, 21, 22, 24, 27 (34) 122, 151 (35) 206 (36) 230 (37) 249, 252, 253, 254, 256 (38) 120 (39) 155, 209, 212, 213, 214, 215, 216 (40) 398 (41) 11, 12, 31, 32, 97, 210, 237, 255, 258 (42) 233, 236 (43) 298, 305, 316, 317, 324, 332, 334, 344, 346, 351, 353, 354, 356, 357, 362, 363, 364, 368, 377, 385, 387, 391 (44) 172 (45) 204 (46) 241, 243, 248 (47) 211 (48) 38, 39, 46, 47, 49, 50, 82, 83, 85, 88, 89, 91, 92, 95, 96, 105, 107, 198, 231, 232 (49) 40 (50) 201, 202, 207, 219, 221, 229, 238, 259, 259a, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 281, 369, 378 (51) 112 (52) 44 (53) 143, 144 (54) 245 (55) 41, 116, 117, 118, 167, 183 (56) 6 (57) 115, 119 (58) 81, 84, 87, 106, 110, 111, 123, 130, 257 (59) 59, 76 (60) 45 (61) 225, 226 (62) 286 (63) 90 (64) 5, 33 (65) 328, 338, 384 (66) 196 (67) 186 (68) 113 (69) 179 (70) 133, 134, 136, 138, 139, 141, 142, 148, 149, 150, 152, 154, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 164, 169, 171 (71) 220 (72) 289 (73) 335, 336, 343, 373 (74) 200 (75) 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72 (76) 2, 16, 18, 25, 125, 126, 127, 128, 197, 217, 234, 250, 251 (77) 163 (78) 180 (79) 177 (80) 153 (81) 30, 54, 60, 61 (82) 180a, 181, 182 (83) 176 (84) 58 (85) 146 (86) 173 (87) 93 (88) 73, 170, 218 (89) 192 (90) 78, 86 (91) 36, 51, 52, 53, 131 (92) 48 (93) 17, 55, 227 (94) 77, 165, 228 (95) 174 (96) 94 (97) 190, 191 (98) 284, 290, 291, 296, 308, 315, 342, 350, 355, 360, 367, 381, 388 (99) 156 (100) 74, 75 (101) 168 (102) 57, 79, 80, 114, 147 (103) 175a (104) 287, 288, 361, 376, 380, 382, 383 (105) 55a



MUSEUM FÜR
OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN

YOSHITOSHI

100 ANSICHTEN DES MONDES
JAPANISCHE FARBHOLZSCHNITTE
VON TSUKIOKA YOSHITOSHI
17.09.2021 BIS 09.01.2022

MOK.KOELN

IN KOOPERATION MIT

日本の版画
Nihon no hanga

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Sparkasse
KölnBonn

FÖRDERERKREIS DES
MUSEUMS FÜR OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN E.V.

KULTURPARTNER

WDR

ORIENTSTIFTUNG ZUR
FÖRDERUNG DER
OSTASIATISCHEN KUNST

Ein Museum der

Stadt Köln

SCHMUCK 18. NOV., KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 12. – 18. NOV. KÖLN



CLIP-BROSCHÉ MIT NATÜRLICHEN BURMA-RUBINEN
Frankfurt, 1960er Jahre. Platin, Diamanten. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 10.000 – 15.000,-

SCHMUCK 18. NOV., KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 12. – 18. NOV. KÖLN



GARNITUR MIT BESCHNITZTEN SMARAGDEN
Gioielleria Porro, Rom, Ende 1990er Jahre. 22 kt Gelbgold, unter Verwendung eines alten indischen Smaragds von 118,20 ct.
Originalschatulle. Prov.: Italienischer Adelsbesitz. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 25.000 – 35.000,-

KUNSTGEWERBE
PORZELLAN UND KERAMIK
19. NOV., KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 12. – 18. NOV. KÖLN



BEDEUTENDES, IMPOSANTES GROSSES PAAR DREIARMIGER WANDLEUCHTER

Paris, Jean Claude Duplessis zugeschrieben, um 1750 – 60. Feuervergoldete Bronze, H 79,5; B 57 und 59 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 60.000 – 80.000,-

KUNSTGEWERBE
PORZELLAN UND KERAMIK
19. NOV., KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 12. – 18. NOV. KÖLN



HOCHBEDEUTENDE MEISSENER TEEKANNE MIT K.P.M.-MARKE UND FAMILLE VERTE-DEKOR VON 1723

Porzellan, Emailfarben, Vergoldung, H 13 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 200.000 – 300.000,-

PHOTOGRAPHIE 3. DEZ. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 12./13. NOV. BERLIN; 27. NOV. – 2. DEZ. KÖLN



KOYO OKADA Mount Fuji. Um 1950
Vintage, Gelatinesilberabzug, 27,8 x 45,5 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 2.000 – 3.000,-

GEMÄLDE / ZEICHNUNGEN / SKULPTUREN 14. – 19. JH. 20. NOV. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 12. – 19. NOV. KÖLN



CORNELIS DE HEEM Stilleben mit Blumen und Früchten auf einer Wanli-Schale
Öl auf Leinwand, 66,5 x 55 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 200.000 – 240.000,-

MODERNE KUNST 3./4. DEZ. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 12./13. NOV. BERLIN; 27. NOV. – 2. DEZ. KÖLN



PABLO PICASSO Service Visage Noir. 1948
Eine Keramikplatte und sechs Keramiksteller. Jeweils weißer Scherben, farbig engobiert, mit Ritz-/Reliefdekor, glasiert, Ø 42,7 cm (Platte) und 23,5 cm (Teller).
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 35.000 – 40.000,-

MODERNE KUNST 3./4. DEZ. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 12./13. NOV. BERLIN; 27. NOV. – 2. DEZ. KÖLN



ANDRÉ DERAÏN Arlequin tenant une guitare. Um 1930
Öl auf Leinwand, 116 x 89 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: 140 000 – 160.000,-

ZEITGENÖSSISCHE KUNST 3./4. DEZ. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 12./13. NOV. BERLIN; 27. NOV. – 2. DEZ. KÖLN



SEO Blaue Fliese. 2008
Acryl und Papiercollage auf Leinwand, 200 x 160 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 30.000 – 35.000,-

ZEITGENÖSSISCHE KUNST 3./4. DEZ. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 12./13. NOV. BERLIN; 27. NOV. – 2. DEZ. KÖLN



GERHARD RICHTER 3.3.89. 1989
Öl auf Papier, 21 x 29,5 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 130.000 – 150.000,-

ART OF AFRICA, THE PACIFIC AND THE AMERICAS SPRING 2022, LEMPERTZ BRUSSELS

INVITATION TO CONSIGN
EINLADUNG ZU EINBLIEFERUNGEN



SANTA ANA FIGURE

Eastern Solomon Islands. H 130 cm. ERGEBNIS / RESULT: € 31.000,-



LEMPERTZ

1845